

Ouvertüre 2008



DAS PROGRAMM DES RHEINGAU MUSIK FESTIVALS



Ein Sommer voller Musik

Rheingau Musik Festival 2008

Es ist immer wieder einer der aufregendsten Momente des Jahres, wenn im trüben Winter das Programm des Rheingau Musik Festivals endlich in die Öffentlichkeit entlassen werden kann und die Vorfreude auf einen nächsten „Sommer voller Musik“ im schönen Rheingau beginnt. Zum 21. Mal ist dieser Moment nun schon gekommen und ich darf Ihnen die Konzerte des kommenden Rheingau Musik Festivals präsentieren. Und das hat es wieder einmal in sich! Zwei Jahre nachdem wir Mozarts 250. Geburtstag begangen haben, wirft der Gedenktag eines weiteren großen Wiener Meisters seine Schatten voraus: Im Jahr 2009 begeht die Musikwelt Joseph Haydns 200. Todestag. Das Rheingau Musik Festival läutet das Haydn-Jahr bereits 2008 mit einer Reihe ausgesuchter Konzerte ein. Vom „Himmlichen Leben“ erzählt ein weiterer Themenschwerpunkt. Und in der Kammermusik beschäftigt sich die Reihe „à trois – a tre – zu dritt“ mit den vielfältigen Möglichkeiten der Triobesetzung. Natürlich sind auch im 21. Festivaljahr erstklassige Künstler zu Gast im Rheingau. Freuen Sie sich auf Jessye Norman, Vadim Repin, Frank Peter Zimmermann, Heinrich Schiff, Christian Zacharias, Dagmar Pecková, Diana Damrau, Christine Schäfer, Vesselina Kasarova, Gidon Kremer, Leonidas Kavakos, Jean-Yves Thibaudet, Alfredo Perl, Rudolf Buchbinder, Baiba Skride, Sol Gabetta, Sabine Meyer, Giuliano Carmignola, Roman Trekel, Nicole Cabell, Håkan Hardenberger, Maurice Steger, Alfred Brendel, Arcadi Volodos, das Beaux Arts Trio, das Trio Wanderer, das Arcanto Quartett, das Arditti Quartet, das Hagen Quartett, Dirigenten wie Eilahu Inbal, Mikhail Pletnev, Lorin Maazel, Heinz Holliger, Sylvain Cambreling, Jonathan Nott, den Shootingstar Gustavo Dudamel,

Krzysztof Penderecki, Jukka-Pekka Saraste, Valerij Gergiev, Jiří Belohlávek, Marek Janowski, das Budapest Festival Orchester, das Russische Nationalorchester, New York Philharmonic, die Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, das Sinfonieorchester Göteborg, das Oslo Philharmonic Orchestra, das Kirov Orchester des Mariinskij Theaters St. Petersburg, das BBC Symphony Orchestra, die London Mozart Players, die Academy of St Martin in the Fields sowie das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und die Rundfunkorchester des Medienpartners hr, des WDR und SWR. In Jazz, Chanson und Weltmusik begeistern Omara Portuondo, Juliette Gréco, John McLaughlin, die Big Bands des hr und WDR, Holly Cole, Maceo Parker, Cristina Branco, Miriam Méndez, Joachim Kühn, Nils Landgren und viele andere mehr.

Für die Unterstützung bedanke ich mich schon jetzt bei den vielen engagierten Sponsoren und Förderern, die auch in diesem Jahr wieder ein hochkarätiges Festivalprogramm mit zu finanzieren helfen.

Mit Ihnen freut sich auf einen ereignisreichen „Sommer voller Musik“
Ihr



Michael Herrmann



Inhalt

Reihen und Schwerpunkte

2008 – Haydn – 2009	4
Das himmlische Leben	5
à trois – a tre – zu dritt	5

Neues für Kinder

Sitzkissenkonzerte in Eltville	6
--------------------------------------	---

Komponistenporträt 2008

Toshio Hosokawa	7
-----------------------	---

Die Konzerte des RMF 2008

Anreise	61
---------------	----

Spielstätten	62
--------------------	----

Tourismus und Hotels	67
----------------------------	----

Allgemeine Hinweise

Kartenvorverkauf, Veranstalter, Impressum	68
Allgemeine Geschäftsbedingungen ...	70

Bestellschein	71
---------------------	----

Bitte beachten Sie ...

... dass die Mitglieder des Rheingau Musik Festival e. V. in den ersten vier Wochen des Kartenvorverkaufs ein exklusives Vorkaufsrecht genießen. Nach der bevorzugten Bestellfrist (bis 29. Februar 2008) werden Ihre Bestellungen in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet. Einfach und bequem bestellen Sie Ihre Konzertkarten mit dem Bestellschein auf der Heftrückseite. Möchten auch Sie in den Genuss der bevorzugten Bestellung kommen? Dann werden Sie Mitglied unseres Fördervereins (siehe Bestellschein).



Themen und Reihen



2008 – Haydn – 2009

Im Jubel um den 250. Geburtstag Wolfgang Amadeus Mozarts hat man einen fast vergessen: Joseph Haydn. Dabei war er es doch, der in so manch einer musikalischen Gattung Vorreiter und nicht zuletzt auch Vorbild für den zweiten großen Vertreter der Wiener Klassik, Mozart eben, war. Ohne ihn gäbe es vielleicht keine Streichquartette und möglicherweise hätten Sinfonien ebenfalls nicht die Qualität, die wir heute hören möchten. Das Œuvre, das Haydn hinterlassen hat, ist für seine Zeitgenossen wie Nachkommen richtungweisend gewesen und heute so gewaltig wie damals: Allein 108 Sinfonien brachte er zu Papier, 83 Streichquartette, 24 Opern, 52 Klaviersonaten, Solokonzerte, Messen, Oratorien und vieles mehr. Es versteht sich von selbst, dass eine einzige Festivalsaison allein nicht ausreicht, Haydns Schaffen, ihm gerecht werdend, zu Gehör zu bringen. Das hat sich auch das Rheingau Musik Festival gedacht und beginnt seine Feierlichkeiten im Angedenken an Joseph Haydns 200. Todestag im Jahr 2009 bereits in diesem Sommer. Im Mittelpunkt stehen 2008 dabei drei wichtige Jahre in Haydns kompositorischem Leben, die sich vor allem für die Sinfonie und das Streichquartett als äußerst produktiv erwiesen haben: 1785 bis 1787 erhielt Haydn seinen ersten wirklich bedeutenden Auftrag, für eine öffentliche Konzertsinstitution Sinfonien zu schreiben. Aus Paris von der Loge Olympique kam die Order nach sechs „Grandes Symphonies“, die es Haydn erstmals erlaubte, eine ganze Sinfonienreihe zu gestalten, die nicht allein für den abgeschlosse-

nen höfischen Rahmen bestimmt sein sollte, sondern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wurde. Entsprechend legte er sich ins Zeug und schuf mit den so genannten „Pariser Sinfonien“ innerhalb seines sinfonischen Werks einen ersten zyklischen Höhepunkt. Das Rheingau Musik Festival stellt die „Pariser Sinfonien“ in den Mittelpunkt der Haydn gewidmeten Konzerte 2008 und spiegelt diese mit dem Streichquartettsschaffen der gleichen Zeit, denn wie in der Sinfonie ging Haydn auch auf diesem Gebiet in jener Zeit einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunft.

Konzerte

- 18.7. und 19.7. Mozart-Nacht
Mozart und Haydn in Paris
- 26.7. und 27.7. Haydn & Mozart:
Streichquartette
Chilingirian Quartet
- 16.8. und 17.8. Haydn: Pariser Sinfonien
London Mozart Players
Howard Shelley, Klavier
und Leitung

Das himmlische Leben

Engelsmusik – himmlische Töne – Sphärenklänge. Etwas Überirdisches muss manche Musik wohl ausstrahlen, denn nur zu gerne wird sie im wahren Sinne in den Himmel gehoben. Kein Wunder, denn es ist doch die Musik – das ist unbestritten – in der Lage, besonders das Unfassbare auszudrücken und das Unbeschreibliche dem Gefühl zugänglich zu machen. Und unfassbar ist alles, was sich fernab vom irdischen Leben im Himmel abspielt. Vollkommen der Imagination und dem guten Glauben muss es überlassen bleiben, was sich dort oben tut. Ob es nun Götter sind, die in himmlischen Lüften residieren, die göttliche Dreifaltigkeit des christlichen Glaubens oder die bloßen Planetenbewegungen, die aber möglicherweise unser Leben auf Erden auch zu beeinflussen in der Lage sind: Dem menschlichen Auge und unserer Erfahrungswelt bleibt das Treiben über den Wolken weitestgehend verborgen. So musste durch die Jahrhunderte hinweg die Musik als Sinneskunst erhalten, diese Vorstellungen vom „himmlischen Leben“ ein Stück weit konkreter wenigstens vor den Ohren entstehen zu lassen. Das Rheingau Musik Festival hat sich vorgenommen, in einer ganzen Reihe von Konzerten, den Himmelsphänomenen nachzuspüren. Motto gebend ist dabei der vierte Satz aus Gustav Mahlers vierter Sinfonie mit dem Titel „Das himmlische Leben“, in dem im Vergleich zwischen Himmel und Erde zumindest eines als Fazit gezogen wird: „Kein Musik ist ja nicht auf Erden, die unsrer verglichen kann werden.“ Wer weiß, vielleicht gibt es die himmlischen Musikerlebnisse diesen Sommer ja doch ...

à trois – a tre – zu dritt

Die Dreifaltigkeit – ein Tryptichon – eine Trilogie. Immer wenn drei Dinge aufeinander treffen, scheint es sich um eine ganz besondere Einheit zu handeln: Aller guten Dinge sind drei! Die Drei – welche Zahl neben ihr hätte ähnliche Symbolkraft? Nicht nur im christlichen Abendland ist sie in beinahe allen Lebensbereichen eine äußerst wichtige und bedeutsame Zahl, der ein Höchstmaß an Einheit stiftender Wirkung beigemessen wird. Da ist die Musik selbstverständlich nicht ausgenommen. Das seit mehreren hundert Jahren der abendländischen Musik zugrunde liegende Tonsystem aus Dur und Moll wäre ohne die Terz – der Dreischritt unter den Intervallen – und dem daraus gebildeten Dreiklang nicht denkbar. Und auch in der Besetzung besonders von Kammermusikwerken ist die Zahl drei von großer Bedeutung. Allen voran hat die barocke Triosonate für lange Zeit die Kammermusik dominiert. Das Klaviertrio mit Klavier, Violine und Violoncello ist seit der Klassik und Romantik aus den Konzertsälen nicht mehr wegzudenken. Aber noch längst ist das Thema Trio dabei nicht erschöpft. Ob drei Streicher, drei Bläser, beides zusammen oder Klavier plus x und y – alles ist erlaubt. In einer besonderen Auswahl von Kammerkonzerten unter dem Motto „à trois – a tre – zu dritt“ spürt das Rheingau Musik Festival der großen Vielfalt nach, die drei gemeinsam musizierende Instrumente zu bieten haben.

Konzerte

Das himmlische Leben

- 28. + 29.6. Eröffnungskonzerte
hr-Sinfonieorchester
- 24.7. „Auferstehung“
Immortal-Bach-Ensemble
- 25.7. Las Cantigas de Santa Maria
Clemencic Consort
- 10.8. Schauplatz: Unterwelt
- 13.8. The Hilliard Ensemble
- 17.8. Jupiter, Venus,
Mars und die Musik
ornamente 99
- 21.8. Amor – Sinnlichkeit und
Spiritualität – Maria
- 22.8. Liszt: Christus

à trois – a tre – zu dritt

- 8.7. 3+3+3=9
Solisten der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen
- 11.7. Antje Weithaas, Violine
Marie Luise Neunecker, Horn
Silke Avenhaus, Klavier
- 3.8. PLAYel-Trio St. Petersburg
- 19.8. Trio Wanderer
- 22.8. Eckart Haupt, Flöte
Peter Mirring, Violine
Christina Haupt, Cembalo
- 25.8. Sabine Meyer, Klarinette
Mischa Meyer, Violoncello
Martin Helmchen, Klavier
- 26.8. Beaux Arts Trio
- 29.8. Frank Peter Zimmermann, Violine
Heinrich Schiff, Violoncello
Christian Zacharias, Klavier

Neues für Kinder



Sitzkissenkonzerte in Eltville

Spannender als jede Fernsehserie, farbiger als Zeichentrickfilme, aufregender als die besten Hörspiele und kurzweiliger als jedes Computerspiel: Das ist die Musik und genauso sind es die vielen Geschichten, die man mit ihr erzählen kann. Musik kann die Natur nachahmen und Gefühle zeigen, kann zum Lachen bringen, glücklich machen oder auch traurig klingen und zum weinen schön sein. Nicht nur bei Erwachsenen, sondern vor allem bei Kindern beflügelt sie die Phantasie. Und dennoch ist es nicht immer ganz einfach, auch die Kleinen an Musik heranzuführen und ihnen Lust darauf zu machen. Zu wenig Angebote gibt es immer noch für den Publikumsnachwuchs. Auch beim Rheingau Musik Festival haben die Kinderkonzerte bisher ein Schattendasein gefristet. Das soll sich in dieser Festivalsaison gründlich ändern: Zu den fest im RMF-Kalender eingeplanten Terminen auf Schloss Johannisberg tritt 2008 eine ganze Konzertreihe eigens für die jüngeren Zuhörer. Im märchenhaftem Ambiente der Eltviller Burg veranstaltet das Rheingau Musik Festival in diesem Jahr vier Konzerte nur für Kinder. Vier ganz unterschiedliche Ensembles haben dazu vier ebenso verschiedene Programme vorbereitet, die viermal ganz zauberhafte und erfrischende Konzerterlebnisse für junge Ohren versprechen. Ganz behutsam werden die Kinder dabei bei der Hand genommen, um gemeinsam die Musik großer Meister zu entdecken oder auch zu erfahren, wie Musik funktioniert und wie man mit ihren Mitteln die Welt erzählen kann. In lockerer Atmosphäre und auf Sitzkissen ganz nah am Geschehen haben die kleinen Musikfans die Möglichkeiten, musikalische Geschichten und Märchen oder das Leben großer Komponisten zu hören, zu sehen und zu erleben.

Wer mag, kann sein eigenes Sitzkissen mitbringen!

Sitzkissenkonzerte in der Eltviller Burg

- 13.7. Gackitas Ei
- 3.8. Ritter Gluck im Glück
- 10.8. Die Werkstatt der Schmetterlinge
- 24.8. Frühstück bei Bachs

Kinderkonzerte auf Schloss Johannisberg

- 20.7. Der Rattenfänger von Hameln
- 24.8. Kalf Storch

Zwischen Ost und West

„Musik ist der Ort, an dem sich Töne und Schweigen begegnen.“ Beinahe braucht es nur diesen einen Satz, um Toshio Hosokawas ästhetische Anschauung zu vermitteln. Denn vielmehr, als die Erkenntnis, dass der Klang, um sich entfalten zu können, auch die Stille benötigt, steckt in seiner Definition von Musik seine feste Verwurzelung in der Tradition der Heimat Japan. Bereits im 17. Jahrhundert formulierte etwa der bedeutende japanische Epiker Matsuo Basho: „Die Töne sind Klang und Schweigen zugleich. Erklingend sind sie von einer tiefen Stille.“ Seit Jahrtausenden erhält sich die japanische Kultur neben dem Nimbus des Faszinierenden vor allem eine ästhetische Kontinuität sondergleichen: sei es in der Landschaftsmalerei, deren unbemalte Flächen ebenso wichtig sind wie die bemalten, sei es in der japanischen Kalligraphie, die ihre Parameter zu einem nicht unwesentlichen Teil aus Raum und Zeit schöpft, oder in der musikalischen Form „Gagaku“, die schon vor vielen Jahrhunderten von der Spannung zwischen Klang und Nicht-Klang, zwischen Musik und Raum lebte. Toshio Hosokawa, der sich beständig auf der Wanderung zwischen Ost und West befindet, steht genau in jener Tradition und versteht es, sie dem westlichen Ohr zu vermitteln. 1955 in Hiroshima geboren, begann Hosokawa sein Studium in Tokyo, bevor er nach Europa – nach Berlin – kam, um seine Studien dort bezeichnenderweise bei dem Südkoreaner Isang Yun (1917-1995) fortzusetzen. 1998 wurde Toshio Hosokawa in Anerkennung seiner Verdienste um das gegenwärtige Musikleben der Rheingau Musikpreis verliehen. In der Jury-Begründung heißt es: „... für seine Rolle als Repräsentant für den Dialog zwischen der östlichen und westlichen Kultur. Er ist auf musikalischem Gebiet ein Pionier dieser im Hinblick auf das neue Jahrtausend immer mehr an Bedeutung gewinnenden Entwicklung. Toshio Hosokawa, der sowohl in Japan, als auch in Deutschland lebt und arbeitet, vereinigt in sich die Tradition beider Länder und fördert durch eigene Konzertreihen die kulturelle Verständigung

dieser Völker.“ Mit zentralen Kammer- und Chorwerken stellt sich Toshio Hosokawa nun in zwei Konzerten dem Publikum des Rheingau Musik Festivals vor. Besonderes Gewicht wird dabei die Gesamtaufführung seiner äußerst bewegenden Komposition „Voiceless Voice in Hiroshima“ haben, einem Requiem für Sprecher, Soli, Chor, Tonband und Orchester, das Hosokawa im Angedenken an die Opfer des Atombombenabwurfs am 6. August 1945 auf seine Heimatstadt Hiroshima schrieb. Entstanden ist damit ein tief erschütterndes Kunstwerk, das gleichzeitig als Symbol für Hosokawas Gesamtœuvre stehen kann: Eine Musik, die sich zwischen den extremsten Polen der Stille und der emotionalen Eruption bewegt, wird zum zeitlosen Kommentar der ganz persönlichen Erlebniswelt ihres Komponisten und zum tönenden Zeitbericht der Geschichte zwischen Ost und West.

Konzerte

- 28.8. Toshio Hosokawa im Gespräch
Arditti Quartet
Mayumi Miyata, Shō**
- 29.8. „Voiceless Voice in Hiroshima“
Gerhild Romberger, Alt
WDR Rundfunkchor Köln
WDR Sinfonieorchester Köln
Rupert Huber, Leitung**

Komponistenporträt

Toshio Hosokawa



Konzerte 2008





26.2. Dienstag, 20.00 Uhr
Frankfurt, Alte Oper

Liederabend Jessye Norman

„The five seasons: Spring, Summer, Autumn, Winter, Eternal Love“

Mark Markham, Klavier

Lieder von Schubert, Strauss, Porter, Gershwin u. a.

„The Amazing Voice“, die „Megadonna des Gesangs“ oder „Ihre Majestät“ – so schreiben die Zeitungen über die amerikanische Sopranistin Jessye Norman. Übertrieben ist das nicht. Jessye Norman gehört zu den wichtigsten Stimmen der vergangenen drei Jahrzehnte. Auf der ganzen Welt wird sie enthusiastisch gefeiert. Ob sie nun Opernheldinnen darstellt, Liederabende gibt oder mit den weltbesten Orchestern und Dirigenten auf der Konzertbühne steht – ihre außergewöhnliche Bühnenpersönlichkeit reißt das Publikum weltweit immer wieder zu Begeisterungstürmen hin. Wenn Jessye Norman singt, lassen die Wahrhaftigkeit und Tiefe ihrer Interpretationen die großartige Musik für sich selbst sprechen. Sie ist in den unterschiedlichsten Genres der Musik zu Hause: Oper, Spiritual, Chanson und Kunstlied verbindet sie mühelos und mit größtmöglicher, aus jedem Ton sprechender Authentizität. Nach ihrem umjubelten Liederabend im Sommer 1999 kehrt Jessye Norman nun zum Rheingau Musik Festival zurück und präsentiert ein Programm voll tief empfundener Menschlichkeit: In Liedern von Franz Schubert, Richard Strauss, Cole Porter und George Gershwin entfaltet sie die Bestandteile eines jeden menschlichen Daseins – rauschhafter Frühling, strahlender Sommer, stürmischer Herbst, verklärter Winter und die ewige Liebe.

Karten zu: 140,- 110,- 90,- 50,- Euro



12.3. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

„An Evening with Paul Kuhn“

Filmorchester Babelsberg
Paul Kuhn & The Best

Er ist einer der größten, vielseitigsten und rühmigsten Musiker der deutschen Nachkriegsgeschichte. Wer den Namen Paul Kuhn erwähnt, wird in fast jedem Menschen des deutschsprachigen Raums Bilder und Töne zum „Swingen“ bringen. Kaum zu glauben, dass der „Mann am Klavier“ jetzt schon seinen 80. Geburtstag begeht! Gemeinsam mit seiner treuen Fangemeinde, dem Rheingau Musik Festival, seinem bewährten Trio, seiner Allstar-Formation „The Best“ und dem Filmorchester Babelsberg feiert der große Entertainer diesen einmaligen Jubeltag in seiner Heimatstadt Wiesbaden natürlich mit einem einzigartigen Geburtstags-Gig. Unter dem Motto „An Evening with Paul Kuhn“ zelebriert Paul Kuhn höchstpersönlich eine unvergessliche Swing-Gala, die mit Glanz und Eleganz, mit einem Hauch von Nostalgie und zugleich junggebliebenem Elan die Jazzgemeinde begeistern wird.

Karten zu: 52,- 40,- 27,- 20,- 14,- Euro



28.6. Samstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Eröffnungskonzert I

Mahler: Sinfonie Nr. 4

hr-Sinfonieorchester

Genia Kühmeier, Sopran
Paavo Järvi, Leitung

Gustav Mahler
Adagio aus der Sinfonie Nr. 10
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

„Seine Zeit wird kommen“ – so lautete das Schlagwort, das Mahler zeitlebens begleitete. Und tatsächlich hat erst die Nachwelt die wirkliche Größe des visionären Sinfonikers vollends begreifen können. Das Schaffen Mahlers bricht mit der Fertigstellung des Adagios seiner zehnten Sinfonie ab; zahlreiche Skizzen und Entwürfe jedoch verraten Mahlers ursprünglichen Plan, ein monumentales fünfsätziges Werk zu schaffen, in dessen Zentrum Motive des Wunderhorn-Liedes „Das irdische Leben“ aufgegriffen werden sollten. Solche Volksweisen hatte Mahler in provokanter Schlichtheit immer wieder mit seiner sinfonischen Kunstfertigkeit verschmolzen: Das Gegenstück, das Lied „Das himmlische Leben“, sprengt mit seinem Erklingen am Schluss der vierten Sinfonie nicht bloß die Grenzen der Gattung, sondern ist Inspiration und musikalische Keimzelle des gesamten Werks. Mit diesem Konzert setzt das hr-Sinfonieorchester unter Chefdirigent Paavo Järvi den im Eröffnungskonzert 2007 begonnenen Zyklus fort, der bis 2011 die eindrucksvollsten Sinfonien Gustav Mahlers präsentieren wird.

Karten zu: 93,- 72,- 52,- 33,- 15,- Euro

Sendung des Konzerts am So, dem 29. Juni
um 20.15 Uhr im hr-fernsehen.

Achtung: Wegen Fernsehaufzeichnung können auf einigen Plätzen Kameras im Blickfeld sein.



29.6. Sonntag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Eröffnungskonzert II

Mahler: Sinfonie Nr. 4

hr-Sinfonieorchester

Genia Kühmeier, Sopran
Paavo Järvi, Leitung

Gustav Mahler

Adagio aus der Sinfonie Nr. 10
Sinfonie Nr. 4 G-Dur

„Seine Zeit wird kommen“ – so lautete das Schlagwort, das Mahler zeitlebens begleitete. Und tatsächlich hat erst die Nachwelt die wirkliche Größe des visionären Sinfonikers vollends begreifen können. Das Schaffen Mahlers bricht mit der Fertigstellung des Adagios seiner zehnten Sinfonie ab; zahlreiche Skizzen und Entwürfe jedoch verraten Mahlers ursprünglichen Plan, ein monumentales fünfsätziges Werk zu schaffen, in dessen Zentrum Motive des Wunderhorn-Liedes „Das irdische Leben“ aufgegriffen werden sollten. Solche Volksweisen hatte Mahler in provokanter Schlichtheit immer wieder mit seiner sinfonischen Kunstfertigkeit verschmolzen: Das Gegenstück, das Lied „Das himmlische Leben“, sprengt mit seinem Erklingen am Schluss der vierten Sinfonie nicht bloß die Grenzen der Gattung, sondern ist Inspiration und musikalische Keimzelle des gesamten Werks. Die international gefragte Sopranistin Genia Kühmeier wird zur Eröffnung des 21. Rheingau Musik Festivals die Gesangspartie interpretieren. Mit diesem Konzert setzt das hr-Sinfonieorchester unter Chefdirigent Paavo Järvi den im Eröffnungskonzert 2007 begonnenen Zyklus fort, der bis 2011 die eindrucksvollsten Sinfonien Gustav Mahlers präsentieren wird.

Karten zu: 93,- 72,- 52,- 33,- 15,- Euro

Achtung: Wegen Fernsehauzeichnung können auf einigen Plätzen Kameras im Blickfeld sein.



1.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

„Die schöne Magelone“

Julia Stemberger, Rezitation
Konrad Jarnot, Bariton
Hartmut Höll, Klavier

Johannes Brahms

15 Romanzen aus L. Tiecks „Magelone“ op. 33

Ludwig Tieck

„Liebesgeschichte der schönen Magelone und des Grafen Peter von Provence“ (Auswahl)

Sie ist süß, die erste Liebe – zärtlich und zaghaft, genau so wie die Blicke, die die bildschöne Königstochter Magelone und der wagemutige Graf Peter sich bei einem Ritterturnier zuwerfen. Ein anonymes Roman aus dem 15. Jahrhundert, orientalische und provenzalische Motive vermischend, war die Grundlage von Ludwig Tiecks romantischer Erzählung. Sein feinsinniger Einsatz von stimmungsvollen Versen, die gleich einem Fenster Einblick in das Gefühlsleben der Protagonisten geben, übten große Faszination auf den Komponisten Brahms aus: 15 dieser 18 Gedichte veröffentlichte er als sein Opus 33. Dabei geht er weit über eine bloße Vertonung der Strophen hinaus, erfindet erzählerisch dichte „Szenen“ für Singstimme und ein Klavier, das nicht bloß begleitet, sondern kommentiert und die Episoden gekonnt verknüpft. Doch vollständig ist der musikalische Genuss allein in Verbindung mit der Erzählung, die die österreichische Schauspielerinnen Julia Stemberger in Auszügen vortragen wird. Gemeinsam mit den Liedspezialisten Konrad Jarnot und Hartmut Höll lässt sie so die Kunst des Märchenerzählens wieder aufleben.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



1.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Virtuosi Saxoniae

Ludwig Güttler, Trompete und Leitung

Werke von Heinichen, Vivaldi, Telemann,
Mozart und Haydn

Für prachtvollen Trompetenklang gepaart mit barockem Glanz gibt es seit vielen Jahren ein Synonym: Ludwig Güttler! Zu dessen Konzerten, besonders denjenigen im Kloster Eberbach, pilgert seine Fangemeinde regelmäßig in Scharen. Dabei beruht diese Liebe auf Gegenseitigkeit, denn das romanische Klosterensemble im Rheingau ist für Ludwig Güttler ein einzigartiger Ort, an den er immer wieder sehr gerne zurückkehrt. Hier schätzt er die einmalige Atmosphäre, die auf diese Art kaum ein anderer Konzertraum bietet und die beinahe kontemplativ die Konzentration auf die Musik lenkt. Und auch das Publikum, so findet der bedeutende Trompeter, lässt sich von dieser Atmosphäre einnehmen und begeistern, weshalb er die Konzerte hier doppelt genießt. Gemeinsam mit seinen Virtuosi Saxoniae wird Ludwig Güttler mit Werken von Barock bis Klassik wieder Konzertgenuss pur nach Eberbach bringen.

Karten zu: 52,- 42,- 30,- 24,- 15,- Euro



2.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Isabelle Moretti, Harfe Quatuor Ebène

Pierre Colombet, Violine
Gabriel Le Magadure-Tonoian, Violine
Mathieu Herzog, Viola
Raphael Merlin, Violoncello

Maurice Ravel
Streichquartett F-Dur

Claude Debussy
Streichquartett g-Moll op. 10
„Danse sacrée et Danse profane“ für Harfe
und Streichquartett

André Caplet
„Conte fantastique“ für Harfe und Streich-
quartett (nach Edgar Allan Poes Erzählung
„Die Maske des Roten Todes“)

Punkt Zwölf schlägt die große Standuhr, angst-
erfüllte Atmosphäre breitet sich aus – einen Moment
herrscht Stille, dann setzt die prickelnde, Schauer
erregende Musik wieder ein und die Gewissheit
verbreitet sich: Der Rote Tod ist da ... André Caplets
fantastische Komposition nach Edgar Allan Poes
Gruselerszählung „Die Maske des Roten Todes“
bildet das Finale dieses Konzertprogramms mit her-
ausragenden Werken der französischen Impression-
isten für Streichquartett und Harfe. Isabelle Moretti
übernimmt an der Seite des Quatuor Ebène die
äußerst anspruchsvolle Partie der Harfe. 2005
forderte der Wiesbadener Kurier nach dem ersten
Auftritt des französischen Quatuor Ebène beim
Rheingau Musik Festival „... mehr von dieser wun-
dervoll lebendigen Art, Musik zu machen.“ Voilà!
Spannender denn je präsentieren die fünf Musiker
ein ausgesuchtes Programm französischer Werke
für Streichquartett und Harfe.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

2.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Mittelheim, St. Aegidius

Roland Dyens, Gitarre

**Werke von Sor, Ramirez, Jobim, Gillespie,
Reinhardt, Dyens u. a.**

Roland Dyens ist ein wahrer Glücksfall für die
Gitarrenwelt! Nicht nur, dass er als hervorragender
Interpret weltweit konzertiert, gibt diesem immer
noch ein wenig exotischem Instrument auf den
Konzertpodien eine gewichtige und bezaubernd
tönende Stimme. Auch als hoch geschätzter Lehrer
vermittelt er sein Wissen und Können an die
nachfolgenden Gitarristen-Generationen und als
Komponist hat er vor allem die Konzertliteratur
für sein Instrument um beliebte Standardwerke
von teils größten Schwierigkeitsgraden erweitert.
In der stimmungsvollen Atmosphäre der romanis-
chen Basilika in Mittelheim tritt Roland Dyens nun
zu seinem Rheingauer Debüt an. Liebhaber virtu-
oser Gitarrentöne sollten sich dieses Datum dick
im Kalender anstreichen. In seinem Rheingauer
Programm bleibt sich Dyens wie immer treu und
überschreitet mit Vergnügen sämtliche Gattungs-
grenzen.

Karten zu: 27,- 21,- 15,- Euro



3.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Leonidas Kavakos, Violine Budapest Festival Orchester Iván Fischer, Leitung

Richard Strauss
Walzerfolge aus „Der Rosenkavalier“

Antonín Dvořák
Violinkonzert a-Moll op. 53

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Als „Edelsteinschleifer“ bezeichnete die Frankfurter
Allgemeine Zeitung treffend die Musiker des Buda-
pest Festival Orchester und ihren Chefdirigenten
Iván Fischer nach dem Wiesbadener Gastspiel
2006. Selten hätte man derart klangintensive,
transparente und strukturklare Interpretationen
gehört, war da zu lesen. Das Publikum quittier-
te das beeindruckende Konzert auf seine Weise:
mit donnerndem Applaus. In diesem Jahr begibt
sich das Orchester an den Feinschliff der Werke
von Strauss, Dvořák und Beethoven und hat mit
dem Geiger Leonidas Kavakos einen ebenso fein-
sinnigen künstlerischen Partner zum gemeinsamen
Konzertieren geladen. Kavakos, der seit der Saison
2007/2008 künstlerischer Leiter der Camerata Salz-
burg ist, wird immer wieder für sein durchdachtes
und sensibles Spiel gerühmt, das jedem Ton und
jedem musikalischen Gedanken seine Berechtigung
gibt und seinen Respekt zollt.

Karten zu: 62,- 54,- 46,- 36,- 15,- Euro

3.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes

„Dixieland im Frack“

Gunther Emmerlich & Semper House Band

Da ist noch viel zu spüren von der Ursprünglichkeit des Dixie und Swing – von der Vitalität und Lebensfreude, die dieser Musik eigen ist. Technische Perfektion, Routine, moderner Drive, bei zahlreichen Improvisationen solistische Delikatesse – ein heiterer Abend mit seriösen Herren – bei der Semper House Band kein Widerspruch! Dixie, Swing, Adaptionen, Spirituals, Persiflagen bekannter Stücke der „ernsten Musik“ in witzigen Arrangements versprechen immer neue Überraschungen. Gunther Emmerlich, die Galionsfigur der Band, überzeugt mit seiner fulminanten Bass-Stimme und führt heiter durch das Programm, beweist stets Sinn für hintergründigen Humor. Mit den Bläsern der Semper House Band kann er auf versierte Musiker nicht nur im klassischen Fach zurückgreifen, die allesamt erste Solisten der Sächsischen Staatskapelle Dresden sind und sich im Nebenjob mit spürbarem Enthusiasmus der heiteren Muse verschreiben.

Karten zu: 28,- Euro

· **witterungsbedingte Verlegung in die Reithalle mit freier Platzwahl möglich**



4.7. Freitag, 19.30 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Friday Night in J'berg John McLaughlin and the 4th Dimension

John McLaughlin, guitar
Hadrien Feraud, bass
Mark Mondésir, drums
Gary Husband, piano/keyboards

In San Francisco am 5. Dezember 1980 war es, als die Gitarrenwelt nicht nur aufhorchte, sondern geradezu im Sturm revolutioniert wurde: Al di Meola, Paco de Lucia und – John McLaughlin zauberten da ein Feuerwerk auf 18 Saiten in den Saal des Warfield Theatre, das dem Publikum erst die Sprache verschlug und es dann zu unvergleichlichen Begeisterungstürmen von den Stühlen riss. Nun schließt sich im Rheingau der Kreis: Nachdem seine Mitstreiter der legendären Friday Night in San Francisco ihr Stelldichein beim RMF bereits gegeben haben, betritt in diesem Jahr endlich der Dritte im Bunde das Rheingauer Jazzpodium: John McLaughlin. Seit mehr als 40 Jahren steht er auf den Jazzbühnen der Welt und hat der Musik durch seine Arbeit immer aufs Neue Impulse gegeben, sich weiterzuentwickeln. Allein die Instrumente, die er spielte oder entwickeln ließ, sind in großer Zahl berühmt geworden. Mit seinem aktuellen Quartett wird John McLaughlin der Friday Night in J'berg des Rheingau Musik Festivals neue Dimensionen verleihen.

Karten zu: 54,- 42,- 34,- 25,- Euro

· **die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt**



4.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Das sinfonische Werk: Bruckner VI Dagmar Pecková, Mezzosopran WDR Sinfonieorchester Köln Eliahu Inbal, Leitung

Gustav Mahler
„Kindertotenlieder“. Liederzyklus nach
Gedichten von Friedrich Rückert

Anton Bruckner
Sinfonie Nr. 2 c-Moll

Bruckners klanggewaltige Sinfonien im nicht minder imposanten Ambiente der Basilika von Kloster Eberbach: Großdimensioniertes erwartet das Publikum. Wer jedoch den Bruckner-Zyklus des Rheingau Musik Festivals kennt, weiß, dass dank des detailgenauen Dirigats von Eliahu Inbal und der Präzision des WDR Sinfonieorchesters die Klangmassen hier nicht nur gebändigt, sondern äußerst akkurat und intelligent geformt werden. „Es war eine grandiose, facettenreich austarierte, auf die Möglichkeiten des Aufführungsorts optimal zugeschnittene Interpretation, welche die inzwischen höchst bemerkenswerte Vertrautheit zwischen dem Dirigenten und den Kölner Musikern spiegelte“, schrieb die F.A.Z. im vergangenen Jahr anlässlich der Aufführung von Bruckners 8. Sinfonie. Im sechsten Teil des Zyklus wird den Konzertbesuchern die Begegnung mit jener nur allzu selten aufgeführten zweiten Sinfonie ermöglicht, die, so zahn sie auch beginnt, doch bereits alles aufweist, was für Bruckners sinfonisches Schaffen charakteristisch werden sollte.

Karten zu: 62,- 52,- 41,- 31,- 15,- Euro



4.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kelkheim, Innenhof des Rettershofes

„Dixieland im Frack“

Gunther Emmerlich & Semper House Band

Da ist noch viel zu spüren von der Ursprünglichkeit des Dixie und Swing – von der Vitalität und Lebensfreude, die dieser Musik eigen ist. Technische Perfektion, Routine, moderner Drive, bei zahlreichen Improvisationen solistische Delikatesse – ein heiterer Abend mit seriösen Herren – bei der Semper House Band kein Widerspruch! Dixie, Swing, Adaptionen, Spirituals, Persiflagen bekannter Stücke der „ersten Musik“ in witzigen Arrangements versprechen immer neue Überraschungen. Gunther Emmerlich, die Galionsfigur der Band, überzeugt mit seiner fulminanten Bass-Stimme und führt heiter durch das Programm, beweist stets Sinn für hintergründigen Humor. Mit den Bläsern der Semper House Band kann er auf versierte Musiker nicht nur im klassischen Fach zurückgreifen, die allesamt erste Solisten der Sächsischen Staatskapelle Dresden sind und sich im Nebenjob mit spürbarem Enthusiasmus der heiteren Muse verschreiben.

Karten zu: 28,- Euro

· **witterungsbedingte Verlegung in die Reithalle mit freier Platzwahl möglich**



5.7. Samstag, 18.00 Uhr
Schloss Johannisberg

Sommerfest mit Feuerwerk Große Klassik-Gala

WDR Rundfunkorchester Köln
Michail Jurowski, Leitung
Herbert Feuerstein, Moderation
Karl Frierson & Band
Max Greger Jr. & his Soul Brothers
PasParTout: „Elephant Walk“
Tante Luise und Herr Kurt

Das darf natürlich in keinem Rheingauer „Sommer voller Musik“ fehlen: das Sommerfest auf Schloss Johannisberg. Zur besten Tradition ist es seit vielen Festivaljahren geworden, die Open-Air-Saison mit einem rauschenden Fest zu eröffnen, das von Kunst bis Kulinarik so einiges zu bieten hat. Eine Klassikgala bildet den Höhepunkt des Sommerfestes, das in einem grandiosen Musikfeuerwerk seinen überwältigenden Abschluss findet. Mit Ohrwürmern aus Barock, Klassik und Romantik stellen sich junge Stars dem Rheingau-Publikum vor und lassen die ehrwürdige Johannisberger Schlosskulisse erklingen. Mit gewohnt augenzwinkernder Moderation führt Herbert Feuerstein durch das Galakonzert im Cuvéehof. Lassen Sie sich neben Ohren- auch von Gaumenschmaus verwöhnen, wenn Spitzenköche der Gourmet-Region Rheingau ihre Kunststücke vorführen.

Karten zu: 60,- Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt
- Einlass und Beginn: 18.00 Uhr



6.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Cuvéehof

Jazz-Matinée

Regina Carter, violin hr-Bigband

Jörg Achim Keller, Leitung

Die hr-Bigband lädt wieder zur traditionellen Jazz-Matinée auf Schloss Johannisberg. In die lange Liste der international renommierten Solisten, die gerne mit dem hochkarätigen Ensemble die Bühne teilen, reiht sich nun die charismatische Jazzgeigerin Regina Carter ein. Aufgewachsen in Detroit, Heimatstadt des Motown und Metropole des Soul, ließ sich Regina Carter von Rhythm'n'Blues ebenso beeinflussen wie von fernöstlichen Klängen und abendländischer Klassik. Meisterkurse bei Itzhak Perlman und Yehudi Menuhin sind für sie ebenso selbstverständlich wie Kollaborationen mit der ersten Riege des Jazz, darunter Dee Dee Bridgewater, Wynton Marsalis und Kenny Barron. Außerdem wurde sie als erste Jazzmusikerin und erste Afroamerikanerin von der Stadt Genua eingeladen, Paganinis legendärer Stradivari Jazzklänge zu entlocken! Für ihre zukunftsweisende und stets originelle künstlerische Tätigkeit wurde Regina Carter unter anderem mit der prestigeträchtigen MacArthur Fellowship ausgezeichnet.

Karten zu: 37,- 28,- 21,- 15,- Euro

· die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt



6.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Messiaen: 100. Geburtstag Turangalila-Symphonie

SWR Sinfonieorchester
Baden-Baden und Freiburg
Sylvain Cambreling, Leitung

Roger Muraro, Klavier
Valerie Hartmann-Claverie, Ondes Martenot

Olivier Messiaen
Turangalila-Symphonie

Zum 100. Geburtstag des französischen Klangzaubers Olivier Messiaen haben sich Sylvain Cambreling und das SWR Sinfonieorchester nichts Geringeres als ein Jahrhundertwerk ausgesucht: die „Turangalila-Symphonie“, die ihr Schöpfer eine „Hymne an die Freude, eine übermenschliche, überströmende, blendende und maßlose Freude“ nannte. Die Uraufführung des zehn Sätze umfassenden Werkes durch den aufstrebenden jungen Leonard Bernstein 1949 ist inzwischen ebenso legendär wie der üppige Klangkosmos, der dieser monumentalen Kreation seither einen Platz in den Konzertsälen sichert. Das konzertant eingesetzte Klavier und die aparte elektronische Klangerfindung Ondes Martenot setzen virtuose Glanzpunkte inmitten des bombastischen Orchesterapparates, den Messiaens Opus magnum verlangt. Mit zartesten Kantilenen, gregorianischen Melodien und fernöstlichen Rhythmen, verschmolzen durch eine wahrlich einzigartige moderne Tonsprache, huldigt die „Turangalila-Symphonie“ dem Leben und der Liebe.

Karten zu: 49,- 41,- 33,- 23,- 15,- Euro

8.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

à trois – a tre – zu dritt 3+3+3=9

Solisten der Deutschen
Kammerphilharmonie Bremen

Bettina Wild, Flöte/Ulrich König, Oboe/Kilian Herold, Klarinette/Higinio Arrué, Fagott/Elke Schulze Höckelmann, Horn/Florian Donderer, Violine/Friederike Latzko, Viola/Tanja Tetzlaff, Violoncello/Matthias Beltinger, Kontrabass

Joseph Haydn
Divertimento für Horn, Violine und Violoncello
Es-Dur Hob. IV:5

Ludwig van Beethoven
Trio für Oboe, Klarinette und Fagott C-Dur op. 87

Erwin Schulhoff
Concertino für Flöte, Viola und Kontrabass

Johannes Bahms
Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11

Dass das Ganze mehr ist, als die Summe seiner Teile, wusste bereits Aristoteles. Den schönsten Beweis fand diese Erkenntnis vielleicht in der Kammermusik der letzten vier Jahrhunderte. Das Trio in allen seinen vielfarbigen Besetzungsvarianten steht dabei ganz zu Unrecht immer ein wenig im Schatten des alles überstrahlenden Streichquartetts. Die Vielfältigkeit, die diese Gattung zeigt, ist in jedem Fall enorm. Das Programm, das neun Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen im Rheingau präsentieren werden, widmet sich den Möglichkeiten, die die Kombination von drei mal drei ähnlichen oder auch sehr unterschiedlichen Instrumenten bietet.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



8.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

Boccherini: „Stabat Mater“

Jerusalem String Quartet
Chen Reiss, Sopran
Gavriel Lipkind, Violoncello

Alexander Pavlovsky, Violine
Sergei Bresler, Violine
Amihai Grosz, Viola
Kyril Zlotnikov, Violoncello

Luigi Boccherini
Streichquintett f-Moll op. 42 Nr. 1 G. 348
Stabat Mater op. 61

Das „Stabat Mater“ mit seiner nach innen gekehrten Gebetsthematik hat über die Jahrhunderte hinweg Generationen von Komponisten herausgefordert und zu musikalischen Höchstleistungen inspiriert. Einer der außergewöhnlichsten Beiträge zur Gattung steht dieses Jahr auf dem Programm des Rheingau Musik Festivals: Luigi Boccherinis „Stabat Mater“, das sich auf eine extrem reduzierte, kammermusikalische Besetzung konzentriert – jenen Bereich in dem Boccherini schließlich seine größten Meriten erwarb. Zum Jerusalem String Quartet tritt mit Gavriel Lipkind eine der interessantesten Künstlerpersönlichkeiten unserer Zeit. „Ein neuer Stern ist am Cellohimmel aufgegangen. Der junge israelische Cellist ist einer der bedeutendsten Musiker, die in den letzten Jahren in die Musikszene Eingang gefunden haben“, schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung über den damals 18-Jährigen. Inzwischen ist Lipkind auf dem besten Weg, mit Ausstrahlung, Kreativität und Virtuosität ein großes Publikum zu erobern.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro





© Decal/Michael Tammaro

8.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Jean-Yves Thibaudet, Klavier BBC Symphony Orchestra Jiří Belohlávek, Leitung

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 84 Es-Dur Hob. I:84 „In nomine Domini“ (3. Pariser Sinfonie)

Sergej Rachmaninow

Rhapsody über ein Thema von Paganini für Klavier und Orchester a-Moll op. 43

Johannes Brahms

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Zweimal war das BBC Symphony Orchestra – der Klangkörper, der in jedem Jahr das „Rückgrat“ der BBC Proms bildet – bisher im Rheingau und zweimal war es eine Sternstunde der sommerlichen Sinfoniekonzerte im Festivalkalender des RMF. 2004 war es kongenialer Partner des Starpianisten Lang Lang, 2006 konnte Jiří Belohlávek als neuer Chefdirigent des BBC Symphony an dessen Pult sein Rheingauer Debüt zelebrieren. Jetzt schickt sich das Orchester zum dritten Mal an, das RMF-Publikum zu begeistern, und hat sich Jean-Yves Thibaudet dazu eingeladen. Und nicht nur das künstlerische Personal verspricht einen herausragenden Konzertabend, auch das Programm lässt keine Wünsche offen. Rachmaninow, der wie kein zweiter seinen Interpreten höchste technische Schwierigkeiten bereithält, hat sich in seiner Rhapsody für Klavier und Orchester keinem Geringeren als dem „Teufelsgeiger“ Paganini angenommen, dessen berühmte Violin-Caprice op. 1 Nr. 24 auch dem Pianisten alle Virtuosität abverlangt. Mit seiner 2. Sinfonie hatte Johannes Brahms sich endgültig vom erdrückenden Vorbild Beethovens befreit und konnte mit ihrem gelösten Tonfall bei der Uraufführung einen seiner größten Triumphe verbuchen.

Karten zu: 90,- 75,- 60,- 40,- 15,- Euro

9.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Renaud Capuçon, Violine Nicholas Angelich, Klavier

Robert Schumann

Violinsonate Nr. 1 a-Moll op. 105

Johannes Brahms

Violinsonate Nr. 3 d-Moll op. 108

César Franck

Violinsonate A-Dur FWV 8

Als Soloinstrumentalisten haben sich Renaud Capuçon und Nicholas Angelich bereits vor drei Jahren dem Publikum des RMF präsentiert (damals gemeinsam mit Renauds Bruder Gautier). Der „traumhafte musikalische Dialog“ sowie „die traumwandlerisch sichere Intonation und die hohe Sensibilität für die plastische Gestaltung des Themenmaterials“, die die F.A.Z. damals den Solisten bescheinigte, mag freilich noch besser zur Geltung kommen, wenn die beiden ihrer besonderen Vorliebe für Kammermusik nachgehen. Denn nicht Stargeiger und Begleiter treten hier gemeinsam auf, sondern ebenbürtige, bestens aufeinander eingespielte musikalische Partner. Nicht zuletzt deswegen wurden die beiden kürzlich für ihre Einspielung der drei Violinsonaten von Johannes Brahms mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht. Die letzte dieser Sonaten, die der Musikkritiker Eduard Hanslick einst als „größer, leidenschaftlicher, reichhaltiger“ als ihre beiden Schwesternwerke bezeichnet hatte, steht auch auf dem Programm ihres Kammermusikabends auf Schloss Johannisberg.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



© Virgin Simon Fowles

© Stéphanie de Bourges



© Marco Bergame

9.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Junge Virtuosen Christian Poltéra, Violoncello Zürcher Kammerorchester

Muhai Tang, Leitung

Othmar Schoeck

„Sommernacht“ für Streichorchester op. 58
Konzert für Violoncello und Streichorchester op. 61

Felix Mendelssohn

Sinfonie für Streicher Nr. 9 C-Dur „Schweizer Sinfonie“

Die Schweiz zu Gast im Rheingau. Der 1977 in Zürich geborene Christian Poltéra gehört zu den gefragtesten Cellisten der jungen Generation. 2005 stand er beim hiesigen Klassik-Marathon zum ersten Mal auf einer Bühne des Rheingau Musik Festival, nun debütiert er als Solist im Rahmen eines großen Orchesterkonzerts. Zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester präsentiert er ein rein schweizerisches Programm. Othmar Schoeck gilt als einer der wichtigsten Komponisten der Schweiz aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Neben seinem Cellokonzert erklingt die atmosphärisch dichte, den Kornlandschaften rund um Zürich nachempfundene „Sommernacht“, ein „Pastorales Intermezzo“ nach dem gleichnamigen Gedicht Gottfried Kellers. Mit Felix Mendelssohns musikalischem Souvenir von einer Reise in die Schweizer Alpen, der „Schweizer Sinfonie“, vervollständigt sich dieser Blick hinüber in die blühenden Kulturlandschaften jenseits des Jura.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich



9.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kiedrich, St. Valentinus

„Ach Gott!“

Franz Vitzthum, Countertenor
Julian Behr, Laute

Johann Hildebrand

„Ach Gott!“ aus „Krieges-Angst-Seufftzer“

**sowie Werke von Dowland, Binchois,
Schlick, Sances u. a.**

Die Musik Alter Meister zeichnet nicht selten ein intensives Bild ihrer Entstehungszeit, komponierten doch die Tonschöpfer etwa während des Dreißigjährigen Krieges auch damals am Puls der Zeit. Bestes Beispiel ist Johann Hildebrands „Krieges-Angst-Seufftzer“, der diesem Konzert den Titel leiht und 1645 mit der Gebrauchsanweisung gedruckt wurde: „Bey itzigen grund-bösen kriegerischen Zeiten instendig zu gebrauchen“. Countertenor Franz Vitzthum, Träger von Auszeichnungen und Stipendien und gefragter Gast bei renommierten Vokalensembles wie Cantus Cölln, stellte sein Stimmtalent bereits bei den Händelfestspielen Göttingen, dem Kultursommer Rheinland-Pfalz, dem Festival Resonanzen Wien und dem Oude Muziek Festival Utrecht unter Beweis. 2005 debütierte er bei den Opernfestspielen Heidenheim in der Titelpartie von Glucks „Orfeo ed Euridice“. Gemeinsam mit dem Lautenisten Julian Behr wird er neben Hildebrand auch Werke von John Dowland, Gilles Binchois, Arnolt Schlick und Giovanni Sances zu Gehör bringen.

Karten zu: 23,- 13,- Euro



10.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Christine Schäfer, Sopran Berliner Barock Solisten

Antonio Vivaldi

Concerto grosso für Streicher und B. c. d-Moll
RV 565

Concerto für Streicher und B. c. g-Moll RV 156

Giovanni Pergolesi

„Nel chiuso centro“ Kantate aus „Orpheus“

„Salve Regina“ Kantate c-Moll

Georg Friedrich Händel

„The Alchemist“ Schauspielmusik HWV 43

Henry Purcell

Auszüge aus der Oper „Dido und Aeneas“

Ob als Mozarts Donna Anna, als Interpretin zeitgenössischer Liedkunst oder als sich dezent zurücknehmende Kammermusikpartnerin: Christine Schäfer gelingt der Spagat bei allem, worauf sie sich einlässt, alle Parteien gleichermaßen für sich einzunehmen. Die Fachmedien schätzen „das behutsame sich Ausprobieren an fremden Fronten und den Ernst der Auseinandersetzung“ (DIE ZEIT), und das Publikum reagiert mit ungeteilter Begeisterung auf die Auftritte der charismatischen Sopranistin. Dass sich Christine Schäfer auch im Bereich der Alten Musik zuhause fühlt, stellt sie seit einigen Jahren immer wieder eindrucksvoll unter Beweis. Auf dem Programm ihres Debüts beim Rheingau Musik Festival steht Musik von Purcell und Pergolesi, zu dessen Werk sie einen ganz besonderen Zugang gefunden hat: „Gelöst, konzentriert und unmanieriert strömt ihr von feinem Vibrato getragener, schlanker Sopran, einfühlsam und expressiv formend bis in die kleinsten Nuancen hinein.“ (F.A.Z.)

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



10.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Rüdesheim, St. Jakobus

Monteverdi: Flaming Heart

I Fagiolini

Robert Hollingworth, Leitung

Claudio Monteverdi

L'Orfeo – Prolog

Madrigale aus den Madrigalbüchern III, IV und VI

Madrigali Guerrieri ed Amoriosi

u. a.

Sogar das kühnste Gemüt „in Flammen zu setzen“: dies ist die Kraft der Musik, wie Claudio Monteverdi „La musica“ höchstpersönlich im Prolog zur Oper „L'Orfeo“ verkünden lässt. Bester Beweis dafür sind seine eigenen Madrigale, in denen der Komponist mit allen Mitteln der Kunst ergreifende Kleinode gesungener Gefühlszustände gestaltet hat. Aus dem reichen Schatz von Monteverdis Madrigalbüchern bringen „I Fagiolini“ ihre eigene Auslese nach St. Jakobus in Rüdesheim mit, von intimen Gesangsduetten bis zu großen, instrumental verstärkten Kompositionen, dargeboten von Musikern und Sängern unter dem sparsamen Dirigt ihres Leiters Robert Hollingworth. 1986 von Studenten der Oxford University gegründet und schon bald darauf preisgekrönt, erwarb sich das Ensemble einen ausgezeichneten Ruf als die innovativste britische Adresse für Alte Musik. Besonders ihre durchdachte Raumkonzeption macht die Auftritte von „I Fagiolini“ zu einem außergewöhnlichen Hörerlebnis und einem besonderen Konzerterlebnis.

Karten zu: 28,- 21,- 15,- Euro



11.7. Freitag, 18.30 Uhr
Assmannshausen, Hotel Krone

Galakonzert mit Diner Dresdner Streichquartett

Thomas Meining, Violine
Barbara Meining, Violine
Andreas Schreiber, Viola
Martin Jungnickel, Violoncello

Erwin Schulhoff
Fünf Stücke für Streichquartett

Antonín Dvořák
Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106

Tschechien, insbesondere die Regionen Böhmen und Mähren, ist von alters her ein Eldorado der Musik gewesen. Und natürlich hat dieses Land außer phänomenalen Sängern, Instrumentalisten und Dirigenten auch weltberühmte Komponisten hervorgebracht. Zu den Prominentesten der Zunft gehört zweifelsohne Antonin Dvořák, dessen Musik sogar die ersten Schritte der Menschheit auf dem Mond begleitete. Weit weniger bekannt ist dagegen sein um gut ein halbes Jahrhundert jüngerer Landsmann Erwin Schulhoff. Zu Lebzeiten durch die beiden Weltkriege und politische Wirren um eine stringente Karriere gebracht, fiel er nach seinem Tod im Jahr 1942 gänzlich der Vergessenheit anheim. Erst in den 1980er Jahren kam es – unter anderem dank Gidon Kremer – zu einer Wiederentdeckung des jüdischen Komponisten. Die „Fünf Stücke für Streichquartett“, eine Melange aus wienischer, slawischer und lateinamerikanischer Tanzmusik, gehören zu seinen ersten kompositorischen Erfolgen.

Karten zu: 108,- Euro

- Preis inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
- Apéritif und Menü im Hotel Krone Assmannshausen
- Konzert in der Pfarrkirche Hl. Kreuz

10.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

„Mein Geheimnis“ Götz Alsmann & Band

Götz Alsmann, Gesang/Ukulele/Klavier
Altfried M. Sicking, Vibraphon/Xylophon
Michael Müller, Bass
Markus Paßlick, Congas/Perkussion
Rudi Marhold, Schlagzeug

Kennen Sie Götz Alsmann? Den smarten, charmannten, gut aussehenden, netten, freundlichen und überaus virtuosensänger mit der Tolle? Der am Klavier die ganzen schönen alten Melodien der großen Schlager und Operettenzeiten zu neuem Leben erweckt? Sie kennen ihn nicht? Dann wird es höchste Zeit, ihn kennen zu lernen. Die Gelegenheit dazu gibt es nun wieder beim Rheingau Musik Festival, wo er mit seiner Götz Alsmann Band und seinem neuen Programm „Mein Geheimnis“ das Kurhaus zum Swingen, Schwelgen, Toben und Kochen bringen wird, wenn er seine Ton- und Wortkaskaden über dem Publikum ausgießen wird. Ganz nebenbei hat er sich mit „Mein Geheimnis“ einen ganz geheimen aber sehr großen Traum erfüllt: Das Programm ist als sein erstes Album beim legendären Jazzlabel „Blue Note“ erschienen. Überzeugen Sie sich selbst, welche Geheimnisse noch in diesem Mann stecken!

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 15,- Euro



11.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

London Brass

Werke für Blechblasensemble von Bach bis Beatles

Ungetrübte Intonation und eine sagenhafte Lippen-virtuosität sind für sie selbstverständlich. Und ein samtiger Pianoton klingt aus ihren Instrumenten ebenso lupenrein wie ein sechsfach geschmettertes Forte. Das vor rund zwanzig Jahren gegründete Ensemble London Brass gehört zu den exquisitesten Brass Bands der Szene und ist mit seinem Repertoire – das von Gabrieli und Purcell über Liszt bis zu den Beatles, Freddie Mercury und zu Broadway-Melodien reicht – weltweit ein Publikums-magnet. Keine Geringeren als Jack DeJohnette, Drummer von Miles Davis, und Saxophonist John Surman jamten mit den viel gefragten Stars des Blechs. Und Komponisten wie Mike Gibbs, Michael Nyman und Mark Anthony Turnage haben der über ebenso viel Feingefühl wie Power verfügenden Formation aus vier Trompetern, vier Posaunisten, einem Hornisten und einem Tubaspieler Werke auf den Leib geschrieben. Was immer am Blechbläser-sound zu faszinieren vermag – an diesem Abend wird es dem Publikum geboten.

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 15,- Euro





11.7. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

à trois – a tre – zu dritt

Antje Weithaas, Violine
Marie Luise Neunecker, Horn
Silke Avenhaus, Klavier

Charles Koechlin

Quatre petites pièces für Horn, Violine und Klavier op. 32

Robert Schumann

Adagio und Allegro für Horn und Klavier
As-Dur op. 10

Johannes Brahms

Violinsonate Nr. 2 A-Dur op. 100
Horntrio Es-Dur op. 40

Das Trio steht im Mittelpunkt des diesjährigen Kammermusikschwerpunkts beim Rheingau Musik Festival. Einen ungewöhnlichen Beitrag zu dieser Konzertreihe leisten drei hervorragende Solistinnen, die sich immer wieder auch zum gemeinsamen Kammermusizieren zusammenfinden: Antje Weithaas, Marie Luise Neunecker und Silke Avenhaus. Dabei ist nicht zuletzt die Kombination von Violine, Klavier und Horn reizvoll und alles andere als alltäglich. Aber bereits Johannes Brahms war von den warmen Klangfarben fasziniert und schrieb mit seinem Horntrio op. 40 einen der bedeutendsten Beiträge zum Repertoire dieser Besetzung. Das Horn blies er selbst in seiner Jugend und mag dadurch vielleicht besonders an seine Mutter erinnert worden sein, nach deren Tod er das melancholisch gefärbte Werk schrieb. Bereits Hector Berlioz rühmte daran den „schwer-mütig-edlen“ Ton, den vor allem das Horn dieser Komposition verleiht. Aber auch die Qualitäten der anderen beiden Instrumente erfahren in diesem Programm ausgiebige Würdigung.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



11.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Zum 75. Geburtstag
von Krzysztof Penderecki
Danjulo Ishizaka, Violoncello
Sinfonietta Cracovia
Krzysztof Penderecki,
Leitung

Krzysztof Penderecki

„De profundis“ aus „Seven Gates of Jerusalem“ (Sinfonie Nr. 7)
Polnisches Requiem – Ciaccona in memoria Giovanni Paolo II per archi
Concerto per viola ed orchestra (in der Fassung für Violoncello und Orchester)

Peter Tschaikowski

Souvenir de Florence d-Moll op. 70

1959 räumte ein junger Pole beim II. Warschauer Komponisten-Wettbewerb gleich alle drei zu vergebenden Preise ab, 1960 sorgte er für Furore bei den Donaueschinger Musiktagen – und seit dieser Zeit ist der Name Krzysztof Penderecki nicht mehr aus dem europäischen Musikleben wegzudenken. Mit Preisen überschüttet und mit Ehrentiteln ausgezeichnet, ist der heute 75-Jährige mehr denn je als Dirigent gefragt und als Komponist gefeiert. Mit seinem für Avantgardisten mutigen Bekenntnis zur musikalischen Tradition schafft Penderecki Werke, die sich trotz ihrer hochwertigen Qualität nicht nur Eingeweihten erschließen und verdiente Beliebtheit auf internationalen Konzertpodien erfahren. Ein Meister der Klangflächen und Cluster, wendet sich Pendereckis Interesse auch immer wieder der melodischen Einzelinie zu – ein Umstand, der in seinen virtuosen Konzerten deutlich zum Tragen kommt.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro

12.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: Die Klaviersonaten I
Rudolf Buchbinder, Klavier

Ludwig van Beethoven

Sonate Nr. 1 f-Moll op. 2 Nr. 1
Sonate Nr. 13 Es-Dur op. 27 Nr. 1 „Sonata quasi una Fantasia“
Sonate Nr. 7 D-Dur op. 10 Nr. 3
Sonate Nr. 8 c-Moll op. 13 „Sonate pathétique“

Wie ein Prüfstein war sie für Beethoven: die Klaviersonate. 1795, im Alter von 25, begann er seine erste Sonate, 27 Jahre später schrieb er die abschließenden Takte seiner letzten. Dazwischen produzierte er den vielleicht wichtigsten Beitrag zur Gattung, der nebenbei bis in die heutigen Tage zum Prüfstein eines jeden Pianisten geworden ist. Nicht in einer Werkidee, einer musikalischen Wendung oder einem tönenden Gedanken hat sich Beethoven innerhalb seiner 32 Klaviersonaten wiederholt. Beständig hat er die Formen entwickelt und vorangetrieben. So hat er sich selbst als Pianisten virtuose Konzertstücke in die Finger geschrieben und gleichzeitig für die Musikwelt die Sonate von der Klassik in Richtung Romantik geöffnet. Rudolf Buchbinder begibt sich ab dieser Festivalsaison an die große Aufgabe, sämtliche Beethoven-Klaviersonaten aufzuführen. Mit zwei Konzerten beginnt in diesem Jahr der großartige Zyklus, der nach und nach den gesamten Beethoven'schen Sonaten-Kosmos vor Ohren führen wird.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro





12.7. Samstag, 19.00 Uhr
Rüsselsheim, Stadttheater

Abdullah Ibrahim, piano
Belden Bullock, bass
George Gray, drums

Um den strapazierten Begriff „Magic“ hat er bislang stets bewusst einen Bogen gemacht. Abdullah Ibrahim, der die politischen Probleme ebenso wie den musikalischen Reichtum seiner Heimat Südafrika stets mit großem Kämpfergeist in die Welt hinaus trug, musste erst 70 werden, bevor er ein Programm „African Magic“ nannte. Der „Hohepriester des afrikanischen Jazz“ (F.A.Z.) ist in den letzten Jahren durchaus spiritueller, ruhiger geworden, doch auch seine fließenden Grooves und schlichten Hymnen verraten noch immer den Einfluss seines großen Förderers Duke Ellington, der den jungen Abdullah Ibrahim (damals noch unter dem Namen Dollar Brand) Anfang der Sechzigerjahre bei einem Gastspiel im Café Africana in Zürich entdeckte. Gemeinsam mit seinen jüngeren Kollegen an Bass und Schlagzeug richtet Ibrahim nun den Blick zurück in seine alte Heimat und entführt seine Hörer auf eine imaginäre Reise vom Berg Thaba Bosiu in Lesotho bis hinunter zum Hafen von Kapstadt.

Karten zu: 34,- 26,- 18,- Euro



12.7. Samstag, 21.00 Uhr
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

Bach-Klaviernacht
Angela Hewitt, Klavier

Johann Sebastian Bach
Goldberg-Variationen BWV 988

Um einige geeignete Klavierstücke, die „so sanften und etwas muntern Charakters wären, dass er dadurch in seinen schlaflosen Nächten ein wenig aufgeheitert werden könnte“, soll der Reichsgraf von Keyserlingk keinen Geringeren als Johann Sebastian Bach im Jahre 1733 gebeten haben. Es wäre sehr verwunderlich gewesen, hätte Bach auf diese Anfrage hin schlichte Schlafliedchen abgeliefert. Ganz das Gegenteil sollte es werden: eines der tiefsten und reifsten Klavierwerke, die überhaupt aus seiner Feder flossen – die so genannten „Goldberg-Variationen“. Für ganze Komponistengenerationen hat Bach mit diesem Zyklus einen Meilenstein in der Variationskunst geschaffen, ohne den selbst so grandiose Werke wie Beethovens Diabelli-Variationen nicht denkbar wären. Quasi zu ihrer ursprünglichen Bestimmung führt das Rheingau Musik Festival gemeinsam mit der großartigen kanadischen Pianistin Angela Hewitt die Goldberg-Variationen an diesem Abend zurück und präsentiert sie in einer Klaviernacht bei stimmungsvollem Kerzenschein.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro



13.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Beethoven: Die Klaviersonaten II
Rudolf Buchbinder, Klavier

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr. 6 F-Dur op. 10 Nr. 2
Sonate Nr. 12 As-Dur op. 26
Sonate Nr. 11 B-Dur op. 22
Sonate Nr. 18 Es-Dur op. 31 Nr. 3

Wie ein Prüfstein war sie für Beethoven: die Klaviersonate. 1795, im Alter von 25, begann er seine erste Sonate, 27 Jahre später schrieb er die abschließenden Takte seiner letzten. Dazwischen produzierte er den vielleicht wichtigsten Beitrag zur Gattung, der nebenbei bis in die heutigen Tage zum Prüfstein eines jeden Pianisten geworden ist. Nicht in einer Werkidee, einer musikalischen Wendung oder einem tönenden Gedanken hat sich Beethoven innerhalb seiner 32 Klaviersonaten wiederholt. Beständig hat er die Formen entwickelt und vorangetrieben. So hat er sich selbst als Pianisten virtuose Konzertstücke in die Finger geschrieben und gleichzeitig für die Musikwelt die Sonate von der Klassik in Richtung Romantik geöffnet. Rudolf Buchbinder begibt sich ab dieser Festivalsaison an die große Aufgabe, sämtliche Beethoven-Klaviersonaten aufzuführen. Mit zwei Konzerten beginnt in diesem Jahr der großartige Zyklus, der nach und nach den gesamten Beethoven'schen Sonatenkosmos vor Ohren führen wird.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



13.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Eltville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal

Sitzkissenkonzert in der Eltviller Burg „Gackitas Ei“

Karin Pfammatter, Erzählerin
Alexander Ott, Oboe
Uwe Stoffel, Klarinette
Albrecht Holder, Fagott

Gackita hat es wirklich nicht leicht. Ihre Schwestern legen jeden Tag ein Ei. Das gehört sich schließlich auch so für eine richtige Henne, sagen sie. Gackita aber ist anders, sie kann keine Eier legen ... Weil sie keine Eier legen kann, findet sie eins – unten am Fluss, mitten im warmen Ufersand. Und was für ein Ei das ist – ein merkwürdiges Ei, ein großes Ei. Gackita brütet es aus und, siehe da, eines Sonntagmorgens schlüpft tatsächlich etwas aus dem Ei heraus. Doch was ist das erst für eine Überraschung! Die Schwestern sind in heller Aufregung und für Gackita fangen die Probleme jetzt erst so richtig an ... Die vergnüglich-liebevolle Geschichte nach dem gleichnamigen Bilderbuch „Gackitas Ei“ von Antonella Bolliger-Sacelli und Elisabeth Stiemert wird atmosphärisch umspielt von ausgesuchter Kammermusik aus den Kompositionswerkstätten von Benjamin Britten, Jean Françaix und Heitor Villa-Lobos.

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
20,- Euro für Erwachsene

- für Kinder ab 6 Jahren
- Dauer ca. 50 Minuten
- bitte beachten Sie, dass aus Platzgründen pro Kind nur je eine Begleitperson eine Karte erwerben kann

13.7. Sonntag, 17.00 Uhr
Lorch, St. Martin

Ludwig Ruckdeschel, Orgel Domorganist zu St. Stephan in Passau

Werke von Muffat, Bach, Reger, Vierne und
Messiaen

In Lorch am Rhein, wo der Rhein in das Obere Mittelrheintal eingebogen ist, die Weinberge bereits steil zum Wasser hin abfallen und der große Strom sich vom Rheingau verabschiedet, da ist nicht nur einer der idyllischsten Orte der Region zu finden, sondern auch ein sakrales Kleinod: die St. Martins-Kirche. Ihr Chorgestühl stammt bereits aus dem 13. Jahrhundert und der geschnitzte Altar ist der größte seiner Art in Deutschland. Aber besonders erlebenswert ist die Orgel der Pfarrkirche, und das ist inzwischen für eine ganze Reihe bedeutender Organisten Grund gewesen, zum Rheingau Musik Festival und nach Lorch zu pilgern. In diesem Jahr reist Ludwig Ruckdeschel aus Passau an, der dort als Domorganist das Privileg genießt, die größte Domorgel der Welt „sein“ Instrument nennen zu dürfen. In Lorch präsentiert er ein Programm von 300 Jahren Orgelgeschichte.

Karten zu: 26,- Euro



13.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Bingen, Wagenausbesserungshalle

Rheingau Musik Festival zu Gast auf der Landesgartenschau Bingen „Zieh dich wieder an, wir gehn ins Bett!“ ensemble six, vocal piano sextet

Fünf Stimmen und ein Klavier – das reicht, um die Zuhörer glücklich zu machen: ein Konzert lang, den Morgen danach, vielleicht länger ... Diese Überlegung gab vor dreizehn Jahren den Startschuss zur Gründung von ensemble six, und unter dieser Maxime begeistert das Sextett seither die Zuhörer und -hörerinnen. Inzwischen gibt es wohl kaum einen großen Konzertsaal im deutschsprachigen Raum, in dem die sechs Charmeurs nicht ihr Publikum erobert hätten, sei es das Konzerthaus Wien, die Alte Oper Frankfurt, das Leipziger Gewandhaus, die Dresdner Semperoper, das Casino Basel – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Und auch beim Rheingau Musik Festival haben sie schon große Erfolge gefeiert. Überall fliegen den sechs Herren im Frack die Herzen zu, wenn sie im Stile der unsterblichen Comedian Harmonists die Schlager nicht nur der 20er und 30er Jahre mit neuem Leben erfüllen. Gemeinsam mit dem ensemble six wagt sich das Rheingau Musik Festival in diesem Jahr auf die andere Rheinseite und wird die Landesgartenschau Bingen um einige blühende Klangfarben bereichern.

Karten zu: 25,- Euro

- freie Platzwahl
- Achtung: Kartenpreise ohne Eintritt auf das Gelände der Landesgartenschau (zusätzlich erforderlich!)

Informationen zu Eintrittspreisen der Landesgartenschau unter:
www.landesgartenschau-bingen-2008.de



15.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Basilika

Schubert: Winterreise

Christian Elsner, Tenor
Dresdner Streichquartett

Thomas Meining, Violine
Barbara Meining, Violine
Andreas Schreiber, Viola
Martin Jungnickel, Violoncello

Dmitri Schostakowitsch
Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73

Franz Schubert
Die Winterreise D 911 op. 89 (Bearbeitung für
Streichquartett und Singstimme)

Als Höhepunkt der Liedkunst ist Schuberts Zyklus „Die Winterreise“ immer wieder Gegenstand verschiedenster Bearbeitungen und komponierter Interpretationen. Auf Anregung des Tenors Christian Elsner gestaltete Jens Josef 2001 erstmals ein Arrangement für Streichquartett und Singstimme, das in respektvoll enger Anlehnung an das Original neue Klangräume in Schuberts genialer Komposition erschließt. Mit Christian Elsner präsentiert das Rheingau Musik Festival in diesem Konzert einen der herausragenden Liedinterpreten unserer Zeit. Dereinst Schüler von Dietrich Fischer-Dieskau und mit Begleitern wie Hartmut Höll und Gerold Huber auf den Konzertpodien Europas zuhause, zeichnet er nun gemeinsam mit dem Dresdner Streichquartett Schuberts intime Seelenbilder in neuen Klangfarben. Dem einsamen Wanderer zur Seite steht ein Werk des unbeugsamen Individualisten Dmitri Schostakowitsch, der in Zeiten kulturpolitischer Repressionen seine ganz eigene Winterreise antreten musste.

Karten zu: 28,- 15,- Euro

15.7. Dienstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Russische Vokalkunst

Chorkunstakademie Moskau

Viktor Popov, Leitung

**A-cappella-Kunst sowjetischer Komponisten
und russische Volkslieder**

Gesänge aus tiefster Seele, vorgetragen von glasklaren, virtuosen Sopranstimmen auf einem Fundament dunkelster Bässe – das ist der Stoff, aus dem die russische A-cappella-Chorkunst gemacht ist. Die einzigartigen Klangmöglichkeiten der russischen Chöre haben Komponisten immer wieder zu Höchstleistungen angespornt. In gewohnt brillanter Qualität nimmt sich die Chorkunstakademie Moskau unter der Leitung ihres Gründers Viktor Popov dieser jahrhundertealten Tradition ihres Landes an und beleuchtet in diesem Programm vor allem die Chormusik Sowjet-Russlands. Dabei dürfen die großen Söhne ihrer Heimat natürlich nicht fehlen: Sergej Prokofjews berühmte Musik zum Filmepos „Ivan der Schreckliche“ erklingt neben Werken Dmitri Schostakowitschs und seines Schülers Georgij Sviridov. Im zweiten Teil des Konzertabends verschreiben sich die Sänger dann ganz der süßen Melancholie russischer Volksweisen.

Karten zu: 45,- 35,- 30,- 20,- 15,- Euro

16.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Debussy: Préludes I

Marie-Luise Hinrichs, Klavier

Padre Antonio Soler
Sonaten (Auswahl)

Claude Debussy
Préludes. Deuxième livre

Ganz selbstbewusst stellte sich Claude Debussy in eine Reihe mit so großen Vorbildern wie Johann Sebastian Bach und Frédéric Chopin, als er in den Jahren 1910 bis 1912 seine zwei Bücher mit insgesamt 24 Préludes verfasste und veröffentlichte. Auch Bach und Chopin hatten jeweils 24 dieser Stücke geschrieben, doch Debussy entwickelt deutlich weiter, was jene hinterlassen hatten. Auf sein Notenpapier flossen keine formalen Studien oder virtuose Fingerübungen, er schuf mit seinen 24 erzählenden und tonmalenden Programmmusiken nichts weniger als das Hauptwerk des Impressionismus. Marie-Luise Hinrichs kombiniert in ihrem Programm Debussys zweites Buch der Préludes mit einer musikalischen Rarität: Sonaten des spanischen Padre Antonio Soler (1729–1783). Oft mit seinem Landsmann Domenico Scarlatti verglichen, fristet Solers Werk im heutigen Konzertleben ein Schattendasein. Eine Tatsache, die dringend Änderung erfahren sollte, stellt doch Soler mit seinen Tonschöpfungen an Unmittelbarkeit und Emotionalität seine Zeitgenossen selbst weit in den Schatten.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

· mit Konzerteinführung um 19.15 Uhr



16.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf

„At the movies“
Herr Rössler & sein Tiffany Ensemble

Uwe Rössler, Klavier und Moderation
Zoltan Ooppelcz, Violine
Rosaling Ooppelcz, Violine
Insa Schirmer, Violoncello
Paul G. Ulrich, Bass

Von wegen leichte Kost: Filmmusik hat sich längst einen Platz im Konzertrepertoire ergattert. Selbst große Sinfonieorchester widmen sich den virtuos- en Partituren, in denen ein Triller nicht selten zum Thriller gerät. Obwohl den Tönen zahlenmäßig weit unterlegen, stellt sich auch das Tiffany-Ensemble den Höhepunkten der Leinwand-Soundtracks. Ob Kultfilm, Spaghetti-Western, ob großes oder kleines (Grusel-)Kino der Gefühle, Fernsehserie, Kostümfilm, Kinderkino oder Zeichentrick – die fünf Musiker bändigen blaue Engel und weiße Haie ebenso souverän wie Dschungelkinder und Psychokiller. Pianist und Arrangeur Uwe Rössler und sein Tiffany Ensemble starten durch zu einer gefährlichen musikalischen Expedition und haben dabei allerhand Abenteuer zu bestehen. Und das Publikum darf sie begleiten auf der vergnüglichen Fahrt durch die rauhen Tiefen und schwindelnden Höhen der Filmmusik, wo vom Gänsehaut-Grusel zum Tränendrüsen-Drücker alles in originellen Eigenarrangements präsentiert wird. Lights, Camera – Action!

Karten zu: 27,- Euro

· der Hof ist überdacht



17.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Baiba Skride, Violine
Sol Gabetta, Violoncello
Russisches Nationalorchester
Mikhail Pletnev, Leitung

Felix Mendelssohn
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ Konzert-
ouvertüre D-Dur

Johannes Brahms
Doppelkonzert a-Moll op. 102

Alexander Glasunov
Sinfonie Nr. 6 c-Moll op. 58

Sie sind erst Mitte zwanzig und haben schon mit den bedeutendsten Orchestern auf den größten Konzertbühnen gespielt. Die wertvollsten Instrumente wurden ihnen anvertraut, und die Tonträgerindustrie hat sie mit Exklusivverträgen ausgestattet. Sie betreiben ihr Metier mit Verstand und Disziplin – und begeistern ihr Publikum zugleich durch eine jugendliche Musizierfreude, die ansteckend wirkt. Sie sind charmant und aufgeschlossen und sprechen mehrere Sprachen fließend: Keine Frage, Baiba Skride und Sol Gabetta verkörpern eine neue Musikergeneration, die gerade frischen Wind in die Klassikszene bringt. Im Bereich der Kammermusik haben die lettische Geigerin und die argentinische Cellistin bereits zusammengefunden, als Soloinstrumentalistinnen stehen sie jetzt erstmals gemeinsam auf der Bühne. Und was könnte für dieses Debüt passender sein als Brahms' Doppelkonzert für Violine, Cello und Orchester – ein Werk, in dem es keineswegs um virtuose Selbstdarstellung der Solisten, sondern um ernsthaftes miteinander Musizieren geht.

Karten zu: 72,- 55,- 41,- 30,- 15,- Euro



17.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Debussy: Préludes II
Christian Zacharias, Klavier

Claude Debussy
Préludes. Premier livre

Domenico Scarlatti
Sonaten (Auswahl)

Ganz selbstbewusst stellte sich Claude Debussy in eine Reihe mit so großen Vorbildern wie Johann Sebastian Bach und Frédéric Chopin, als er in den Jahren 1910 bis 1912 seine zwei Bücher mit insgesamt 24 Préludes verfasste und veröffentlichte. Auch Bach und Chopin hatten jeweils 24 dieser Stücke geschrieben, doch Debussy entwickelt deutlich weiter, was jene hinterlassen hatten. Auf sein Notenpapier flossen keine formalen Studien oder virtuose Fingerübungen, er schuf mit seinen 24 erzählenden und tonmalenden Programmmusiken nichts weniger als das Hauptwerk des Impressionismus. Christian Zacharias stellt Debussys Préludes eine Auswahl von Sonaten Domenico Scarlattis gegenüber, zu denen der Komponist selbst an seine Interpreten schrieb: „Leser, seist du nun Dilettant oder Berufsmusiker, erwarte in diesen Kompositionen keine profunde Gelehrsamkeit, sondern eher ein heiteres, sinnreiches Spiel mit der Kunst, das dich der Meisterschaft des Cembalospieles näherbringen soll.“ Dass Zacharias ein Meisterinterpret Scarlattis ist, hat sich nicht zuletzt in einem Edison Award niedergeschlagen, der ihm für seine Einspielung der Sonaten verliehen wurde.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

· mit Konzerteinführung um 19.15 Uhr



17.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Oestrich, St. Martin

Dauprat-Hornquartett

Peter Bromig, Horn
Olivier Darbellay, Horn
Daniel Lienhard, Horn
Jörg Dusemund, Horn

Kammermusik für vier Hörner von Dauprat, Rimski-Korsakow, Schwertsik, Mozart u. a.

Eine seltene aber umso reizvollere Instrumentenkombination bietet diese Kammermusik in der Oestricher St. Martins-Kirche im Herzen des Rheingaus: vier Hörner. Völlig zu Unrecht fristet das Horn im heutigen Konzertleben immer noch ein rechtes Schattendasein, ist doch sein Klangpotenzial eines der vielfältigsten nicht nur innerhalb der Familie der Blechblasinstrumente: Ungemein warm und zärtlich kann das Horn singen und im nächsten Moment signalartige Fanfaren strahlend vernehmen lassen. Das Dauprat-Hornquartett hat ein Programm ausgewählt, das alle Qualitäten ihrer Instrumente auszuspielen vermag. Und dabei beruft es sich mit seinem Ensemble-Namen auf einen der bedeutendsten Hornisten der vergangenen Jahrhunderte: Louis François Dauprat (1781–1868) war nicht nur großer Virtuose auf dem Horn, sondern auch als Komponist erfolgreich und hat vor allem als Professor am Conservatoire de Paris der Nachwelt unschätzbare Dienste erwiesen.

Karten zu: 25,- 15,- Euro

17.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf

„Salut Brassens“

Hommage an Georges Brassens

Joël Favreau, Gesang/Gitarre
Jean-Jacques Franchin, Akkordeon

Literarisch anspruchsvolle Texte in musikalisch schlichtem Gewand – mit diesem Rezept begründete Georges Brassens in den 50er und 60er Jahren seinen Ruf als einer der führenden Vertreter der französischen Chansonszene. Die unvergesslichen Chansons des vor über 25 Jahren verstorbenen Bardens im 21. Jahrhundert zu neuem Leben zu erwecken, diese Aufgabe löst kaum einer so überzeugend wie Joël Favreau, dessen „sanfte und glasklare Melodien“ und dessen „spöttischer und wilder Blick“ nicht nur die Zeitung „Le Monde“ überzeugte. Schließlich hat Favreau über zehn Jahre als Gitarrist an der Seite von Brassens gestanden und dabei dem berühmten Musikerkollegen auch als Komponist, Texter und Sänger treue Dienste geleistet. An seinem Brassens-Abend in Oestrich-Winkel wird Favreau gemeinsam mit dem Akkordeonisten Jean-Jacques Franchin bekannte und weniger bekannte Lieder des verstorbenen Freundes interpretieren – dabei aber in musikalischer Hinsicht durchaus neue Wege beschreiten.

Karten zu: 29,- Euro

· der Hof ist überdacht



18.7. Freitag, 18.30 Uhr
Hattenheim, Kronenschlösschen

Galakonzert mit Diner

„Salut Brassens“

Hommage an Georges Brassens

Joël Favreau, Gesang/Gitarre
Jean-Jacques Franchin, Akkordeon

Literarisch anspruchsvolle Texte in musikalisch schlichtem Gewand – mit diesem Rezept begründete Georges Brassens in den 50er und 60er Jahren seinen Ruf als einer der führenden Vertreter der französischen Chansonszene. Die unvergesslichen Chansons des vor über 25 Jahren verstorbenen Bardens im 21. Jahrhundert zu neuem Leben zu erwecken, diese Aufgabe löst kaum einer so überzeugend wie Joël Favreau, dessen „sanfte und glasklare Melodien“ und dessen „spöttischer und wilder Blick“ nicht nur die Zeitung „Le Monde“ überzeugte. Schließlich hat Favreau über zehn Jahre als Gitarrist an der Seite von Brassens gestanden und dabei dem berühmten Musikerkollegen auch als Komponist, Texter und Sänger treue Dienste geleistet. An seinem Brassens-Abend mit anschließendem Galadiner wird Favreau gemeinsam mit dem Akkordeonisten Jean-Jacques Franchin bekannte und weniger bekannte Lieder des verstorbenen Freundes interpretieren – dabei aber in musikalischer Hinsicht durchaus neue Wege beschreiten.

Karten zu: 108,- Euro

- Preis inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
- Apéritif und Menü im Hotel Kronenschlösschen, Hattenheim
- Konzert im Weingut Balthasar Ress



© Kurt L. Mayer

18.7. Freitag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach

Mozart-Nacht Mozart und Haydn in Paris

Orchestre de Chambre de Genève
Patrick Lange, Leitung
Elena Copons, Sopran
Chihiro Gordon, Klavier
ATOS Trio
Martin von der Nahmer, Viola
Navarra String Quartet

Kammermusik und sinfonische Werke von Mozart und Haydn

Paris – eine atemberaubende Stadt mit einer grandiosen Kulturszene! Und das hat diese Metropole nicht erst in unseren Tagen zu bieten, sondern auch zu Zeiten der Wiener Klassik reiste man nur zu gerne in die französische Hauptstadt, um deren Bewohner und natürlich die königliche Familie für sich zu begeistern. „Fort mit Dir nach Paris“, waren denn auch die harschen Worte Leopold Mozarts, mit denen er seinen Filius auf Arbeitssuche nach Frankreich schickte. Für Mozart allerdings blieb die Reise nach Paris unbefriedigend. Ganz anders schnitt da sein väterlicher Freund Joseph Haydn einige Jahre später ab. Mit seinen so genannten „Pariser Sinfonien“ gelang ihm auf sinfonischem Gebiet zwar spät aber dennoch glücklich der erste wirklich bedeutende Wurf. In der diesjährigen Mozart-Nacht begegnen sich die beiden großen Vertreter der Wiener Klassik mit ihren jeweils ganz eigenen Pariser Werken und Erfahrungen.

Karten zu: 54,- 42,- 34,- 28,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung der Kreuzgangkonzerte in die Basilika möglich



18.7. Freitag, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

Markus Reinhardt Ensemble

Markus Reinhardt, Violine
Zoltán Püsky, Gitarre
Janko Wiegand, Gitarre
Andreas Schilling, Kontrabass

Dass er in die Fußstapfen seiner Väter und Großväter treten und Musik machen wolle, wusste Markus Reinhardt schon sehr früh. Mit seinem Vater spielte er die traditionelle osteuropäische Zigeunermusik, gleichzeitig hörte er sich immer wieder die wunderbaren Platten an, die er im elterlichen Regal fand, besonders die seines berühmten Großonkels: Django Reinhardt. Was dieser da auf der Gitarre zauberte und wie er die Zigeunermusik dem französischen Jazz hin öffnete, faszinierte den Neffen. Was er aus allen Einflüssen machte, ist ein ganz eigener Ensembleklang, der sich deutlich von dem der gängigen „Sinti-Swing“-Gruppen abhebt: Das Markus Reinhardt Ensemble reproduziert nicht einfach Musikstile der Vergangenheit, sondern legt seine eigene Lebenswirklichkeit in die Musik. Nun bringen die vier Musiker ihre ganz eigene, den Zuhörer mitreißende Interpretation ihrer Herkunft und musikalischen Traditionen auf die Seebühne von Schloss Vollrads.

Karten zu: 34,- Euro

- freie Platzwahl
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl möglich
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



siehe Seite 68



© Mia Pahren

18.7. Freitag, 20.00 Uhr
Wiesbaden, Marktkirche

Windsbacher Knabenchor

Karl-Friedrich Beringer, Leitung

Hans Uwe Hielscher, Orgel

Werke für Chor a cappella von Reger, Brahms, Mendelssohn und Bruckner u. a.

Wer den besten Knabenchor des Landes sucht, muss nach Windsbach fahren. Denn dort, in dem fränkischen 5000-Seelen-Dorf, ist der für seine überwältigende Stimmkultur, sein gleichermaßen flexibles wie schlankes Klangbild und seine Disziplin gerühmte Windsbacher Knabenchor beheimatet. Alternativ kann man aber auch in den Rheingau reisen, um den traditionsreichen Elite-Chor mit seinen silbrig-hellen Diskant- und samtweichen Altstimmen, erblühenden Jünglingstenören und gambenhaften Bässen zu erleben und sich mit A-cappella-Werken der Romantik beglücken zu lassen. Und da es ein hartes Stück Arbeit ist, Musikalität, Vielseitigkeit, Genauigkeit und Reinheit des Klangs so selbstverständlich zu einer stimmigen Synthese zu bringen, erhielten die beim Rheingau Musik Festival bereits mehrfach zu hörenden Windsbacher den Rheingau Musikpreis 2007. Mit dieser Ehrung würdigt die Jury die Verdienste des Windsbacher Knabenchores und das Engagement ihres seit nunmehr dreißig Jahren wirkenden künstlerischen Leiters Karl-Friedrich Beringer, „junge Menschen für Musik zu begeistern“.

Karten zu: 29,- 22,- 15,- Euro



19.7. Samstag, 19.00 Uhr
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski,
Kelterhalle

„Adieu mein Kind“

Thekla Carola Wied, Rezitation

Duo Leccornia

Willy Freivogel, Flöte
Siegfried Schwab, Gitarre

Briefe berühmter Persönlichkeiten an ihre Kinder umrahmt von Kompositionen der jeweiligen Zeit

Werden Kinder erwachsen, werden Eltern schwierig. Diese Erfahrung machten Heranwachsende offenbar schon vor Jahrhunderten: Martin Luther mahnte seinen Sprössling zu größerer Gottesfurcht, Friedrich Wilhelm I. warnte seinen musikliebenden Sohn vor den Folgen der „französischen Vergnügungssucht“, während sich Kaiserin Maria Theresia um das Äußere ihrer auf Brautschau gehenden Tochter sorgte. Oft spiegeln Briefe von Eltern an ihre Kinder eigene, an sich selbst nicht verwirklichte Sehnsüchte. Eindrucksvoll dokumentieren sie die Kulturgeschichte ihrer Zeit, stellen Fragen der Erziehung, beschreiben persönliche Schicksale, sprechen von Liebe und den großen Gefühlen. Thekla Carola Wied liest begleitet vom Duo Leccornia aus Briefen von berühmten Persönlichkeiten. Die beiden Musiker werden dabei ihrem Ensemble-Namen mehr als gerecht, denn sie präsentieren „Leckerbissen“ der Musikgeschichte, nicht ohne ironisches Augenzwinkern: wenn Bismarck auf Scott Joplin trifft, Fontane auf Paul Lincke, allein Wagner kommentiert sich in der musikalischen Briefkollage wieder einmal selbst ...

Karten zu: 33,- 23,- Euro



19.7. Samstag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach

Mozart-Nacht Mozart und Haydn in Paris

Orchestre de Chambre de Geneve

Patrick Lange, Leitung

Elena Copons, Sopran

Chihiro Gordon, Klavier

ATOS Trio

Martin von der Nahmer, Viola

Navarra String Quartet

Kammermusik und sinfonische Werke von Mozart und Haydn

Paris – eine atemberaubende Stadt mit einer grandiosen Kulturszene! Und das hat diese Metropole nicht erst in unseren Tagen zu bieten, sondern auch zu Zeiten der Wiener Klassik reiste man nur zu gerne in die französische Hauptstadt, um deren Bewohner und natürlich die königliche Familie für sich zu begeistern. „Fort mit Dir nach Paris“, waren denn auch die harschen Worte Leopold Mozarts, mit denen er seinen Filius auf Arbeitssuche nach Frankreich schickte. Für Mozart allerdings blieb die Reise nach Paris unbefriedigend. Ganz anders schnitt da sein väterlicher Freund Joseph Haydn einige Jahre später ab. Mit seinen so genannten „Pariser Sinfonien“ gelang ihm auf sinfonischem Gebiet zwar spät aber dennoch glücklich der erste wirklich bedeutende Wurf. In der diesjährigen Mozart-Nacht begegnen sich die beiden großen Vertreter der Wiener Klassik mit ihren jeweils ganz eigenen Pariser Werken und Erfahrungen.

Karten zu: 54,- 42,- 34,- 28,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung der Kreuzgangkonzerte in die Basilika möglich

19.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Bach: Das Klavierwerk IV Konstantin Lifschitz, Klavier

Johann Sebastian Bach

Englische Suiten (Auswahl)

Ein kleines Präludium hier, eine Sonate dort – das ist Konstantin Lifschitz' Sache nicht. Der junge in der Ukraine geborene Pianist beeindruckt sein Publikum immer wieder damit, dass er in großen Einheiten denkt, Zusammenhänge erfahrbar macht, sich den Blick für das Ganze bewahrt hat. „All in a day“, staunte kürzlich die New York Times über zwei Marathon-Konzerte, in denen Lifschitz die beiden Bände von Bachs Wohltemperiertem Klavier auswendig hintereinander weg spielte, „dabei eindrucksvoll unter Beweis stellend, wie sehr er Noten, Konturen und Charakter jedes einzelnen Stückes verinnerlicht hatte“. Dass der junge Pianist nicht nur durch sein schieres Pensum, sondern mindestens ebenso durch Fingerfertigkeit, wohlüberlegten Einsatz der musikalischen Mittel und Ausdrucksreife überzeugt, weiß das Publikum des Rheingau Musik Festivals schon seit einigen Jahren: Sein Zyklus mit dem Klavierwerk Johann Sebastian Bachs geht dieses Jahr in die vierte Runde.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro





19.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

Jazz Celebration Ladies' Night

Ida Sand & Band
Fredrika Stahl

„Wenn das Rheingau Musik Festival zu seiner ‚Ladies' Night‘ ins exquisite Ambiente von Schloss Vollrads lädt, wird nicht nur Petrus zum Jazz-Fan“, schwärmte im ersten Jahr der Ladies' Night der Wiesbadener Kurier. Inzwischen ist die Jazznacht der Powerfrauen zu einem der beliebtesten Formate im Reigen der RMF-Jazzevents geworden. Und auch diesmal sind es wieder kaum mehr Insider-tipps, sondern Künstlerinnen auf dem besten Weg nach ganz oben, die auf der Seebühne von Schloss Vollrads für mitreißenden Jazz sorgen werden. Ida Sand entspringt der inzwischen legendär gewordenen Tradition junger Jazzsängerinnen aus Skandinavien, die in den vergangenen Jahren so frischen Wind in die Szene gebracht haben. Und auch die zweite im Bunde, Fredrika Stahl, stammt aus Schweden. Ihre musikalische Heimat hat sie nach kometenhaftem Aufstieg derzeit aber in Paris gefunden.

Karten zu: 36,- Euro

- freie Platzwahl
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl möglich
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



siehe Seite 68



20.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Kinderkonzert Der Rattenfänger von Hameln

Stefan Merki, Erzähler
Franz David Baumann, Trompete
Dorothea Derlath, Flöte
Philipp von Morgen, Violoncello
Leopold Heller, Klavier

„Der Rattenfänger von Hameln“ nach der Erzählung von Barbara Bartos-Höppner mit Musik von Franz David Baumann

In Scharen kommen die Kinder, wenn der Rattenfänger auf der Flöte seine zauberhafte Melodie spielt. Jedes Kind kennt die alte Sage aus Hameln, vom Ratten- und Mäusefänger, der sich, um sein gutes Recht betrogen, an den Räten der Stadt auf seine Weise rächt. Franz David Baumann hat die altbekannte und immer wieder gern erzählte Geschichte in Tönen eingefangen: poetisch, schillernd, in einer Mischung aus mittelalterlichen Volkstanzmotiven und pulsierend modernen Klängen – natürlich gehört dazu auch die nötige Prise Magie! Schließlich geht es ja um ein Märchen, eine Welt der Phantasie. Wer schon immer wissen wollte, wie die Flöte des Rattenfängers wirklich klingt, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Eine Musik zum Hören und Ansehen zugleich – längst nicht nur für die kleinen Märchenfreunde!

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
18,- Euro für Erwachsene

- für Kinder ab 5 Jahren
- Dauer ca. 60 Minuten



20.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Albrecht Mayer, Oboe Sinfonia Varsovia

Benedetto Marcello
„Introduction, Aria e Presto“

Hendryk Mikolaj Górecki
Drei Stücke im alten Stil

Georg Friedrich Händel
Concerto grosso B-Dur op. 6 Nr. 7 HWV 325
Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo „Voli per l'aria“
Konzert für Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo „Verdi prati“

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Oboisten gehörten bislang nicht unbedingt zu der Spezies unter den Instrumentalisten, aus der große Stars hervorgehen. Zu speziell erscheint die Klangfarbe ihres Instruments, zu klein das Repertoire. Albrecht Mayer jedoch ist längst nicht mehr „lediglich“ Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, sondern eine der interessantesten, aufgewecktesten und nicht zuletzt erfolgreichsten Künstlerpersönlichkeiten, die derzeit die Klassikszene beleben. Sein Repertoire schafft er sich mitunter selbst – wie im Falle der Oboenkonzerte Händels, für die Albrecht Arien des großen Opernkomponisten für sein Instrument transkribieren ließ, die an Sanglichkeit dem Original in nichts nachstehen. „Wie sein Atem den einzelnen Ton beseelt, dabei die gesamte Linie trägt und nebenbei noch alle instrumententechnischen Probleme intonatorischer oder klanglicher Natur ausgleicht, möchte man unausgesetzt beklatschen, weil es so ungeheuer elegant geschieht.“ (Berliner Zeitung)

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



20.7. Sonntag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

„Ich möchte lachen vor Todesschmerz“

Ein Abend mit Clara und Robert Schumann gespielt und gesprochen von Ragna Schirmer, Klavier und Dominique Horwitz

Die schönsten und gleichzeitig tragischsten Geschichten schreibt doch immer noch das Leben. Die Liebes- und Leidensgeschichte etwa von Clara und Robert Schumann könnte kein Roman spannender und farbiger erzählen – dieser beiden außergewöhnlichen Künstler, die lange nicht zusammenkommen konnten und schließlich glücklich und unglücklich zugleich miteinander waren. Zwei eigenwillige Künstler unserer Tage begeben sich anhand von Briefen, Tagebucheinträgen und Klavierkompositionen auf die Spur dieser miteinander verwobenen und immer noch geheimnisvollen Künstlerleben und spüren ihrer ebenso großen wie hilflosen Liebe nach. Eine Gratwanderung, die großer Behutsamkeit bedarf. Doch die Pianistin Ragna Schirmer und der Schauspieler Dominique Horwitz stellen sich dieser Herausforderung mit großem Fingerspitzengefühl. Ragna Schirmer ist stets gerühmt für ihre intellektuell durchdrungenen und feinfühlig interpretierten. Dominique Horwitz ist einer der bekanntesten deutschen Schauspieler der Gegenwart, der sich auch als Sänger und Entertainer einen Namen gemacht hat und seine ersten Erfahrungen einst beim Kabarett und am Theater sammelte.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

23.7. Mittwoch, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

Holly Cole & Band

„Holly Cole“ heißt es schlicht, das neue Album von Holly Cole, und mehr muss auch nicht gesagt sein, um es zu beschreiben. Seit vielen Jahren gehört die Kanadierin schon zu den großen Stimmen der Jazzwelt und hat eine besondere Qualität: Sie ist immer sie selbst, in allem was sie tut. Und ihre Einzigartigkeit besteht besonders in ihrem großen Verlangen, emotionale Landschaften in ihrer Musik zu erkunden und den Zuhörer auf diese faszinierenden Reisen einzuladen. Die großen Standards, die sie in ihrem aktuellen Programm interpretiert, sind alte Bekannte und doch werden sie zu ganz neuen Hörerlebnissen, wenn Holly Cole mit ihrer einmaligen Stimme zu singen anhebt. Das ist Old-School-Jazz ganz neu und ganz aufregend!

Karten zu: 36,- Euro

- freie Platzwahl
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl möglich
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



siehe Seite 68



23.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Jean-Guihen Queyras, Violoncello Alexandre Tharaud, Klavier

Franz Schubert

Sonatine für Klavier und Violine D-Dur D 384
op. 137 Nr. 1

Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll D 821
„Arpeggione“

Claude Debussy

Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

Francis Poulenc

Sonate für Violoncello und Klavier

Zwei, die sich eher scheuen, alleine im Rampenlicht zu stehen. Zwei, die in Sachen Technik, Musikalität und Ausdrucksreife längst über jeden Zweifel erhaben sind. Zwei, die sich die Offenheit bewahrt haben, von anderen zu lernen, Neues für sich zu entdecken. Kurzum: Jean-Guihen Queyras und Alexandre Tharaud erfüllen auf ideale Weise die Voraussetzungen zum kammermusikalischen Miteinander. In Deutschland sind die Gelegenheiten immer noch allzu rar, die beiden außergewöhnlichen Musiker im Konzert zu erleben. Ihre gemeinsame CD-Aufnahme (u. a. mit Schuberts vielschichtiger Arpeggione-Sonate) jedoch erfuhr höchstes Lob von der internationalen Fachpresse. „Queyras honigfarbener Ton ist schlichtweg atemberaubend, während Tharauds stets aufmerksame Begleitung mit ihren Klangfeinheiten geradezu mustergültig ist“, schrieb etwa der Independent. Kein Wunder, ist doch Schuberts Arpeggione-Sonate „ein Herzstück unseres Repertoires, seit Alexandre Tharaud und ich zusammen musizieren“ (J.-G. Queyras).

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



24.7. Donnerstag, 19.00 Uhr
Schloss Vollrads, Seebühne

„The last & lost blues survivors“

Tim Duffy, acoustic guitar
Ardie Dean, drums
Hansel Creech, bass
und weitere Solisten

The Last & Lost Blues Survivors verdanken ihre Existenz einem Unterfangen, das sich mit großer Leidenschaft für die Erhaltung und Wiederbelebung amerikanischer Blues-Traditionen engagiert: die 1994 von Tim und Denise Duffy ins Leben gerufene Music Maker Relief Foundation. Was als kleines Projekt begann, entwickelte sich binnen eines Jahres zu einer umfassenden musikhistorischen Forschungsreise der besonderen Art, die auch von Eric Clapton begeistert begrüßt wurde. Tim Duffy und seine Musikarchäologen wurden nicht nur in den Archiven fündig, sie spürten auch bejahrte, musikalisch aber jung gebliebene Roots-Musiker auf, wie den Pianisten Eddie Tigner aus Georgia, die lebende Juke Box Adolphus Bell oder die wundervolle Sängerin Pura Fe, die zusammen mit dem Gitarristen Macavine Hayes und Albert White, dem Rhythmusgespann Hansel (Bass) und Ardie (Drums) sowie Tim Duffy als musikalischer Direktor und Gitarrist die aktuelle Besetzung von The Last & Lost Blues Survivors bilden.

Karten zu: 34,- Euro

- freie Platzwahl
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden um 20.00 Uhr mit freier Platzwahl möglich
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



siehe Seite 68



24.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Alma Mahler – Femme fatale Das Leben und Werk einer großen Frau

Angela Winkler als Alma Mahler
Chen Reiss, Sopran
Ivan Paley, Bariton
Stephan Matthias Lademann, Klavier

**Lieder von Alma Mahler, Gustav Mahler,
Alexander von Zemlinsky, Alban Berg,
Arnold Schönberg**

Das Leben der Alma Mahler, das fast ein ganzes Jahrhundert umspannte, ist an Extravaganz kaum zu übertreffen. Als Muse, schon zu Lebzeiten sagenumwoben und skandalumwittert, zog sie die größten Künstlerpersönlichkeiten in ihren Bann. Die Maler Gustav Klimt und Oskar Kokoschka, der Komponist Alexander von Zemlinsky, der Architekt Walter Gropius und der Dichter Franz Werfel umwarben sie – und stets wurde Almas Liebe zu dem einen Künstler von der Faszination für das nächste Genie verdrängt. Ihr erster Ehemann Gustav Mahler aber war es, mit dem sie bis zu seinem Tod verbunden sein und dessen Namen sie für immer tragen sollte. Mit dem Schumann-Projekt „Myrthen“ stellten Iván Paley und Stephan Matthias Lademann bereits im Sommer 2006 ihr Gefühl für die Spuren des Biografischen in der Musik unter Beweis. Gemeinsam mit der Sopranistin Chen Reiss verschaffen sie nun den Männern der Femme fatale, aber auch der vergessenen Künstlerin selbst Gehör – durch eine Auswahl aus den siebzehn erhaltenen Jugendkompositionen Almas. Die charismatische Schauspielerin Angela Winkler leiht Alma Mahler nicht nur Stimme, sondern auch Gesicht mit der szenischen Interpretation ihrer Tagebuchaufzeichnungen und Briefe.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

24.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Das himmlische Leben Auferstehung

Immortal-Bach-Ensemble
Heiner Geißler, Rezitation

Morten Schuldt-Jensen, Leitung

A-cappella-Werke von Messiaen, Mendelssohn, Schütz, Ligeti, Bach, Mahler u. a.

Ein äußerst spirituelles Programm bringt das Immortal-Bach-Ensemble mit in den Rheingau: In A-cappella-Werken von Messiaen, Mendelssohn, Schütz, Bach, Mahler u. a. beleuchtet der Chor unter der Leitung von Morten Schuldt-Jensen die verschiedenen Dimensionen, die die menschliche Seele in der Vorstellung der christlichen Mystik auf ihrem Weg vom irdischen zum himmlischen Leben durchläuft. In drei Teilen widmet sich das Programm „Auferstehung“ dem Übergang vom Dasein auf Erden in eine andere Dimension, der Auferstehung und der Vision von einem Leben nach dem Tod. Dr. Heiner Geißler, der vor seiner juristischen und politischen Karriere Philosophie studierte und im Alter von 19 Jahren in den Jesuitenorden eintrat, verbindet die musikalischen Werke mit Gedanken zu Tod, Auferstehung und dem Leben danach.

Karten zu: 36,- 30,- 24,- 19,- 15,- Euro





25.7. Freitag, 18.30 Uhr
Hattenheim, Kronenschlösschen

Galakonzert mit Diner
Django forever
Joscho Stephan Trio

Joscho Stephan, Gitarre
Günter Stephan, Rhythmusgitarre
Max Schaaf, Kontrabass

Paris in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts: In den Clubs der französischen Metropole entsteht eine Musik, die als erste eigenständige europäische Entwicklung in Sachen Jazz in die Annalen der Musikgeschichte eingehen wird. Protagonist dieser Musik ist Django Reinhardt, er prägt den Gipsy Swing als einen Stil, der rhythmisch-treibende Kraft und Geradlinigkeit mit eleganter Melodik vereint. Über diesem Fundament breitet sich virtuose Spielfreude aus – ein nahezu ideales Terrain für den hochbegabten Gitarristen Joscho Stephan, der keine technischen Grenzen zu kennen scheint und sich seit einigen Jahren anschiekt, dem Gipsy Swing ein neues Gesicht zu verleihen. Größen der Musikszene wie Paquito D’Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert von dem Ausnahmetalent. Auf seinen Konzertreisen durch Europa, Australien und die USA ließ Joscho Stephan das Publikum aufhorchen, und selbst die New Yorker Jazzszene geriet in Verzückung bei seinem Auftritt im traditionsreichen Jazzclub „Birdland“.

Karten zu: 108,- Euro

- Preis inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
- Apéritif und Menü im Hotel Kronenschlösschen, Hattenheim
- Konzert im Weingut Balthasar Ress



25.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

Das himmlische Leben
Las Cantigas de Santa Maria
Clemencic Consort

Marco Ambrosini, Schlüsselfidel/
Dudelsack/Pommer/Muschelhorn
René Clemencic, Blockflöten/Doppelflöte/
Einhandflöte/Cheremia
Tamás Kiss, Gesang/Radleier/Laute
Bernhard Landauer, Contratenor
Esmail Vasseghi, Hackbrett/Schlagzeug
René Zosso, Gesang/Radleier

Afonso el Sabio
Las Cantigas de Santa Maria

Um keine biblische Gestalt ranken sich so viele Legenden, Erzählungen und Wunder wie um die Jungfrau Maria. Besonders als Mutter Gottes mit all ihren ganz irdischen Sorgen und Nöten, die jede Mutter um ihre Sprösslinge hegt, stand sie von je her den Gläubigen weit näher als manch anderer der großen Heiligenschar. Sie ist Erscheinende, Vertraute, Retterin, Wundertäterin, Heilskundige und vieles mehr in Personalunion. Das Clemencic Consort, eines der seit Jahrzehnten bedeutendsten Spezialensembles für Alte Musik, hat sich der unzähligen mittelalterlichen Geschichten um die Gottesmutter Maria angenommen und singt und spielt sie mit gewohnt mannigfaltigem Instrumentarium. Der spanische König Alfonso el Sabio, der 1221 bis 1284 lebte und an seinem Hof hervorragende Musiker seiner Zeit versammelte, hat eine ganze Sammlung von Marien-Kompositionen zusammengestellt und teils selbst verfasst, aus der eine Auswahl zu Gehör kommt.

Karten zu: 35,- 28,- 19,- 15,- Euro



25.7. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Das sinfonische Werk: Schubert VI
Vadim Repin, Violine
Bamberger Symphoniker
Jonathan Nott, Leitung

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 2 B-Dur D 125

Felix Mendelssohn
Violinkonzert e-Moll op. 64

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Am Ende des mehrjährigen Zyklus, in dem die Bamberger Symphoniker nun fast alle Sinfonien Franz Schuberts zu Gehör gebracht haben, geht es zurück an den Anfang von Schuberts Beschäftigung mit der großen sinfonischen Form. Die ersten seiner Werke, die teilweise noch in der Konviktszeit entstanden, als Jugendwerke abzuwerten, tut ihnen wahrlich unrecht. Und auch der Vergleich mit dem Überkomponisten der Sinfonie, Ludwig van Beethoven, ist in Bezug auf Schubert unangemessen. Umso reizvoller kommt da die Gegenüberstellung von Schuberts frühem sinfonischem Schaffen mit der „Eroica“ Beethovens daher, wird doch gerade darin deutlich, wie wenig Schubert gerade Beethoven nacheiferte, sondern von Anfang an einen völlig eigenständigen Ansatz verfolgte. Die Tradition im Blick geht er konsequent an ihren formalen Vorgaben vorbei und überrascht vor allem mit melodischem Ideenreichtum. Begeben Sie sich mit den Bamberger Symphonikern auf die letzte Etappe der Reise in die Schubert’sche Sinfonienwelt.

Karten zu: 62,- 54,- 46,- 36,- 15,- Euro



26.7. Samstag, 16.00 Uhr
Eltville, Langwerth von Simmern'sches Rentamt
Erbach, Weingut Freiherr zu Knyphausen
Hattenheim, Weingut Balthasar Ress
Kiedrich, Weingut Robert Weil

Fahrende Musiker in Weingütern

disHarmoniker
Patrick und seine hellen Barden
The Bayou Boys
Frankfurt Swing All Stars

Was macht den Rheingau so besonders? Der Wein! Ein sehr gutes Argument für das Rheingau Musik Festival, sich direkt an die Quelle manch hervorragender Gewächse zu begeben. Zur besten Festival-Gewohnheit ist es deshalb geworden, traditionelle Rheingauer Weingüter in eine Bühne für musikalischen Kunstgenuss zu verwandeln. Wie zu Zeiten der Barden und Minnesänger reisen vier kleine Ensembles von Weingut zu Weingut und bieten unter freiem Himmel dem erwartungsvollen Publikum ihre Kunst dar. Die Zuhörer verkürzen sich die Wartezeit mit Wein und kleinen Speisen. Wein, regionale Spezialitäten, die reizvollen Örtlichkeiten von vier hochrangigen Weingütern und ein exzellenter Musikmix von Swing bis Weltmusik verbinden sich zu einem einmaligen Erlebnis für die Sinne.

Karten zu: 29,- Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- bitte geben Sie auf der Bestellkarte das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an



26.7. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Haydn & Mozart: Streichquartette Chilingirian Quartet

Levon Chilingirian, Violine
Richard Ireland, Violine
Susie Mészáros, Viola
Philip De Groote, Violoncello

Joseph Haydn
Streichquartett B-Dur op. 50 Nr. 1
Streichquartett fis-Moll op. 50 Nr. 4

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett A-Dur KV 464

„Ein Vater, der sich entschlossen hat, seine Kinder in die große Welt zu schicken, will sie natürlich der Obhut und Führung eines hochberühmten Mannes anvertrauen. Berühmter Mann und teuerster Freund, hier sind also meine sechs Kinder!“ Der Adressat dieser Zeilen ist Joseph Haydn, die „Kinder“ sind sechs Streichquartette und deren „Vater“ Wolfgang Amadeus Mozart. Ein wahrer Glücksfall für die Musikgeschichte, dass sich im Wien der 1780er Jahre ausgerechnet diese Großmeister begegneten und besonders in Sachen Streichquartett zudem äußerst produktiv aufeinander einwirkten. Wie Rede und Antwort nehmen sich etwa die großen Quartettzyklen aus, die beide jeweils zwischen 1785 und 1787 verfassten. Durch Haydn hatte Mozart in seinen sechs Quartetten, die er jenem widmete, einen neuen Zugang zur Gattung gefunden und gleichzeitig dem älteren Freund eine Vorlage für dessen sechs Quartette op. 50 geliefert. In zwei Konzerten stellt das Chilingirian Quartet die Quartette einander gegenüber.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



26.7. Samstag, 19.00 Uhr
Hochheim, Weingut Künstler

Junge Virtuosen Djangology Joscho Stephan, Gitarre

Günter Stephan, Gitarre
Johannes Zink, Gitarre
Max Schaaf, Kontrabass
Sebastian Reimann, Violine
Thomas Kukulies, Perkussion

Paris in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts: In den Clubs der französischen Metropole entsteht eine Musik, die als erste eigenständige europäische Entwicklung in Sachen Jazz in die Annalen der Musikgeschichte eingehen wird. Protagonist dieser Musik ist Django Reinhardt, er prägt den Gipsy Swing als einen Stil, der rhythmisch-treibende Kraft und Geradlinigkeit mit eleganter Melodik vereint. Über diesem Fundament breitet sich virtuose Spielfreude aus – ein nahezu ideales Terrain für den hochbegabten Gitarristen Joscho Stephan, der keine technischen Grenzen zu kennen scheint und sich seit einigen Jahren anschickt, dem Gipsy Swing ein neues Gesicht zu verleihen. Größen der Musikszene wie Paquito D'Rivera, James Carter, Charlie Mariano und Grady Tate zeigten sich nach gemeinsamen Auftritten begeistert von dem Ausnahmetalent. Auf seinen Konzertreisen durch Europa, Australien und die USA ließ Joscho Stephan das Publikum aufhorchen, und selbst die New Yorker Jazzszene geriet in Verzückung bei seinem Auftritt im traditionsreichen Jazzclub „Birdland“.

Karten zu: 29,- 23,- 15,- Euro



27.7. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Haydn & Mozart: Streichquartette Chilingirian Quartet

Levon Chilingirian, Violine
Richard Ireland, Violine
Susie Mészáros, Viola
Philip De Groote, Violoncello

Joseph Haydn

Streichquartett F-Dur op. 50 Nr. 5
Streichquartett D-Dur op. 50 Nr. 6
„Froschquartett“

Wolfgang Amadeus Mozart

Streichquartett C-Dur KV 465
„Dissonanzenquartett“

„Ein Vater, der sich entschlossen hat, seine Kinder in die große Welt zu schicken, will sie natürlich der Obhut und Führung eines hochberühmten Mannes anvertrauen. Berühmter Mann und teuerster Freund, hier sind also meine sechs Kinder!“ Der Adressat dieser Zeilen ist Joseph Haydn, die „Kinder“ sind sechs Streichquartette und deren „Vater“ Wolfgang Amadeus Mozart. Ein wahrer Glücksfall für die Musikgeschichte, dass sich im Wien der 1780er Jahre ausgerechnet diese Großmeister begegneten und besonders in Sachen Streichquartett zudem äußerst produktiv aufeinander einwirkten. Wie Rede und Antwort nehmen sich etwa die großen Quartettzyklen aus, die beide jeweils zwischen 1785 und 1787 verfassten. Durch Haydn hatte Mozart in seinen sechs Quartetten, die er jenem widmete, einen neuen Zugang zur Gattung gefunden und gleichzeitig dem älteren Freund eine Vorlage für dessen sechs Quartette op. 50 geliefert. In zwei Konzerten stellt das Chilingirian Quartet die Quartette einander gegenüber.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

27.7. Sonntag, 16.00 Uhr
Eltville, Langwerth von Simmern'sches Rentamt
Erbach, Weingut Freiherr zu Knyphausen
Hattenheim, Weingut Balthasar Röss
Kiedrich, Weingut Robert Weil

Fahrende Musiker in Weingütern

disHarmoniker
Patrick und seine hellen Barden
The Bayou Boys
Frankfurt Swing All Stars

Was macht den Rheingau so besonders? Der Wein! Ein sehr gutes Argument für das Rheingau Musik Festival, sich direkt an die Quelle manch hervorragender Gewächse zu begeben. Zur besten Festival-Gewohnheit ist es deshalb geworden, traditionelle Rheingauer Weingüter in eine Bühne für musikalischen Kunstgenuss zu verwandeln. Wie zu Zeiten der Barden und Minnesänger reisen vier kleine Ensembles von Weingut zu Weingut und bieten unter freiem Himmel dem erwartungsvollen Publikum ihre Kunst dar. Die Zuhörer verkürzen sich die Wartezeit mit Wein und kleinen Speisen. Wein, regionale Spezialitäten, die reizvollen Örtlichkeiten von vier hochrangigen Weingütern und ein exzellenter Musikmix von Swing bis Weltmusik verbinden sich zu einem einmaligen Erlebnis für die Sinne.

Karten zu: 29,- Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- bitte geben Sie auf der Bestellkarte das Weingut Ihrer Wahl und einen Alternativwunsch an

30.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“

Giuliano Carmignola, Violine
Venice Baroque Orchestra

Andrea Marcon, Leitung

Antonio Vivaldi

„Die vier Jahreszeiten“ op. 8

Lange hat es gedauert, bis die Kunde nach Italien drang; Während in Deutschland oder Holland bereits in den Sechzigerjahren die Suche nach dem authentischen Klang viele Ensembles der Barockmusikszene antrieb, wurde in Italien die Alte Musik lange Zeit vor allem im allzu geschmeidigen Geist des 19. Jahrhunderts interpretiert. Dass Italien in Sachen „Musizieren auf Originalinstrumenten“ inzwischen deutlich aufgeholt hat, liegt nicht zuletzt an Ensembles wie dem herausragenden Venice Baroque Orchestra, das seit nunmehr zehn Jahren Barockmusik höchst lebendig interpretiert, in Vergessenheit geratene Werke aufspürt und dem Publikum zugänglich macht. Und dank des packenden Zugriffs der Venezianer und ihres charismatischen Geigers Giuliano Carmignola ist selbst ein Klassiker wie Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ in völlig neuem Licht zu erleben: temperamentvoll, gegen den Strich gebürstet und schlichtweg aufregend.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro





30.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Martinthal, Weingut Diefenhardt

„Servus, Du“
Melodien aus Operette und Film

Karin Pagmar, Gesang
Christian Müller, Gesang und Moderation
Ullrich Eick-Kerssenbrock, Klavier

„Man lebt nur einmal, und einmal ist keinmal“ ... wie oft verstecken sich in der scheinbar leichten Unterhaltung der Operette doch die besten Ratschläge für ein angenehmes Dasein! Augenzwinkernde Lebensweisheiten, kokette Verführungsvorschläge und natürlich das große, gesungene Gefühl – davon haben sich das Musical und nicht zuletzt die Filmmusik auch eine Scheibe abgeschnitten. Und auch die Lebensfreude des Wienerlieds soll nicht zu kurz kommen an diesem Sommerabend in Martinthal. Unter dem Titel „Servus Du“ lassen Karin Pagmar und ihr charmanter Tastenmeister Ullrich Eick-Kerssenbrock das Publikum teilhaben an dem reichen Schatz von Melodien, den sie aus Operette, Filmmusik und Musical gehoben haben. Christian Müller, Bass-Bariton an der Volksoper Wien, wird nicht nur als Conferencier durch das Programm führen, sondern auch mit Karin Pagmar die eine oder andere seiner Lieblingsmelodien im Duett anstimmen.

Karten zu: 30,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr

31.7. Donnerstag, 19.30 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Live im Park
Roots and Grooves

Maceo Parker, sax
WDR Big Band

Michael Abene, Leitung

Jahrzehnte ist es inzwischen her, dass James Brown rief „Come Maceo, blow your horn!“ und dadurch den Namen eines Newcomers weltbekannt machte. Während 20 Jahren in der Band des „Godfather of Soul“ reifte Ausnahmetalent Maceo Parker zu einem der profiliertesten Saxophonisten unserer Tage heran und ist längst so legendär wie George Clinton und Bootsy Collins, deren Combos er zeitweise veredelte. Endlich gibt er in diesem Jahr sein lang erwartetes Festival-Debüt im Rheingau! Mit dem Projekt „Roots and Grooves“, das er mit den kongenialen Kollegen der WDR Big Band realisierte, sei ein Traum wahr geworden, schwärmt Maceo. Schon immer war er fasziniert von großen Combos wie etwa der von Ray Charles: „Ich wollte auch den Luxus von so vielen Bläsern. Und das jetzt in Deutschland ist das erste Mal, ich bin sehr aufgeregt. Ich fühle mich wieder wie ein Kind.“ Pure Spielfreude in luxuriöser Sounddichte erwartet also die Gäste im Kurpark Wiesbaden, wenn der Groovemeister seine sprichwörtlichen „2 Prozent Jazz und 98 Prozent funky stuff“ mit jeder Menge Soul mischt und gemeinsam mit den WDR-Vollblutjazzern seine musikalischen Wurzeln zelebriert.

Karten zu: 41,- 29,- 19,- Euro

- Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der Kategorien möglich

31.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Martinthal, Weingut Diefenhardt

„Servus, Du“
Melodien aus Operette und Film

Karin Pagmar, Gesang
Christian Müller, Gesang und Moderation
Ullrich Eick-Kerssenbrock, Klavier

„Man lebt nur einmal, und einmal ist keinmal“ ... wie oft verstecken sich in der scheinbar leichten Unterhaltung der Operette doch die besten Ratschläge für ein angenehmes Dasein! Augenzwinkernde Lebensweisheiten, kokette Verführungsvorschläge und natürlich das große, gesungene Gefühl – davon haben sich das Musical und nicht zuletzt die Filmmusik auch eine Scheibe abgeschnitten. Und auch die Lebensfreude des Wienerlieds soll nicht zu kurz kommen an diesem Sommerabend in Martinthal. Unter dem Titel „Servus Du“ lassen Karin Pagmar und ihr charmanter Tastenmeister Ullrich Eick-Kerssenbrock das Publikum teilhaben an dem reichen Schatz von Melodien, den sie aus Operette, Filmmusik und Musical gehoben haben. Christian Müller, Bass-Bariton an der Volksoper Wien, wird nicht nur als Conferencier durch das Programm führen, sondern auch mit Karin Pagmar die eine oder andere seiner Lieblingsmelodien im Duett anstimmen.

Karten zu: 30,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr





31.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Mozarts große Nachtmusiken VII Potsdamer Kammerakademie Michael Sanderling, Leitung

Ramón Ortega Quero, Oboe

Wolfgang Amadeus Mozart
Cassation Nr. 2 B-Dur KV 99

Ermanno Wolf-Ferrari
„Idillio-concertino“ op. 15

Benedetto Marcello
Konzert für Oboe, Streicher und B. c. c-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade Nr. 5 D-Dur KV 213a (KV 204)

Der alljährlich in München ausgetragene Internationale Musikwettbewerb der ARD gilt als der bedeutendste deutsche Musikpreis. Zum ersten Mal seit 40 Jahren wurde dort wieder ein erster Preis im Fach Oboe vergeben. Ramón Ortega Quero erhielt diese seltene Auszeichnung, wobei der junge Spanier nicht nur die Jury überzeugte, sondern gleich obendrein den Publikumspreis gewann. Quasi über Nacht wurde Ortega zu einem der gefragtesten Solisten auf den Konzertbühnen. Im Rahmen der beliebten Reihe „Mozarts große Nachtmusiken“ gibt er sein Debüt beim Rheingau Musik Festival. Neben Mozart erklingen im historisch-stimmungsvollen Kreuzgang von Kloster Eberbach die „Idylle concertino“ des spätromantischen Deutsch-Italieners Ermanno Wolf-Ferrari und Benedetto Marcellos brillantes Virtuosenkonzert für Solo-Oboe und Streichorchester.

Karten zu: 44,- 35,- 25,- 15,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich



1.8. Freitag, 19.30 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Live im Park Omara Portuondo

Avishai Cohen, bass
Trilok Gurtu, percussion
Andrés Coayo, percussion
Swami Jr., guitar
NN, piano

Omara Portuondo – die Grande Dame des Son kehrt in den Rheingau zurück. Als einzige Frau auf dem von Ry Cooder produzierten Album „Buena Vista Social Club“ und der gleichnamigen Dokumentation von Wim Wenders gelangte die große Dame des Cuban Jazz zu weltweitem Ruhm. Silencio, ihr Duett mit Ibrahim Ferrer, stellt einen der Höhepunkte des Films dar. Jetzt kommt Omara für wenige ausgewählte Shows wieder nach Europa: Mit internationalen Jazzstars stellt sie ihr neues Projekt vor. Omara Portuondo wurde 1930 in Havanna geboren und begann ihre Laufbahn als Sängerin und Tänzerin in der Tropicana Revue. Während der 50er Jahre war sie Gründungsmitglied der innovativen Frauenband „Las D'Aida“ und erst 1967 verließ sie diese Gruppe, um ihre Solo Karriere zu verfolgen. Sie sang bittersüße Boleros und den in Kuba damals sehr beliebten filin (in Anlehnung an das englische feeling), ein durch den amerikanischen Jazz beeinflusster Gesangsstil. Mit der Geburt der Nueva Trova Bewegung in den 60er Jahren interpretierte Omara Portuondo die Songs von Silvio Rodriguez. Auf ihren zahlreichen und ausgedehnten Tournéeen arbeitete sie mit Künstlern aus aller Welt zusammen, einschließlich Nat King Cole und Edith Piaf.

Karten zu: 41,- 29,- 19,- Euro

· Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)
· witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der Kategorien möglich



1.8. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

„Le temps d'une chanson“ Juliette Gréco

Gérard Jouannest, Klavier
Jean-Louis Matinier, Akkordeon

Juliette Gréco – ein Name, der Synonym geworden ist für das französische Chanson, savoir vivre, Existenzialismus und große Leidenschaft. Mehr als 60 Jahre dauert ihre unglaubliche Karriere nun schon an und hat sie zu einem Stück lebender Geschichte gemacht. Große Philosophen, Dichter und Musiker wie Jean-Paul Sartre, Miles Davis, Boris Vian, Serge Gainsbourg oder Jacques Brel zog sie in ihren Bann. Über ihre Beziehung zum Publikum sagte sie jüngst in einem Interview von DIE ZEIT: „Es ist ein Liebesakt. Er ist physisch spürbar. Es ist die totale Lust. Manchmal herrscht eine bestimmte Stille im Saal – ganz so, als habe man die Zeit angehalten. Als gebe es nichts anderes als uns. Das Publikum und mich. Das ist ein überwältigendes Gefühl.“ Wenn die Gréco nun in der beinahe schon intimen Atmosphäre des Johannisberger Fürst-von-Metternich-Saales ihre dunkle Stimme erheben wird, wird sich wohl niemand ihrer Faszination entziehen können.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro



© Rüdiger Pätzkowski



© Doris Rimezin

1.8. Freitag, 20.00 Uhr
Martinthal, Weingut Diefenhardt

Pikanterien mit Tom Haydn

Tom Haydn, Gesang
Norbert Nagel, Saxophon/Klarinette/Flöte
Jo Barnikel, Klavier

Dort wo „Hundstrümmer!“ zu Seitensprüngen zwingen, sabbernde Lustgreise auf erotomane Finanzbeamtinnen treffen und der Leichenschmaus zum kulinarischen Event avanciert, ist der „G’schichteldrucker“ und Chansonnier Tom Haydn nicht weit. Aufrichtig-schräg, genussvoll-makaber und einfühlsam-böse sind die Texte seiner kabarettistischen Intermezzi und Lieder, die er mit seinem unverwechselbaren Idiom und einer ordentlichen Portion Selbstironie kredenzt. Dabei richtet er seinen subtilen Blick stets auf das Treiben hinter den vermeintlich wichtigen Dingen des Lebens; auf jene „Pikanterien“ eben, die dem Dasein erst die richtige Würze verleihen. Vor drei Jahren begeisterte Tom Haydn zum ersten Mal im Rheingau. Jetzt kehrt er zurück und wird dabei begleitet von seinem wunderbaren Zwei-Mann-Orchester: Jo Barnikel (Piano) und Norbert Nagel (Saxophon, Klarinette und Flöte).

Karten zu: 30,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



© Sabine Grudka

2.8. Samstag 17.00 Uhr
Kloster Eberbach, Staatsdomäne Steinberg

Steinberger Tafelrunde

B. B. & The Blues Shacks
Hootin The Blues
Andy Clapp, Comedy-Zauberei
Pico Bello's „The Globetrotter“

Das darf natürlich nicht fehlen im Rheingauer Festivalkalender: die Steinberger Tafelrunde! Kann es einen schöneren Weinberg geben als den Steinberg, einen atemberaubenderen Blick über den Rheingau als von diesem wunderbaren Fleckchen Erde? Genießen Sie Musik, Vesper und Wein an der längsten Tafel der Welt im Eberbacher Steinberg. Verschiedene Ensembles unterhalten Sie mit Jazz, Swing und Kleinkunst. Die Domäne Steinberg der Hessischen Staatsweingüter Kloster Eberbach ist geschichtlich auf das Engste mit der 1136 gegründeten Abtei Eberbach verbunden. Bis 1232 entstand die bis heute erhaltene, beeindruckende Gesamtlage des Steinbergs. Aus dieser Zeit stammt auch ein Teil seiner Ummauerung, die 1766 vervollständigt wurde und dem Weinberg seither eine klimatische Sonderstellung gibt. Die 3 km lange Steinberg-Mauer ist ein einmaliges Bauwerk in Deutschland. Unter den Domänen der Staatsweingüter bildet der Steinberg auch heute noch das Kernstück und nimmt mit seiner über 800-jährigen Weinbautradition eine ganz besondere Stellung ein.

Karten zu: 58,- Euro

- Preis inkl. Vesper und Schoppen Wein (0,5 l)
- die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt
- Einlass und Beginn: 17.00 Uhr
- Ende gegen 21.00 Uhr

2.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Roman Trekel, Bariton Hartmut Höll, Klavier

Viktor Ullmann
Drei Lieder nach Hölderlin

Frank Martin
Sechs Monologe aus „Jedermann“

Johannes Brahms
Acht Lieder op. 57

Gustav Mahler
Fünf Lieder nach Friedrich Rückert

Ein anspruchsvolles Programm mit Tiefgang hat Roman Trekel für sein erstes RMF-Gastspiel zusammengestellt. Seit seinem Aufsehen erregenden Debüt bei der Schubertiade Feldkirch 1993 ist der Bariton neben seinen Opern- und Konzertverpflichtungen auch ein gefragter Liedsänger. Ihm zur Seite steht einer der profiliertesten Begleiter unserer Tage: Hartmut Höll, der das Podium etwa mit Künstlern wie Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Hermann Prey und Mitsuko Shirai teilte. Mit sicherem Gespür für erlesene Kombinationen verschaffen die beiden Künstler neben Mahler und Brahms zwei seltener aufgeführten Komponisten Gehör: Viktor Ullmann, erfolgreicher Künstler der Zwischenkriegszeit, setzte selbst nach seiner Deportation der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft geballte Schöpferkraft entgegen. Drei seiner späten Hölderlin-Vertonungen konnten aus Theresienstadt gerettet werden. Um die gleiche Zeit wählte der Schweizer Frank Martin aus Hofmannsthal's populärem „Jedermann“ sechs Gesänge, die ihm mit „dem reinen Rhythmus der Verse, so geschmeidig in ihrer wunderbaren Monotonie“ perfekt erschienen, die Abgründe der menschlichen Seele musikalisch zu umreißen.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



2.8. Samstag, 20.00 Uhr
Martinthal, Weingut Diefenhardt

Pikanterien mit Tom Haydn

Tom Haydn, Gesang
Norbert Nagel, Saxophon/Klarinette/Flöte
Jo Barnikel, Klavier

Dort wo „Hundstrümmel“ zu Seitensprüngen zwingen, sabbernde Lustgreise auf erotomane Finanzbeamtinnen treffen und der Leichenschmaus zum kulinarischen Event avanciert, ist der „G'schichteldrucker“ und Chansonnier Tom Haydn nicht weit. Aufrichtig-schräg, genussvoll-makaber und einfühlsam-böse sind die Texte seiner kabarettistischen Intermezzi und Lieder, die er mit seinem unverwechselbaren Idiom und einer ordentlichen Portion Selbstironie kredenzt. Dabei richtet er seinen subtilen Blick stets auf das Treiben hinter den vermeintlich wichtigen Dingen des Lebens; auf jene „Pikanterien“ eben, die dem Dasein erst die richtige Würze verleihen. Vor drei Jahren begeisterte Tom Haydn zum ersten Mal im Rheingau. Jetzt kehrt er zurück und wird dabei begleitet von seinem wunderbaren Zwei-Mann-Orchester: Jo Barnikel (Piano) und Norbert Nagel (Saxophon, Klarinette und Flöte).

Karten zu: 30,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr

3.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Junge Virtuosen Junge Meisterpianisten der russischen Schule

Als Sternstunden des Festivals bejubelte die Presse in den vergangenen Jahren die Konzerte der jungen Meisterpianisten aus Russland. Auch in diesem Jahr findet die Reihe ihre Fortsetzung, in der jugendliche Virtuosen aus russischen Talentschmieden ihre Kunst zu Gehör bringen. Der Pianist Vladimir Krainev rief den „Internationalen wohltätigen Fonds der jungen Pianisten“ ins Leben und fördert die jungen Künstler mit Stipendien, was den Ausgangspunkt für diese Reihe bildete. Das Rheingau Musik Festival gibt nun schon im sechsten Jahr das adäquate Podium für solche auf höchstem Niveau musizierende kleine Meister. Fern von bloßer Wunderkind-Artistik stellen sich vier junge Pianisten als erstaunlich gereifte Künstlerpersönlichkeiten vor.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro

3.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Wiesbaden, Kurpark

Live im Park Golden Swing Time Original Swingtime Big Band

Manfred Stoppacher, Leitung
Special Guest: Martin Breinschmid, Vibraphon

100 Jahre würde er in diesem Jahr, der große Perkussionist, Vibraphonist und Bandleader Lionel Hampton. Die Musikwelt feiert diesen Geburtstag des Jazzstars, der mit so unzähligen Alben, Events und musikalischen Kooperationen den Jazz geprägt hat, und das Rheingau Musik Festival feiert kräftig mit. Eingeladen hat es sich dazu die Original Swingtime Big Band, die neben den großen Hits eines Glenn Miller, Benny Goodman, Harry James oder Tommy Dorsey vor allem die weltbekannten Erfolge von Lionel Hampton auf die Bühne bringen wird.

Karten zu: 35,- 25,- 15,- Euro

- Schönwetterkarten erhältlich (s. S. 68)
- witterungsbedingte Verlegung ins Kurhaus Wiesbaden mit freier Platzwahl innerhalb der Kategorien möglich





3.8. Sonntag, 16.00 Uhr
Eltville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal

**Sitzkissenkonzert
in der Eltviller Burg
Ritter Gluck im Glück
oder „Wir schmieden eine Oper“**

Jörg Schade, Christoph Willibald Gluck
Ensemble Prisma

Was braucht ein Ritter zu seinem Glück? Einen schmucken Orden vielleicht – oder eine kunstvoll geschmiedete Rüstung ganz aus Blech! Was aber, wenn der Ritter eigentlich ein Komponist ist? So wie unser Ritter von Gluck, der nur zum Ritter geschlagen wurde, weil er so gut komponieren kann. Wenn man eine echte Oper schreiben will, dann ist eine Ritterrüstung mit heruntergeklapptem Visier eher hinderlich. Dann braucht man Notenpapier und Instrumente und vor allem zündende Melodien! Ob die gute Fee da helfen kann oder sogar die Musiker selbst? Am Ende helfen alle mit, damit der schauerliche „Furiantanz“ aus der neuen Oper vom Ritter Gluck auch so richtig furchterregend wird! Der Schauspieler und durch Produktionen wie „Papa Haydn“ oder „Tarzahn hat Karies“ bekannte Musikererzähler Jörg Schade spielt den etwas wunderlichen Ritter von Gluck. Beim gespannten Lauschen und lustigen Mitmachen erfahren die kleinen und großen Zuhörer allerhand Interessantes über die Arbeit und das Leben des echten Opernkomponisten und Operschmiedes Christoph Willibald Gluck.

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
20,- Euro für Erwachsene

- für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren
- bitte beachten Sie, dass aus Platzgründen pro Kind nur je eine Begleitperson eine Karte erwerben kann



3.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

**à trois – a tre – zu dritt
PLAYel-Trio St. Petersburg**

Ladislav Pessin, Violine
Dmitri Sokolov, Violoncello
Juri Martynow, Hammerklavier

Ignaz Pleyel
Klaviertrio C-Dur Hob. XV:3

Joseph Haydn
Klaviertrio C-Dur Hob. XV:21

Ignaz Pleyel
Klaviertrio op. 47 Nr. 2

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio c-Moll op. 1 Nr. 3

Eine Ausnahmestellung unter den derzeit international erfolgreichen Kammermusikensembles nimmt ohne Zweifel das PLAYel-Trio St. Petersburg ein, ist es doch eine der sehr raren Formationen, die auf historischen Instrumenten musizieren und sich gleichzeitig bewusst dem klassischen und frühromantischen Repertoire widmen. Ein Sonderfall, denn noch viel zu selten hört man die Musik etwa Haydns oder Beethovens so, wie die Komponisten sie in ihrer Zeit möglicherweise selbst gehört haben. Was für Alte Musik längst zum guten Ton gehört, ist für Klassik und Romantik immer noch neu. Dabei lohnt es sich ungemein, denn das PLAYel-Trio ist nicht nur ein ganz hervorragendes Ensemble, sondern ihre Interpretationen klingen durch den historischen aber neu klingenden Ansatz lebendig, frisch, intelligent und besonders hörensenswert.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

3.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, ESWE Atrium, Weidenbornstraße 1

**Bach por Flamenco
Miriam Méndez, Klavier**

Miriam Méndez & Ensemble

Gegensätzlicher könnten die musikalischen Welten, die hier zusammengeführt werden, eigentlich kaum sein: Die komplexen polyphonen Strukturen der Musik Johann Sebastian Bachs auf der einen, das heißblütige Temperament des spanischen Flamenco auf der anderen Seite. Kalkuliertes trifft Ungezügelter, Verstand trifft Emotion. Umso überraschender, wie es der andalusischen – und klassisch ausgebildeten – Pianistin Miriam Méndez gelingt, gemeinsam mit ihren Musikern aus barocker Vorlage und folkloristischer Neudeutung etwas ganz Neues und Eigenständiges zu schaffen. Gemeinsam mit ihren Instrumentalisten, Sängern und Tänzern formt sie etwa den Choral „Jesu bleibet meine Freude“ in eine volkstümliche Sevillana um. Oder verwandelt ein Präludium aus dem Wohltemperierten Klavier in eine energisch aufstampfende Bulería. Das Resultat ist eine musikalische Fusion, die Liebhaber barocker Klänge ebenso zu begeistern vermag wie Fans von Weltmusik, Jazz und Crossover.

Karten zu: 27,- 19,- Euro





5.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

„Mara“

Heinrich Schiff, Violoncello
Wolf Wondratschek, Lesung

Francesco Piemontesi, Klavier

Claude Debussy
Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

Igor Strawinski
Suite Italienne für Violoncello und Klavier

Frédéric Chopin
Sonate für Violoncello und Klavier g-Moll op. 65

Lesung aus dem Roman „Mara“ von Wolf Wondratschek

Hören, was Mozart gehört hat, einen Klang erleben, der schon an Haydns Ohr gedrungen ist – diese Gänsehaut erregende Vorstellung wird auf Schloss Johannisberg fesselnde Wirklichkeit, wenn Stradivaris legendäres Violoncello „Mara“ im Fürst-von-Metternich-Saal zu singen beginnt. Benannt nach einem charismatischen Musiker und berüchtigten Schürzenjäger, hat das edle Instrument seinen Namenspatron längst an Berühmtheit überflügelt – und hätte, könnte es sprechen, ein Vielfaches an Abenteuer zu berichten. Wolf Wondratschek hat Stradivaris Meisterstück seine Stimme geliehen und die bewegte Lebensgeschichte des weit gereisten Cellos in einem Bestsellerroman gebannt. Mit dem Cellisten Heinrich Schiff präsentiert nicht nur einer der treuesten Gäste des Rheingau Musik Festivals, sondern auch Maras derzeitiger „Besitzer“ das geschichtsträchtige Instrument in Aktion.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



6.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

GrauSchumacher Piano Duo

Andreas Grau, Klavier
Götz Schumacher, Klavier

Franz Schubert
Fantasie f-Moll D 940

Johannes Brahms
Variationen nach einem Thema von Joseph Haydn op. 56b

Olivier Messiaen
Visions de l'Amen

Die Pianisten Andreas Grau und Götz Schumacher sind dem Rheingauer Publikum keine Unbekannten: 2003 begeisterten sie in der Eberbacher Mozart-Nacht, 2004 gastierten sie gemeinsam mit Zubin Mehta im Kurhaus Wiesbaden. In diesem Jahr kehren sie mit einem Kammermusik-Programm zurück, dessen Herzstück Olivier Messiaens „Visions de l'Amen“ ist – ein überreligiöses, spirituelles Bekenntniswerk, das der Komponist inmitten der Schrecken des 2. Weltkrieges verfasste. Diese klingenden Meditationen über die vielfältige Bedeutung des Wortes „Amen“ fordern von beiden Interpreten ein Höchstmaß an Virtuosität und Klangsinne, denn mit seinem überbordenden musikalischen Reichtum markiert Messiaens Zyklus einen Gipfelpunkt in der Literatur für zwei Klaviere. Der Schöpfer selbst sah in dem jubelnden Ende der „Visionen“ ein irisierendes Spiel der Rhythmen und Farben, „die klingen, aneinander stoßen, tanzen und das Licht des Lebens in ihren Duft tauchen“.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

6.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schlangenbad, Parkhotel

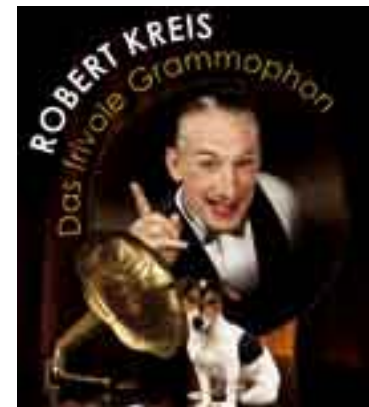
Das frivole Grammophon

Ein neues Solo für Robert Kreis

Robert Kreis

Ein Vierteljahrhundert schon begeistert der als „Mister Nostalgie“ gefeierte Robert Kreis die Liebhaber humorvoller Kleinkunst. Auf Bühnen und in Konzerthäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie zu Gast bei Funk und Fernsehen präsentiert er Perlen einer faszinierenden Epoche: Als wandelndes Unterhaltungs-Lexikon der 20er und 30er Jahre ist sein Fundus an Fakten, Anekdoten und Naseweisheiten schier unerschöpflich. Aus seiner Sammlung von Schellackplatten, Literatur und Magazinen der Weimarer Zeit speist sich auch sein neuester und vielleicht frechster Coup. „Das frivole Grammophon“ bringt zu Gehör, was zwischen den Zeilen geschrieben steht – erotische Seitenhiebe und eindeutige Zweideutigkeiten in Kunst und Kultur jener Jahrzehnte werden auf charmante Weise entlarvt, und die herrliche Verücktheit dieser Epoche erstet bei Robert Kreis in neuem Glanz. Und da Liebe, Lust und Leidenschaft die Menschen heute wie damals umtreiben, präsentiert sich das Lachmuskeltraining von Gestern in verblüffender Aktualität.

Karten zu: 29,- 21,- Euro





6.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Cinema Morricone

Ulrich Herkenhoff, Panflöte

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt
Ariel Zuckermann, Leitung

**Werke für Panflöte und Orchester von
Morricone, Mozart, Barbirolli, Herkenhoff,
Bartók u. a.**

Sie zählt zu den ältesten Instrumenten der Welt, doch in die klassische Orchester- und Sololiteratur hat die Panflöte bislang kaum Eingang gefunden. Umso bedeutender ist die Pionierarbeit, die Ulrich Herkenhoff leistet, um die Panflöte als seriöses Konzertinstrument zu etablieren. Ein Millionenpublikum hat der vielfach preisgekrönte Osnabrücker Flötist bereits erreicht, ohne dass es vielen Hörern bewusst geworden wäre: In der Filmmusik des letzten Teils der „Herr der Ringe“-Trilogie „Die Rückkehr des Königs“ war Herkenhoff auf seiner Panflöte zu erleben. Unter anderem in die Welt der Filmmusik entführt Herkenhoff sein Publikum auch bei seinem Konzert im Kreuzgang von Kloster Eberbach: Ennio Morricones unsterbliche Melodien aus „Cinema Paradiso“ oder „Spiel mir das Lied vom Tod“ werden in neue Klangfarben getaucht – sphärischer, geheimnisvoller, und keineswegs weniger bewegend als das Original.

Karten zu: 35,- 28,- 21,- 15,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich



6.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Elville, Staatsdomäne Rauenthal

„Das Glück ist eine leichte Dirne“

Ein Abend mit Heinrich Heine

Friedrich-Wilhelm Junge
Michael-Fuchs-Trio

In wen ist die Rose verliebt? Was hilft die beste Harpune gegen einen Hering? Warum fürchten wir uns vor dem Schlafengehen nicht weit mehr als vor dem Begrabenwerden? Wem allein konnten so absurde Fragen in den Sinn kommen? Heinrich Heine natürlich, dem großen Skeptiker des 19. Jahrhunderts. In unzähligen Gedichten, Balladen und Erzählungen hat er sich mit der unmöglichen Spezies Mensch und deren Gefühlskosmos beschäftigt. Als Großmeister der romantischen Ironie hat er dabei selten etwas ungebrochen gelassen und vor allem seiner Lyrik damit unglaublichen Reiz verliehen. So präsentiert Friedrich-Wilhelm Junge mit seinem Ensemble eine literarische und musikalische Begegnung mit einem, der die süße Liebe gesucht und den bitteren Hass gefunden hat. Dessen Ehe mit unserer lieben Frau Germania nie eine glückliche gewesen ist. Der wie ein Held genoss, was man so genießen kann in der Welt – und geseufzt, geflucht, geblutet hat. Der aus seinen großen Schmerzen die kleinen Lieder machte, um ein neues Lied, ein besseres Lied zu dichten ...

Karten zu: 36,- Euro

· der Hof ist überdacht
· Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr

7.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schlangenbad, Parkhotel

Das frivole Grammophon

Ein neues Solo für Robert Kreis

Robert Kreis

Ein Vierteljahrhundert schon begeistert der als „Mister Nostalgie“ gefeierte Robert Kreis die Liebhaber humorvoller Kleinkunst. Auf Bühnen und in Konzerthäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie zu Gast bei Funk und Fernsehen präsentiert er Perlen einer faszinierenden Epoche: Als wandelndes Unterhaltungs-Lexikon der 20er und 30er Jahre ist sein Fundus an Fakten, Anekdoten und Naseweisheiten schier unerschöpflich. Aus seiner Sammlung von Schellackplatten, Literatur und Magazinen der Weimarer Zeit speist sich auch sein neuester und vielleicht frechster Coup. „Das frivole Grammophon“ bringt zu Gehör, was zwischen den Zeilen geschrieben steht – erotische Seitenhiebe und eindeutige Zweideutigkeiten in Kunst und Kultur jener Jahrzehnte werden auf charmante Weise entlarvt, und die herrliche Verücktheit dieser Epoche ersteht bei Robert Kreis in neuem Glanz. Und da Liebe, Lust und Leidenschaft die Menschen heute wie damals umtreiben, präsentiert sich das Lachmuskeltraining von Gestern in verblüffender Aktualität.

Karten zu: 29,- 21,- Euro





7.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Sonatori de la Gioiosa Marca

Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Antonio Vivaldi

Concerto für Blockflöte, Streicher und B. c.
F-Dur op. 10 Nr. 1 RV 433 „La tempesta di mare“
Concerto für Streicher und B. c. g-Moll RV 157
Concerto für Streicher und B. c. B-Dur RV 163
„La Conca“
Concerto für Flautino, 2 Violinen, Viola und
B. c. G-Dur RV 312
Concerto für Altblockflöte, zwei Violinen, Viola
und B. c. g-Moll op. 10 Nr. 2 RV 439 „La notte“
Sonata für zwei Violinen und B. c. d-Moll op. 1
Nr. 12 RV 63 „La follia“
Concerto für Blockflöte, Streicher und B. c.
D-Dur op. 10 Nr. 3 RV 90 „Il gardellino“
Concerto für Streicher und B. c. G-Dur RV 151
„alla rustica“

Es wird stürmisch auf Johannisberg: Wie kaum ein anderer wusste Antonio Vivaldi Naturereignisse musikalisch effektiv in Szene zu setzen, und das Spezialensemble Sonatori de la Gioiosa Marca gibt davon gemeinsam mit der Flötistin Dorothee Oberlinger hervorragende Kostproben. Etwa die Seefahrer, die im Concerto „La Conca“ mit dem durchdringenden Ton einer Muschel vor einem Unwetter gewart werden, oder der Sturm, der in „La tempesta di mare“ über dem Meer tobt, und nicht zuletzt die Naturgeister, die in „La notte“ den Schläfer quälen. Auch das fröhliche ländliche Fest, das im Concerto für Flautino und Streicher RV 312 anklingt, wird von den Naturgewalten nicht verschont, hört man doch im langsamen Satz Regentropfen gegen die Fensterscheiben schlagen ... Entdecken Sie mit den Sonatori de la Gioiosa Marca die tönenden Gemälde des Großmeisters der musikalischen Naturschilderung – Antonio Vivaldi.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro

7.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Puccini: 150. Geburtstag Große Operngala

Nicole Cabell, Sopran
Gaston Rivero, Tenor

Münchener Symphoniker
Georg Schmöhe, Leitung

Ausschnitte aus italienischen Opern von Giacomo Puccini u. a.

Nach den Erfolgen der letzten beiden Jahre bringen die Münchner Symphoniker und Georg Schmöhe ein weiteres Mal die hohe Kunst des schönen Gesangs in den Rheingau. Willkommener Anlass dazu ist der 150. Geburtstag eines der größten Operngenie: Beinahe alle Opern Giacomo Puccinis sind bis heute umjubelte Bühnenerfolge. Die schönsten Arien und Duette aus Puccinis Klassikern sowie Glanzstücke seiner Komponistenkollegen werden bei der diesjährigen Operngala im Kurhaus Wiesbaden von zwei amerikanischen Gästen interpretiert. Die Sopranistin Nicole Cabell ist zum ersten Mal beim RMF zu erleben. Als neuer Star am Himmel der lyrischen Stimmen glänzte sie bereits als Gewinnerin des renommierten BBC-Wettbewerbs Cardiff Singer of the World, an der Deutschen Oper Berlin sowie an der Seite von Anna Netrebko und Rolando Villazón in der Münchner Philharmonie. Auch Tenor Gaston Rivero, gern gesehener Gast an der Carnegie Hall sowie an internationalen Opernhäusern, gibt in diesem Jahr sein Rheingau-Debüt.

Karten zu: 55,- 48,- 39,- 29,- 15,- Euro

7.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Eltille, Staatsdomäne Rauenthal

„Das Glück ist eine leichte Dirne“

Ein Abend mit Heinrich Heine

Friedrich-Wilhelm Junge
Michael-Fuchs-Trio

In wen ist die Rose verliebt? Was hilft die beste Harpune gegen einen Hering? Warum fürchten wir uns vor dem Schlafengehen nicht weit mehr als vor dem Begrabenwerden? Wem allein konnten so absurde Fragen in den Sinn kommen? Heinrich Heine natürlich, dem großen Skeptiker des 19. Jahrhunderts. In unzähligen Gedichten, Balladen und Erzählungen hat er sich mit der unmöglichen Spezies Mensch und deren Gefühlskosmos beschäftigt. Als Großmeister der romantischen Ironie hat er dabei selten etwas ungebrochen gelassen und vor allem seiner Lyrik damit unglaublichen Reiz verliehen. So präsentiert Friedrich-Wilhelm Junge mit seinem Ensemble eine literarische und musikalische Begegnung mit einem, der die süße Liebe gesucht und den bitteren Hass gefunden hat. Dessen Ehe mit unserer lieben Frau Germania nie eine glückliche gewesen ist. Der wie ein Held genoss, was man so genießen kann in der Welt – und geseufzt, geflucht, geblutet hat. Der aus seinen großen Schmerzen die kleinen Lieder machte, um ein neues Lied, ein besseres Lied zu dichten ...

Karten zu: 36,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



7.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Håkan Hardenberger, Trompete Kenneth Sillito, Violine Academy of St Martin in the Fields

Leoš Janáček
Suite für Streichorchester

Robert Plane!
Trompetenkonzert

Felix Mendelssohn
Violinkonzert d-Moll

Béla Bartók
Divertimento für Streichorchester Sz 113

Zwei Solisten der Extraklasse präsentiert die Academy of St Martin in the Fields bei ihrem diesjährigen Auftritt im Kloster Eberbach: „Håkan Hardenberger ist sowohl ein phänomenaler Trompeter als auch ein fantastischer Musiker“, so titelte das BBC Music Magazine über den schwedischen Ausnahmetrompeter. Nicht allein seine spieltechnischen Fähigkeiten wurden dabei hervorgehoben, sondern auch der besondere Einsatz des Instrumentalisten für die Musik unserer Zeit – kaum ein bedeutender lebender Komponist, der nicht Håkan Hardenberger ein Solowerk gewidmet hat. Als künstlerischer Leiter der Academy of St Martin in the Fields ist Kenneth Sillito maßgeblich für den überragenden Erfolg des Londoner Orchesters mitverantwortlich. Gleichermäßen kann der englische Geigenvirtuose auf eine lange Karriere als Solist zurückblicken. Mit Mendelssohns Violinkonzert zaubert er einen Meilenstein der romantischen Musikliteratur in die historischen Gemäuer der Eberbacher Kloster-Basilika.

Karten zu: 49,- 39,- 28,- 23,- 15,- Euro



8.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

„Baroque Pleasure“ Maurice Steger, Blockflöte Sol Gabetta, Violoncello

Kammerorchester Basel
Julia Schröder, Violine und Leitung

Antonio Vivaldi
Concerto per archi e basso continuo G-Dur
RV 151 „alla rustica“
Cellokonzert F-Dur RV 410
Cellokonzert a-Moll RV 418
Concerto per violino, archi e basso continuo
f-Moll RV 297 „L'inverno“

Georg Philipp Telemann
Concerto für Blockflöte, Streicher und B.c. F-Dur
Concerto für Blockflöte, Viola da gamba, Streicher
und B. c. a-Moll

Arcangelo Corelli
Concerto per Flauto e archi E-Dur

Es ist noch gar nicht lange her, dass die junge in Argentinien geborene Cellistin Sol Gabetta, derzeit überall als Shooting Star gehandelt, die Welt der Barockmusik für sich neu entdeckte. Für ihre hochgelobte Einspielung von Vivaldi-Konzerten zog sie kürzlich ihrem wertvollen Guadagnini-Cello erstmals andere Saiten auf und griff zum leichteren Barockbogen. Für den Schweizer Flötisten Maurice Steger hingegen ist die Alte Musik längst keine neue Leidenschaft mehr, sondern eher eine langjährige vertraute Gefährtin – dem Publikum des Rheingau Musik Festivals hat der „hoch versierte und fantasievolle Musiker“ (Frankfurter Rundschau) bereits zweimal einen lebhaften Eindruck davon vermittelt. Umso spannender also, wenn Maurice Steger und Sol Gabetta nun gemeinsam ein Konzertprogramm unter dem sinnlichen Titel „Baroque Pleasure“ bestreiten. Für das entsprechend kernige Fundament sorgen die Musiker des Kammerorchesters Basel.

Karten zu: 36,- 30,- 24,- 19,- 15,- Euro



8.8. Freitag, 20.00 Uhr
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal

Die Sternstunde des Josef Bieder Revue für einen Theaterrequisiteur

Walter Renneisen

Eine Liebeserklärung an die unmögliche Welt des Theaters! Als die Vorstellung kurzfristig abgesagt werden muss, sieht sich plötzlich ein Mann im Rampenlicht, der sonst im Verborgenen bleibt: der Requisiteur. Im Leben irgendwie immer zu kurz gekommen, erlebt er jetzt seine Sternstunde und entlarvt gleichzeitig den ganzen Irrsinn auf und hinter der Bühne. In seinem sehr persönlichen Bericht über das Theater plaudert er über Intendanten, die von Theater keine Ahnung haben, über Verwaltungschefs, die eigentlich einen anderen Beruf schwänzen, über die darstellende, singende und tanzende Zunft: ihre skurrilen Eigenheiten, charakteristischen Missverständnisse und Fauxpas. Nebenbei ersetzt er ein komplettes Theaterensemble samt Orchester und erweist sich als der wahre (Lebens-)Künstler. Höchst geschmackvoll ausbalanciert, bewegt sich der Abend zwischen Komik und stiller Tragik, zwischen köstlicher Anekdote und traurigem Schicksal. Erleben Sie diese Sternstunde des Ein-Mann-Theaters!

Karten zu: 36,- Euro

- [der Hof ist überdacht](#)
- [Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr](#)



© Hans Angela

8.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

**Sasha Rozhdestvensky,
Violine
Kirov Orchester des
Mariinskij-Theaters
St. Petersburg
Valerij Gergiev, Leitung**

Dmitri Schostakowitsch
Violinkonzert Nr. 1 a-Moll op. 77

Peter Tschaikowski
Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

Russisches Kulturgut direkt von der Quelle! Das St. Petersburger Mariinskij-Theater gilt bis heute als eine der ersten Adressen in Sachen russischer Musikkultur. Wenn die Musiker aus dem traditionsreichen Haus etwa Peter Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 aufführen, folgen sie dabei ganz den Spuren ihrer eigenen Geschichte: Schließlich war es am Mariinskij-Theater, dass am 5. November 1888 das bis heute überaus beliebte Orchesterwerk unter der Leitung des Komponisten uraufgeführt wurde. Für die Erfolge, die das Ensemble des Theaters in der Gegenwart feiert, ist vor allem einer verantwortlich: Valerij Gergiev, seit 1996 nicht nur künstlerischer Leiter und Chefdirigent, sondern auch für das Management zuständiger Generaldirektor, hat in den vergangenen Jahren sein Ensemble kontinuierlich an die Weltspitze geführt und hält ihm, trotz zahlreicher attraktiver Angebote aus dem Ausland, beständig die Treue.

Karten zu: 90,- 75,- 60,- 40,- 15,- Euro



9.8. Samstag, 16.00 Uhr
Schloss Vollrads

**Schlossfest
Cristina Branco & Ensemble**

Cristina Branco, Gesang
Ricardo Dias, Klavier
Bernardo Couto, Portugiesische Gitarre
Alexandre Silva, Klassische Gitarre
Fernando Maia, Bassgitarre
Zydeco Alligators
„Knäcke rockt“
British Events Theatre Company

Sommerliche Stimmung, entspanntes Flanieren in den Gärten, lukullische Genüsse aus der Gutschänke und Spitzenweine aus den Schlosskellern: soweit die bewährten Komponenten des Schlossfests auf Schloss Vollrads, die stets ein großes Publikum von Nah und Fern anziehen. Immer wieder neue Akzente setzt jedoch das musikalische Unterhaltungsprogramm – das in diesem Jahr ganz im Zeichen der Kunst des Fado steht. Mit Cristina Branco, deren „großartiger Auftritt“ (Wiesbadener Kurier) beim Rheingau Musik Festival bereits vor zwei Jahren die Besucher begeisterte, steht dabei eine der wichtigsten und berühmtesten Fado-interpretinnen der jüngeren Generation auf der Schlossbühne. „Sensus“ heißt das neue Programm der charismatischen Sängerin, ein Bekenntnis zur Liebe, zur Körperlichkeit, zur Sinnlichkeit. Und ein entschiedener Gegenbeweis dafür, dass Fado nicht immer nur traurig sein muss.

Karten zu: 43,- Euro

- Preis ohne Speisen und Getränke
- freie Platzwahl
- die Veranstaltung findet als Freiluft-Veranstaltung bei jedem Wetter statt



© Harmonia Mundi/Eric Menes

9.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Paul Lewis, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Fantasie c-Moll KV 475

György Ligeti
Musica Ricercata. 11 Stücke für Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart
Rondo a-Moll KV 511

Franz Schubert
Sonate G-Dur D 894

„Meiner Meinung nach entwickelt sich Paul Lewis zu einem der herausragenden Pianisten seiner Generation. Ich wünsche ihm eine hervorragende Karriere.“ Als Alfred Brendel diesen Wunsch äußerte, stand Paul Lewis noch ganz am Anfang seiner Laufbahn. Heute, nur wenige Jahre später, hat sich die Prophezeiung bereits erfüllt. Und wie sie sich erfüllt hat! Paul Lewis Karriere ist ausgezeichnet mit zahlreichen Preisen und Ehrungen, er hat in annähernd allen bedeutenden Musikzentren weltweit Rezitale gegeben oder mit den großen Orchestern der Welt konzertiert. Festivals wie die Salzburger Festspiele oder die BBC Proms konnten ihn präsentieren und seine CD-Einspielungen sind preisgekrönt. Da wird es höchste Zeit für ein Debüt im Rheingau. In diesem Sommer ist es endlich soweit. Und Lewis hat dafür ein vielgestaltiges Programm gewählt, das ihm nicht nur auf einem seiner favorisierten Gebiete – den Sonaten Schuberts – jede Möglichkeit eröffnet, all seine Qualitäten auszuspielen.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



9.8. Samstag, 20.00 Uhr
Eltville, Staatsdomäne Rauenthal

Die Sternstunde des Josef Bieder

Revue für einen Theaterrequisiteur

Walter Renneisen

Eine Liebeserklärung an die unmögliche Welt des Theaters! Als die Vorstellung kurzfristig abgesagt werden muss, sieht sich plötzlich ein Mann im Rampenlicht, der sonst im Verborgenen bleibt: der Requisiteur. Im Leben irgendwie immer zu kurz gekommen, erlebt er jetzt seine Sternstunde und entlarvt gleichzeitig den ganzen Irrsinn auf und hinter der Bühne. In seinem sehr persönlichen Bericht über das Theater plaudert er über Intendanten, die von Theater keine Ahnung haben, über Verwaltungschefs, die eigentlich einen anderen Beruf schwänzen, über die darstellende, singende und tanzende Zunft: ihre skurrilen Eigenheiten, charakteristischen Missverständnisse und Fauxpas. Nebenbei ersetzt er ein komplettes Theaterensemble samt Orchester und erweist sich als der wahre (Lebens-)Künstler. Höchst geschmackvoll ausbalanciert, bewegt sich der Abend zwischen Komik und stiller Tragik, zwischen köstlicher Anekdote und traurigem Schicksal. Erleben Sie diese Sternstunde des Ein-Mann-Theaters!

Karten zu: 36,- Euro

- der Hof ist überdacht
- Speisen und Getränke ab 18.00 Uhr



10.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Eltville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal

Sitzkissenkonzert in der Eltviller Burg Die Werkstatt der Schmetterlinge

Stefan Hunstein, Erzähler
Otto Lechner, Akkordeon
Johann Tschiritsch, diverse Instrumente

Schmetterlinge wiegen fast nichts. Sie sind ganz leicht. So leicht, als wenn die Sonne mit den Wimpern zuckt, als ob sie vom Licht geblendet sei und ihre Augen rot und gelb blinzelten. Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens. Diese Geschichte erzählt, wie sie „erfunden“ wurden. Denn vor langer Zeit gab es noch keine Schmetterlinge. Es gab auch viele andere Pflanzen und Tiere nicht, alle warteten darauf, erschaffen zu werden. Und die Tüftler in der Tier- und Pflanzenwerkstatt probierten und probierten: Man könnte doch zum Beispiel einen Baum erfinden, der wie ein Vogel singt ... oder einen Vogel, der Äpfel statt Eier legt ... Ein ganz junger Erfinder wollte etwas ganz besonderes erfinden: ein Wesen, das so schön war wie eine Blume und gleichzeitig fliegen könnte wie ein Vogel ... Wie die Geschichte weitergeht erfährt Ihr im Konzert mit den drei Musikerfindern Stefan Hunstein, Otto Lechner und Johann Tschiritsch. Mit viel Fantasie und einer wunderschönen „Schmetterlingsmusik“ erzählen sie Gioconda Bellis Geschichte von der Werkstatt der Schmetterlinge.

Gefördert durch die Süddeutsche Zeitung und Rotbäckchen

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
20,- Euro für Erwachsene

- für Kinder ab 6 Jahren
- Dauer ca. 50 Minuten
- bitte beachten Sie, dass aus Platzgründen pro Kind nur je eine Begleitperson eine Karte erwerben kann



10.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Weingutshof

Jazz im Gutshof Kalimba

Joachim Kühn – Majid Bekkas –
Ramon Lopez

Joachim Kühn, grand piano/alto saxophone
Majid Bekkas, guembri/oud/kalimba/voice
Ramon Lopez, drums

„Kühn“ heißt er – und kühn ist er geblieben in all den Jahren, in denen er sich als arrivierter Jazzmusiker von Weltklasse durchaus auch entspannt hätte zurücklehnen können, um Eingespieltes mit Erfolg fortzusetzen. Doch der Pianist Joachim Kühn hat sich stets seine Neugierde bewahrt, etwa um gemeinsam mit dem marokkanischen Musiker Majid Bekkas und dem Spanier Ramon Lopez auf die Suche nach Verbindendem zwischen europäischem Jazz und afrikanischer Musik zu gehen. Und so ermöglicht das Trio auch dem Zuhörer so manche ungewöhnliche Entdeckung, wenn zum Beispiel Bekkas zum afrikanischen Daumenklavier „Kalimba“ greift oder zur Guembri, jenem zweisaitigen marokkanischen Bass, dessen Klang für Kühn eine einmalige Atmosphäre verbreitet: „Die Guembri ist ein ganz besonderes Instrument. Sie bringt so ein ganz spezielles hypnotisches, tranceartiges Feeling mit hinein, in dem man sich in der Musik verlieren kann. Die Rhythmen sind so offen, dass ich darüber auch ganz frei mitspielen kann.“

Karten zu: 32,- Euro

- freie Platzwahl
- witterungsbedingte Verlegung um 11.30 Uhr in den Fürst-von-Metternich-Saal, Schloss Johannisberg möglich

 siehe Seite 68



10.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Das himmlische Leben Schauplatz: Unterwelt

Antares Ensemble
Irm Hermann, Moderation

Antonio Salieri

„Armonia per un tempio di notte“ für Bläser-
oktett und Kontrabass

Wolfgang Amadeus Mozart

„Don Giovanni“ bearbeitet als Harmoniemusik
von J. Triebensee / A. N. Tarkmann

Jacques Offenbach

„Offenbachiade“ – Suite für Bläsernonett und
Kontrabass von A.N.Tarkmann)

Auf dem Olymp geht es äußerst fidel zu, aber auch der Hades weiß die Feste zu feiern, wie sie fallen: Zumindest bei Offenbach ist der Schritt vom Olymp in den Hades nicht nur ein ganz kleiner, sondern auch ein äußerst vergnüglicher, denn die Stimmung ist oben wie unten ganz hervorragend. Mit gewohnt augenzwinkernder Manier und ganz ohne Scheu vor der ehrwürdigen Mythologie hatte sich Jacques Offenbach 1858 dem großen Stoff um das hehre Liebespaar Orpheus und Eurydike angenommen und eine spritzige und sehr diesseitige Operette daraus geschaffen, die bis heute nichts von ihrem Reiz verloren hat. Aber nicht nur mit Offenbach steigt der diesjährige „Schauplatz“ in die Unterwelt hinab. Auch Mozart und Salieri hatten ihre ganz eigenen Vorstellungen von der dunkeln, jenseitigen Welt und haben diese in Musik gefasst. „Schauplatz: Unterwelt“ stellt die Werke dieser drei großen „Musik-Mythologen“ in ihren Bearbeitungen als Harmoniemusiken vor.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

10.8. Sonntag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Martin Fröst, Klarinette Sinfonieorchester Göteborg Gustavo Dudamel, Leitung

Maurice Ravel

La Valse

Anders Hillborg

Klarinettenkonzert

Héctor Berlioz

Symphonie fantastique op. 14a

Jung, begabt, kreativ und unkonventionell: Das gilt für den schwedischen Klarinettenisten Martin Fröst ebenso wie für den venezolanischen Dirigenten Gustavo Dudamel, die für den Sommer 2008 erstmals für ein Konzertprojekt zueinander gefunden haben. Während Dudamel in kurzer Zeit zum Superstar avancierte, der die Medien, das Publikum und sogar den Papst für sich einnahm, gilt der blonde Schwede in Deutschland noch ein wenig als Geheimtipp. Dabei stellte schon die F.A.Z. fest: „Fröst ist ein faszinierender Klarinettenist, mit einem makellosen Ansatz, wie man ihn kaum einmal von einem anderen Klarinettenisten bei Pianissimo-Stellen zu hören bekommt.“ Und die Times schrieb: „Solange Sie Martin Fröst noch nicht gehört haben, haben Sie noch keine Klarinette gehört.“ Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Göteborg unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten Gustavo Dudamel wird Fröst das Klarinettenkonzert seines Landsmanns Anders Hillborg aufführen – ein Werk, dessen Ausdrucksspektrum bis hin zu Choreographie und Pantomime reicht.

Karten zu: 62,- 54,- 46,- 36,- 15,- Euro

13.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Das himmlische Leben Arkhangelos

The Hilliard Ensemble

David James, Countertenor
Rogers Covey-Crump, Tenor
Steven Harrold, Tenor
Gordon Jones, Bariton

A-cappella-Werke von Raskatov, Pärt, MacMillan u. a.

Ob Mittelalter oder Moderne, opulente Klanggebilde oder minimalistische Strukturen, ob Orient oder Okzident: Seit über drei Jahrzehnten erforscht das Hilliard Ensemble Vokalmusik fernab des gängigen Repertoires und schafft dabei ungeahnte Querbezüge. „Die vier Briten sind wie Baumeister, die kristalline Tonbogenkonstruktionen zu einem stabilen Klanggebäude zusammenstecken und den Zuhörer unterdessen gleichsam in einem warmen Strom wie aus flüssigem Silber treiben lassen“, schrieb die F.A.Z. anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Ensembles. Aparte Klanggebäude konstruiert das Hilliard-Ensemble auch in seinem Konzert in der Basilika von Kloster Eberbach: Die Musiker kombinieren traditionelle armenische Gesänge, die sie vor Ort kennen gelernt haben, mit geistlichen Werken der Renaissance und der Moderne – eine Entdeckungsreise durch die christlich-abendländische Musikkultur, die weitaus exotischer und orientalischer sein kann, als man es für möglich gehalten hätte.

Karten zu: 36,- 30,- 24,- 19,- 15,- Euro

13.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Junge Virtuosen Anna Vinnitskaya, Klavier

Robert Schumann
Kreisleriana op. 16

Johannes Brahms
Sieben Fantasiën op. 116

Johannes Brahms
Variationen über ein Thema von Paganini
a-Moll op. 35

Wer als erster Preisträger aus dem berühmten „Concours Reine Elisabeth“ in Brüssel hervorgeht, dem ist in der Regel eine überaus erfolgreiche Musikerlaufbahn beschieden. Solchermaßen mit Lorbeeren bedacht wurde im vergangenen Jahr die junge russische Pianistin Anna Vinnitskaya – der vorläufig größte Erfolg in einer schon jetzt beachtlichen Karriere. „Sie erinnert mich an die junge Martha Argerich“, schwärmte ihr letzter Lehrer Evgeni Koroliov und spielt damit auf den intelligenten, virtuosen und höchst lebendigen interpretatorischen Zugriff der Pianistin an. Qualitäten, die für ihr Debüt beim Rheingau Musik Festival gleichermaßen gefordert sind. Denn Anna Vinnitskaya hat sich ganz bewusst für Robert Schumanns Kreisleriana und Brahms' Fantasiën op. 116 entschieden – pianistische Schwergewichte voller Abgründe, Kontraste und Poesie.

Karten zu: 25,- 20,- 15,- Euro



14.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Alfred Brendel, Klavier

Joseph Haydn
Variationen f-Moll Hob. XVII:6 „Un piccolo divertimento“

Wolfgang Amadeus Mozart
Sonate F-Dur KV 533/KV 494

Ludwig van Beethoven
Sonate Nr. 13 Es-Dur op. 27 Nr. 1 „Quasi una fantasia“

Franz Schubert
Sonate B-Dur D 960

Alfred Brendel beim Rheingau Musik Festival vorstellen zu wollen, ist ungefähr so, als müsse man einem Pianisten erklären, was Musik ist. Der österreichisch-deutsch-italienisch-slawische Klaviervirtuose, der spielend alle Konzertsäle der Welt füllt, gehört zu den häufigsten und treuesten Gästen des RMF. Vielen Besuchern sind seine Konzerte in unvergesslicher Erinnerung. Der Humor seiner Persönlichkeit, die Sensibilität und Emotionalität seines Klavierspiels sind immer wieder aufs Neue ein Erlebnis. Für sein diesjähriges Gastspiel im Kurhaus Wiesbaden hat er ein Programm gewählt, das von den vier großen Wiener Meistern Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert in chronologischer Reihenfolge zwar einige der bekanntesten Klavierwerke präsentiert, doch die intelligenten Programmgestaltungen Brendels, sein nobles Spiel und die völlige Durchdringung jeden musikalischen Gedankens versprechen selbst in der populärsten Komposition immer wieder den berühmten Aha-Effekt.

Karten zu: 69,- 58,- 45,- 32,- 15,- Euro

14.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Mittelheim, St. Aegidius

Nicolas Altstaedt, Violoncello Elsbeth Moser, Bajan

Werke von Bach bis Piazzolla

Seine Heimat ist Russland, und sein Name – ursprünglich der Begriff für einen Barden – bedeutet „reich“. Die adäquate Bezeichnung für das Bajan, ein Instrument, das mit einer schier unglaublichen Klangfarbenpalette beeindruckt, das gleichermaßen jubeln, schluchzen, tanzen, meditieren und trauern kann. Zumal wenn sich eine Virtuosa wie Elsbeth Moser des Balgs und der Knöpfe annimmt. Sie hat denn auch wesentlichen Anteil daran, dass das ursprünglich in der Volksmusik verwurzelte chromatische Knopfakkordeon mit den so wunderbar samtig weichen Bässen seinen Ruf als „Klavier der einfachen Leute“ hinter sich gelassen hat und – von zeitgenössischen Komponisten wie Sofia Gubaidulina mit Werken bedacht – zum Konzertinstrument avancierte. Unterstützt wird Elsbeth Moser von Nicolas Altstaedt, Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 und der Adam International Cello Competition in Neuseeland 2006, ein junger Musiker, mit dem sie bereits seit einigen Jahren als Bajan-Cello-Duo konzertiert. Eine Instrumentenkombination, deren faszinierenden Zusammenklang schon Mstislaw Rostropowitsch, einer der Lehrer Altstaedts, als etwas ganz Besonderes rühmte.

Karten zu: 27,- 21,- 15,- Euro





14.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Raffaele Trevisani, Flöte
Karel Untermüller, Viola
Suk Kammerorchester, Prag

Josef Suk
Meditation über den alten tschechischen
Choral St. Wenzeslaus

Leoš Janáček
Suite für Streichorchester

Giuseppe Saverio Mercadante
Flötenkonzert e-Moll Nr. 3

Antonio Vivaldi
Flötenkonzerte op. 10

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonia Concertante für Violine, Viola und
Orchester Es-Dur KV 364

Aufgepeitschtes Meer und kristallene Stille der Nacht – kaum weniger bildhaft als in den „Vier Jahreszeiten“ geht es in Antonio Vivaldis Flötenkonzerten op. 10 zu. Die Titel – „La tempesta di mare“ und „La notte“ – sprechen Bände, lassen erahnen, welche Anforderungen jeweils an den Soloflötisten gestellt werden: halsbrecherische Tonakrobatik hier, panartige Flötenmelodien dort. Der italienische Meisterflötist Raffaele Trevisani begibt sich gemeinsam mit dem Prager Suk Orchester auf die abenteuerliche Reise der musikalischen Klangvielfalt. Zuvor interpretiert er das 3. Flötenkonzert aus der Feder Giuseppe Saverio Mercadantes. Der neapolitanische Tonsetzer ist als ein wichtiger Wegbereiter für Giuseppe Verdis Opernschaffen in die Musikgeschichte eingegangen.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung in die Basilika möglich

15.8. Freitag, 18.30 Uhr
Assmannshausen, Hotel Krone

Galakonzert mit Diner
Nicolas Altstaedt, Violoncello
Elsbeth Moser, Bajan

Werke von Bach bis Piazzolla

Seine Heimat ist Russland, und sein Name – ursprünglich der Begriff für einen Barden – bedeutet „reich“. Die adäquate Bezeichnung für das Bajan, ein Instrument, das mit einer schier unglaublichen Klangfarbenpalette beeindruckt, das gleichermaßen jubeln, schluchzen, tanzen, meditieren und trauern kann. Zumal wenn sich eine Virtuosa wie Elsbeth Moser des Balgs und der Knöpfe annimmt. Sie hat denn auch wesentlichen Anteil daran, dass das ursprünglich in der Volksmusik verwurzelte chromatische Knopfakkordeon mit den so wunderbar samtig weichen Bässen seinen Ruf als „Klavier der einfachen Leute“ hinter sich gelassen hat und – von zeitgenössischen Komponisten wie Sofia Gubaidulina mit Werken bedacht – zum Konzertinstrument avancierte. Unterstützt wird Elsbeth Moser von Nicolas Altstaedt, Gewinner des Deutschen Musikwettbewerbs 2005 und der Adam International Cello Competition in Neuseeland 2006. Ein junger Musiker, mit dem sie bereits seit einigen Jahren als Bajan-Cello-Duo konzertiert. Eine Instrumentenkombination, deren faszinierenden Zusammenklang schon Mstislaw Rostropowitsch, einer der Lehrer Altstaedts, als etwas ganz Besonderes rühmte.

Karten zu: 108,- Euro

- Preis inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
- Apéritif und Menü im Hotel Krone Assmannshausen
- Konzert in der Pfarrkirche Hl. Kreuz

15.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Mazzocchi: Marienvesper
Cantus Cölln
Konrad Junghänel, Leitung

Virgilio Mazzocchi
Marienvesper

Im Saarland und in Bayern ist der 15. August gesetzlicher Feiertag – beim Rheingau Musik Festival schon seit einigen Jahren zumindest musikalischer Festtag. Denn während die Katholiken das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel feiern, würdigt das Festival die Jungfrau Maria an diesem Tag mit der Aufführung einer Marienvesper. Klangprächtig geht es diesmal zu, wenn die Marienvesper des italienischen Komponisten Virgilio Mazzocchi auf dem Programm steht. Denn womit Mazzocchi, Komponist und Kapellmeister an der Cappella Giulia am Petersdom, zu Beginn des 17. Jahrhunderts Papst Clemens IX. beeindruckte, das hat auch im 21. Jahrhundert noch nichts von seiner Wirkung verloren. Und bei den Musikern von Cantus Cölln, ausgewiesenen Experten für deutsche und italienische Barockmusik, und ihrem langjährigen Leiter Konrad Junghänel ist diese für ihre Zeit höchst expressive Musik nach den Psalmen Davids bestens aufgehoben.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



15.8. Freitag, 20.00 Uhr
Mainz, Phönix-Halle

10 Jahre Phönix-Halle Jazz-Gala

Nils Landgren & friends

Nils Landgren, Posaune/Gesang
Vladislav Sendicki, Klavier
New eyes on Bach
Nils Landgren Funk Unit

Strukturwandel ist das große Zauberwort der letzten Jahre für so manche Industriestätte, die, ihrer eigentlichen Bestimmung entledigt, mit neuem Leben und Sinn gefüllt werden muss. Seit Jahren geht das Rhein-Main-Gebiet mit sehr gutem Beispiel voran und hat vor allem mit einer ehemaligen Panzerfabrik ein Musterbild geschaffen, wie selbst eine Industriehalle, der man alles andere als Kultur zutrauen würde, in eine einmalige Kulturstätte undefiniert werden kann: die Mainzer Phönix-Halle. Zehn erfolgreiche Jahre werden hier nun schon Konzerte veranstaltet, hat das Staatstheater Mainz teilweise eine hervorragende Ausweichspielstätte gefunden, sind Legionen von Kleinkünstlern und Kabarettisten aufgetreten, werden Kongresse abgehalten und Feste gefeiert. Und auch das Rheingau Musik Festival ist seit zehn Jahren immer wieder gerne zu Gast in der Phönix-Halle. Da versteht es sich von selbst, dass es zum runden Geburtstag auf die andere Rheinseite rüst und ein Ständchen bringt. Dazu eingeladen hat es sich einen der bedeutendsten Jazzler der heutigen Zeit, der gleich eine ganze Riege von hochkarätigen Gästen mitbringt: Mr. Red Horn Nils Landgren wird die Phönix-Halle zum Kochen bringen!

In Kooperation mit der Phönix-Halle

Karten zu: 35,- 28,- 19,- 15,- Euro



16.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Klassik-Marathon

Nguyen Lan Phien Pham, Klavier
Isabell Mengler, Violine
Rebecca Zirnbauer, Violoncello
Jocelyn Willem, Horn
Polnische Kammerphilharmonie
Wojciech Rajski, Leitung
Karmen Mikovic, Moderation

Sie sind noch jung und doch schon große Künstler. Ihr Name ist vielleicht noch nicht jedem geläufig, aber sie stehen bereits mit beiden Beinen im internationalen Konzertleben. Nur aufgrund ihres Alters lassen sich deswegen die Solisten des „Klassik-Marathons“ noch als Nachwuchs bezeichnen. Seit Jahren gibt das Rheingau Musik Festival mit diesem beliebten Format jungen Musikern ein Podium, im internationalen Festivalgeschehen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro

15.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Stars go Swing!

Jochen Kowalski und The Capital Dance Orchestra

Jochen Kowalski, Countertenor
The Capital Dance Orchestra

Eine Begegnung der besonderen Art! Normalerweise singt Jochen Kowalski in der New Yorker „Met“ oder in Covent Garden die großen Altpartien des Barock. Weniger bekannt ist, dass der Countertenor eine ebenso große Vorliebe für die Swing-Klassiker der 1930er und 1940er Jahre pflegt. Mit dem Berliner Capital Dance Orchestra hat er den idealen Klangkörper gefunden, um auch dieser Leidenschaft ausgiebig zu frönen. Mit seiner ihm angeborenen Eleganz, seinem Charme, der auch vor einem Schuss bizarrer Verruchtheit nicht zurückschreckt, interpretiert er die Songs der Tanzcafés und Bars jener extravaganen Zeit. Detailgetreu haben die Musiker des Capital Dance Orchestra jede Note des Programms von alten Schellackplatten abgehört. Für den swingenden Originalsound ist also gesorgt, wenn mit humorvoll-prickelnder Bühnenshow die alten Nummern – von Weills „Mackie Messer“ bis zum Swing-Evergreen „Bei mir bist Du schön“ – in neuem und ungewohntem Glanz erstehen ...

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 15,- Euro





16.8. Samstag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Haydn: Pariser Sinfonien London Mozart Players Howard Shelley, Klavier und Leitung

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 83 g-Moll Hob. I:83 „La Poule“
(2. Pariser Sinfonie)

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Nr. 18 B-Dur KV 456

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 84 Es-Dur Hob. I:84 „In nomine
Domini“ (3. Pariser Sinfonie)

2009, das Haydn-Jahr, wirft seine Schatten voraus! Ein umfangreiches Schaffen wie das Joseph Haydns lässt sich nicht in einer Festivalsaison abhandeln, deshalb beginnt das RMF schon 2008 mit der Würdigung des großen Wiener Meisters. Drei wichtige Jahre in Haydns künstlerischem Leben stehen dabei im Mittelpunkt: 1785 bis 1787 erhielt Haydn seinen ersten wirklich bedeutenden Auftrag, für eine öffentliche Konzertinstitution Sinfonien zu schreiben. Aus Paris von der Loge Olympique kam die Order nach sechs „Grandes Symphonies“, die es Haydn erstmals erlaubte, eine ganze Sinfonienreihe zu gestalten, die nicht allein für den abgeschlossenen höfischen Rahmen bestimmt sein sollte, sondern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wurde. Entsprechend legte er sich ins Zeug und schuf mit den so genannten „Pariser Sinfonien“ innerhalb seines sinfonischen Werks einen ersten zyklischen Höhepunkt. In zwei Konzerten stellen die London Mozart Players vier jener sechs Sinfonien zwei Klavierkonzerten aus der Feder des Haydn-Bewunderers Mozart gegenüber.

Karten zu: 45,- 35,- 30,- 20,- 15,- Euro

17.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Treffpunkt Jugend

Nguyen Lan Phien Pham, Klavier
Isabell Mengler, Violine
Rebecca Zirnbauer, Violoncello
Jocelyn Willem, Horn
Polnische Kammerphilharmonie
Wojciech Rajski, Leitung
Karmen Mikovic, Moderation

Sie sind noch jung und doch schon große Künstler. Ihr Name ist vielleicht noch nicht jedem geläufig, aber sie stehen bereits mit beiden Beinen im internationalen Konzertleben. Nur aufgrund ihres Alters lassen sich deswegen die Solisten des „Treffpunkt Jugend“ noch als Nachwuchs bezeichnen. Seit Jahren gibt das Rheingau Musik Festival mit diesem beliebten Format jungen Musikern ein Podium, im internationalen Festivalgeschehen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro

· **Konzertende gegen 13.30 Uhr**



17.8. Sonntag, 12.00 Uhr
Wörrstadt, Kirchheimbolanden, Windesheim

Orgeltour

Stephan Lennig, Orgel (Wörrstadt)
Martin Reitzig, Orgel (Kirchheimbolanden)
Thorsten Mäder, Orgel (Windesheim)
Stephan Kirschhoch, Führung Oberlinger
Orgelbauwerkstätte

Nach vier Jahren Pause begibt sich das Rheingau Musik Festival endlich wieder auf die Reise zu besonders hörens- und sehenswerten Orgeln. Die informative musikalische Tour führt in diesem Jahr zu den beiden Orgeln von Johann Michael Stumm in Wörrstadt und Kirchheimbolanden und macht Station im Orgel ART museum sowie der Oberlinger Orgelbauwerkstätte in Windesheim. Zu den bedeutendsten Orgelbaudynastien Deutschlands gehört die Familie Stumm, die in sieben Generationen mehr als 370 Orgeln baute, von denen noch etwa 140 Instrumente erhalten sind. Ihr wichtigster Vertreter und Begründer der Familientradition war Johann Michael Stumm, der einige der hervorragendsten Orgeln hinterließ. Die Orgel der Kirchheimbolandener Paulskirche beherbergt dabei ein besonderes Schmuckstück: ein herausragendes Beispiel der Stumm'schen Orgelbaukunst, das selbst Wolfgang Amadeus Mozart spielte und lobte. Das Finale der Tour bildet eine Führung durch die Oberlinger Orgelbauwerkstätte sowie ein Besuch samt Konzert im Windesheimer Orgel ART museum.

Karten zu: 55,- Euro

- freie Platzwahl
- **Treffpunkt und Abfahrtsort der Busse:**
Wiesbaden, Hauptbahnhof (Kongressparkplatz)
- Preis inkl. Busreise und Imbiss
- Rückkehr gegen 21.00 Uhr



17.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Beethoven: Christus am Ölberge

Cappella Amsterdam
moderntimes 1800

Letizia Scherrer, Sopran
Markus Brutscher, Tenor
Florian Boesch, Bariton
Daniel Reuss, Chorleitung
Ilia Korol, Leitung

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 4 c-Moll D 417 „Tragische“

Ludwig van Beethoven
Christus am Ölberge op. 85 (Oratorium)

Nur ein einziges Oratorium hat Ludwig van Beethoven, der geniale, Bahn brechende Sinfoniker, geschaffen. Sein „Christus am Ölberge“ hebt sich von anderen Passionen besonders dadurch ab, dass es nicht das äußerlich spannungsreiche Sujet der Verhaftung, Verurteilung und Kreuzigung, sondern die letzten Stunden Jesu in Freiheit behandelt. Im Zentrum des Werkes steht der innere Kampf des Protagonisten, der sich schließlich heroisch der Gefangennahme und damit seinem Schicksal ergibt. Nach Angaben Beethovens war „Christus am Ölberge“ binnen zweier Wochen im März des Jahres 1803 entstanden – und damit kurz vor Arbeitsbeginn an seiner einzigen Oper „Fidelio“ und der berühmten dritten Sinfonie.

Karten zu: 53,- 44,- 35,- 27,- 15,- Euro



17.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Haydn: Pariser Sinfonien London Mozart Players Howard Shelley, Klavier und Leitung

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 85 B-Dur Hob. I:85 „La Reine“
(4. Pariser Sinfonie)

Wolfgang Amadeus Mozart
Klavierkonzert Nr. 19 F-Dur KV 459

Joseph Haydn
Sinfonie Nr. 87 A-Dur Hob. I:87
(6. Pariser Sinfonie)

2009, das Haydn-Jahr, wirft seine Schatten voraus! Ein umfangreiches Schaffen wie das Joseph Haydns lässt sich nicht in einer Festivalsaison abhandeln, deshalb beginnt das RMF schon 2008 mit der Würdigung des großen Wiener Meisters. Drei wichtige Jahre in Haydns künstlerischem Leben stehen dabei im Mittelpunkt: 1785 bis 1787 erhielt Haydn seinen ersten wirklich bedeutenden Auftrag, für eine öffentliche Konzertsituation Sinfonien zu schreiben. Aus Paris von der Loge Olympique kam die Order nach sechs „Grandes Symphonies“, die es Haydn erstmals erlaubte, eine ganze Sinfonienreihe zu gestalten, die nicht allein für den abgeschlossenen höfischen Rahmen bestimmt sein sollte, sondern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich wurde. Entsprechend legte er sich ins Zeug und schuf mit den so genannten „Pariser Sinfonien“ innerhalb seines sinfonischen Werks einen ersten zyklischen Höhepunkt. In zwei Konzerten stellen die London Mozart Players vier jener sechs Sinfonien zwei Klavierkonzerten aus der Feder des Haydn-Bewunderers Mozart gegenüber.

Karten zu: 45,- 35,- 30,- 20,- 15,- Euro



17.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Flörsheim, St. Gallus

Das himmlische Leben Jupiter, Venus, Mars und die Musik Barocke Kammermusiken

ornamente 99:
Karsten Erik Ose, Blockflöte
Martin Stadler, Oboe
Ite Sonder, Traversflöte
Andrea Keller, Violine
Diez Eichler, Cembalo
Roswitha Bruggaier, Viola da gamba

**Werke von Lully, Forqueray, Fischer,
Purcell, Veracini u. a.**

Als sich 1999 ein paar junge Musiker rund um den Blockflötisten Karsten Erik Ose zusammenfanden, um sich ganz der Aufführung glanzvoller Barockmusik zu verschreiben, war es ein auf seine Weise durchaus neuartiger Ansatz. Denn in Zeiten, in denen eher die Reduktion auf das Wesentliche propagiert wurde, zeugte es von Wagemut, sich auf das Schnörkelhafte, Glänzende, zuweilen auch Bizarre der Barockmusik zu konzentrieren. Mit diesem Konzept überzeugte ornamente 99 auch schon das Publikum des Rheingau Musik Festivals: „Mit hervorragend aufeinander abgestimmtem und lebendigem Konzertieren, mit organischer Verzierungs-kunst und ebenso virtuosem wie affektbetontem, bisweilen gar koketterem Spiel gewannen die Musiker den Stücken eine erstaunliche Leichtigkeit ab“, schrieb damals die Frankfurter Rundschau. Beim diesjährigen Konzert des Ensembles liegt der Schwerpunkt auf barocken Werken mit Bezug zum Planetensystem – und wer die agilen Musiker schon einmal erlebt hat, weiß, dass es dabei keineswegs astral kühl zugehen wird.

Karten zu: 26,- 19,- 12,- Euro



© Sony BMG Live Arts

© Leibniz



© Frank Struck Gauthier



© Franz Hamm

© Felix Bröckle

19.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

à trois – a tre – zu dritt
François Leleux, Oboe
Trio Wanderer

Vincent Coq, Klavier
Jean-Marc Phillips-Varjabédian, Violine
Raphael Pidoux, Violoncello

Ludwig van Beethoven
Variationen über „Là ci darem la mano“ C-Dur
Klaviertrio Nr. 4 B-Dur op. 11 „Gassenhauer“

Joaquín Turina
Circulo. Fantasie für Klavier, Violine und
Violoncello op. 91

Ernest Chausson
Klaviertrio g-Moll op. 3

Bohuslav Martinů
Quartett für Oboe, Violine, Violoncello und
Klavier

„Mit seiner Oboe schafft er es, wie seinerzeit Maria Callas oder Pablo Casals, mit Tönen zu zaubern. Es ist, als ob sich Himmel und Erde zu einem endlosen Horizont öffnen.“ Große Worte, die der berühmte Geiger Ivry Gitlis für seinen französischen Künstlerkollegen übrig hat. Leleux, der schon mit 18 Jahren Solo-Oboist an der Pariser Oper wurde, hat in den vergangenen Jahren beständig an seiner Karriere gearbeitet, und ist inzwischen selbst Professor für Oboe an der Musikhochschule in München. München ist im übrigen auch für die Musiker des Trio Wanderer weitaus mehr als eine Durchgangsstation gewesen. Mit der Aufführung sämtlicher Beethoven-Klaviertrios im Herkulessaal begann dort in den Neunzigerjahren die internationale Karriere des französischen Trios, das sich nach dem mit Franz Schubert verbundenen romantischen Topos des „Wanderers“ benannt hat und inzwischen in der ganzen Welt gefeiert wird.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro

20.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Kreuzgang

Italienische Serenade
Daniel Gauthier, Saxophon
Folkwang Kammerorchester Essen

Antonio Vivaldi
Concerto Ripieno C-Dur RV 114

Benedetto Marcello
Oboenkonzert d-Moll

Hugo Wolf
Italienische Serenade
Gaetano Donizetti
Concertino G-Dur für Englischhorn und
Orchester

Giacomo Puccini
„Crisantemi“ (Fassung für Streichorchester)

Vincenzo Bellini
Concerto für Oboe und Streicher Es-Dur
Giuseppe Verdi
Streichquartett e-Moll (Fassung für Streichorchester)

Bellini, Puccini, Rossini und Verdi gelten als Inbegriff der italienischen Oper, als Meister des Belcanto schlechthin. Ein Konzert mit ihren Werken kann also eigentlich nur eines bedeuten: Sänger geht fehl! Kein Sänger, keine Oper weit und breit. Stattdessen ein Saxophonist als Solist des Abends: der Franko-Kanadier Daniel Gauthier, dessen virtuoseres Spiel Kritiker als „wunderbare Kantilenen, die auf weicher Atemwolke schweben“ loben. Zusammen mit dem Folkwang Kammerorchester Essen interpretiert er Konzerte und kammermusikalische Preziosen besagter italienischer Meister, die sich wohl doch nicht so leicht in eine Schublade pressen lassen.

Karten zu: 39,- 32,- 25,- 15,- Euro

· witterungsbedingte Verlegung in die Basilika
möglich

20.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Frank Peter Zimmermann,
Violine
Rundfunk-Sinfonieorchester
Berlin
Marek Janowski, Leitung

Ludwig van Beethoven
Violinkonzert D-Dur op. 61

Richard Strauss
Also sprach Zarathustra

Frank Peter Zimmermann gehört zu den großen Stars der Konzertszene, in deren Terminkalender das Rheingau Musik Festival schon seit Jahren einen festen Platz innehat. In diesem Sommer macht der Violinvirtuose gleich zweimal hier Station. Während im Kammerkonzert mit Heinrich Schiff und Christian Zacharias die subtil-stilleren Töne zum Zuge kommen, wartet das große Sinfoniekonzert im Wiesbadener Friedrich-von-Thiersch-Saal mit zwei Meilensteinen der klassisch-romantischen Musikgeschichte auf. An der Seite des 2007 gleich zweifach mit dem „Echo-Klassik“ ausgezeichneten Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin interpretiert Zimmermann Beethovens groß angelegtes Violinkonzert op. 61. Im Anschluss erklingt unter Leitung von Marek Janowski die monumentale Tondichtung „Also sprach Zarathustra“, mit deren Blechbläser-Einleitung Richard Strauss vielleicht die bekanntesten Anfangstakte der klassischen Musik überhaupt geschaffen hat.

Karten zu: 62,- 54,- 46,- 36,- 15,- Euro



21.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Eibingen, Abtei St. Hildegard

Das himmlische Leben Amor – Sinnlichkeit und Spiritualität – Maria

Vocalconsort Berlin
Klaus-Martin Bresgott, Leitung

Werke von Schütz, Schein, Poulenc,
Eben u. a.

Die Abtei St. Hildegard zählt zu den ganz besonderen Spielstätten des Rheingau Musik Festivals. Dank der klösterlichen Abgeschiedenheit hoch über dem Rheingau und der herzlichen Gastfreundschaft der Ordensschwwestern fanden hier in den letzten Jahren immer wieder atmosphärisch intensive Konzerte statt, die längst nicht mehr nur ein Spezialistenpublikum beglücken. Ein Rahmen wie geschaffen für das Vocalconsort Berlin, das in seinem Programm über Amor und Maria kündigt, wie diese von den Komponisten quer durch die Jahrhunderte in Musik gesetzt wurden. Sinnliches und Spirituelles, Weltliches und Geistliches treffen hier aufeinander, etwa wenn die sublimer Villanellen über Amor aus der Feder Johann Hermann Scheins mit dem großartigen Ave Maria von Josquin Desprez kontrastieren, aber auch korrespondieren. Eine Begegnung mit einer selten aufgeführten Musik, die jedoch bis heute nichts von ihrer unmittelbaren Wirkung verloren hat.

Karten zu: 32,- 17,- Euro

21.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Alfredo Perl, Klavier

Arnold Schönberg
Drei Klavierstücke op. 11

Johannes Brahms
Sieben Fantasien op. 116

Ludwig van Beethoven
33 Variationen über einen Walzer von Diabelli
C-Dur op. 120

„Wenn Pianist Alfredo Perl beim Rheingau Musik Festival aufspielt, ist der Fürst-von-Metternich-Saal ausverkauft“ (Fazit der Offenbach-Post nach dem Auftritt von Alfredo Perl 2007). Eine Tradition, die in jeder Hinsicht weitergeführt werden sollte! Denn es lohnt sich: Alfredo Perl ist seit Jahren ein Garant für außergewöhnliche Klavierrezitale. Nicht zuletzt mit der Einspielung der Diabelli-Variationen von Beethoven hat sich der Pianist bereits vor Jahren in die elitäre Oberklasse der großen Beethoven-Interpreten gespielt. Kaum weniger gefeiert wurden jedoch seine Auftritte mit Programmen der Romantiker Brahms und Schubert. Die Aufführung von Schönbergs Drei Klavierstücken op. 11 tritt nun den Beweis an, dass Perls außergewöhnliche Fähigkeiten – nicht selten gehen diese bis an die Grenze des physisch Machbaren – auch in der Musik der klassischen Moderne faszinierende Perspektiven aufzeigen.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



22.8. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Arcanto Quartett

Antje Weithaas, Violine
Daniel Sepec, Violine
Tabea Zimmermann, Viola
Jean-Guihen Queyras, Violoncello

Henri Dutilleux
Ainsi la Nuit

Joseph Haydn
Streichquartett Es-Dur op. 50 Nr. 3 „Preußisches Quartett Nr. 3“

Johannes Brahms
Streichquartett c-Moll op. 51 Nr. 1

Sie sind preisgekrönte Solisten, geben ausgebuchte Meisterkurse oder sind ohnehin Professoren an den renommiertesten internationalen Musikschulen: Antje Weithaas, Daniel Sepec, Tabea Zimmermann und Jean-Guihen Queyras sind jeder für sich in der Lage, ein Soloprogramm von Weltniveau abzuliefern. Dass sie inzwischen als festes Kammermusikensemble auftreten, gehört zu den Glücksmomenten des Konzertbetriebs. Allein die Ankündigung ihrer ersten gemeinsamen Einspielung sorgte für gehöriges Rauschen im Blätterwald der Phonokritik: eine gespannte Vorfreude, die sich schließlich bewahrheiten sollte – das Erscheinen der ersten CD vom Arcanto Quartett wurde für Kammermusikliebhaber zu einem der Höhepunkte der Saison 2006/2007. Nicht nur die Presse lobte die unglaubliche Präzision des Zusammenspiels und sprach von einer selten dagewesenen Kultiviertheit in Ton und Farbe. In ihren gemeinsamen Konzerten beweisen die vier Ausnahmeinstrumentalisten, dass sie spielerisch in jeder Epoche zu Hause sind – von der Hochklassik bis in unsere heutigen Tage.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



22.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Arcadi Volodos, Klavier Oslo Philharmonic Orchestra Jukka-Pekka Saraste, Leitung

Sergej Rachmaninow
Klavierkonzert Nr. 3 d-Moll op. 30

Jean Sibelius
Sinfonie Nr. 1 e-Moll op. 39

„Rach 3“ nennen es salopp die einen, eines der schwersten Klavierkonzerte aller Zeiten die anderen. Statistiken zufolge ist sogar Sergej Rachmaninows drittes Klavierkonzert von allen großen Klavierkonzerten das mit den meisten Noten pro Sekunde im Klavierpart. Für den russischen Pianisten Arcadi Volodos kein Problem: „Technisch gesehen ist es für mich sehr bequem. Rachmaninow war schließlich ein fantastischer Pianist und wusste, wie man für Klavier schreibt. Für mich ist es eher eine seelische Belastung, das Stück zu spielen. Es nimmt mich einfach mit. Aber das muss wohl auch so sein.“ Arcadi Volodos überzeugt in der Tat nicht nur durch frappierende Fingerfertigkeit und unglaubliche Virtuosität, sondern ebenso durch völlige Hingabe an die Musik. Oder, wie es die „Welt“ blumig formulierte: „Volodos besitzt die Pranke des Tastenlöwen und das Herzflimmern der russischen Seele, in welcher Melancholie und Unberechenbarkeit eine labile Ehe eingehen.“

Karten zu: 75,- 60,- 45,- 30,- 15,- Euro



22.8. Freitag, 20.00 Uhr
Wiesbaden-Frauenstein, St. Georg und Katharina

à trois – a tre – zu dritt Eckart Haupt, Flöte Peter Miring, Violine Christina Haupt, Cembalo

Mathias Bräutigam, Violoncello

Johann Sebastian Bach
Trio-Sonate aus „Musikalisches Opfer“ für
Flöte, Violine und B. c.

Georg Philipp Telemann
Fantasie für Flöte solo fis-Moll
Concerto für Flöte, Violine und B. c. A-Dur

Carl Philipp Emanuel Bach
Duett für Flöte und Violine

Manfred Weiss
„multiplo“ für Soloflöte

Bohuslav Martinů
„Promenades“ für Flöte, Violine und Cembalo

Kaum wegzudenken ist der Flötist Eckart Haupt aus dem Programm des Rheingau Musik Festivals, denn beinahe alljährlich ist er hier zu Gast und hat dem Festival so schon zahlreiche beglückende Konzerterlebnisse geschenkt. Seine Spezialität: Flötenwerke des Dresdner Hofes. In diesem Jahr kommt er mit einem Programm in den Rheingau, das sich in den Themenschwerpunkt „à trois – a tre – zu dritt“ eingliedert und besonders der barocken Triosonate sein Augenmerk schenkt. Doch Haupt und seine beiden Mitstreiter bleiben dabei nicht stehen, vielmehr schlagen sie einen Bogen ins 20. Jahrhundert und zeigen, wie die barocke Besetzung Flöte, Violine und Cembalo in moderner Ausdeutung klingt.

Karten zu: 30,- 15,- Euro



22.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Das himmlische Leben Liszt: Christus

Franziska Hirzel, Sopran
Jana Stefackova, Mezzosopran
Tomas Cerny, Tenor
Jiri Sulzenko, Bass
Tschechischer Philharmonischer Chor Brno
Philharmonisches Orchester Brno
Leoš Svarovský, Leitung

Franz Liszt
Christus (Oratorium)

„R. macht alle Phasen der Entzückung bis zur äußersten Empörung durch, um zur tiefsten und liebevollsten Gerechtigkeit zu gelangen.“ Seiner Frau Cosima beschrieb Richard Wagner die Gefühle, die ihn beim ersten Hören von Franz Liszts Oratorium „Christus“ bewegten. Wie immer drückt sich Wagner schwülstig und blumig aus, aber im Kern zustimmen wird ihm wohl jeder, der dieses großartige Chorwerk einmal im Konzert erlebt hat. In drei Teilen beschreibt Liszt darin nichts weniger als den ganzen Lebens- und Leidensweg Jesu Christi und entwirft dazu Bilder, die er äußerst kontrastreich nebeneinander stellt. Liszt bedient sich beinahe aller musikalischer Mittel, die ihm zur Verfügung stehen: Prächtige Chorgewalt oder anrührend-zarte Solopassagen, triumphale Orchestertutti oder innig-schlichte Orgelklänge, ungarisch-folkloristisch anmutende Tonmalereien oder streng gearbeitete Fugen – dieses Oratorium hat alles zu bieten, was das chorbegeisterte Ohr begehrt.

Karten zu: 59,- 49,- 39,- 28,- 15,- Euro

23.8. Samstag, 18.00 Uhr
Geisenheim-Johannisberg, Schloss Hansenberg

Jazz auf Hansenberg Landes Jugend Jazz Orchester Hessen

Ken Norris, vocals
Herb Geller, sax

Wolfgang Diefenbach, Leitung

Nach den großen Erfolgen 2005 und 2007 läßt das RMF zur Neuauflage. Zum dritten Mal heißt es „Jazz auf Hansenberg“ – und die Garanten für besten Swing sind alte Bekannte: Das Landes Jugend Jazz Orchester steht für jugendliche Spielfreude auf höchstem Niveau. Jahr für Jahr wählen Wolfgang Diefenbach und seine Fachjury aus der Crème de la crème des hessischen Jazznachwuchses die vielversprechendsten Talente aus. Dementsprechend kann sich die Qualität der Gastspiele sehen und vor allem hören lassen: Auf Konzertreisen durch die ganze Welt, von Japan bis Südamerika begeistern die jungen Künstler mit souveränem Zusammenspiel und technischer Brillanz. Immer wieder führt sie der Weg auch zum Rheingau Musik Festival, wo das Orchester 2005 seinen 20. Geburtstag mit einem Konzert im Wiesbadener Kurpark gebührend feierte.

Karten zu: 31,- 25,- 15,- Euro

· die Veranstaltung findet als Freiluft-
Veranstaltung bei jedem Wetter statt

23.8. Samstag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Laiendormitorium

Musikalisch-literarische Weinprobe „Was beliebt ist auch erlaubt“

oder „Na dann prost“

Galgen-Trio
Wolfgang Schleicher, Weinpräsentation

Seinem 100. Todestag gedenkt nicht nur die literarische Welt in diesem Jahr: Wilhelm Busch hat mit seinen Bildergeschichten, seinen augenzwinkernden Weisheiten, seinen Satiren und Gedichten einen unermesslichen Schatz hinterlassen, aus dem man in beinahe allen Lebensbereichen schöpfen kann. Besonders angetan hatten es ihm die Laster aller Art, denen jeder frönt und die den Menschen nicht unbedingt nur unglücklich machen. Der Wein gehört an vorderster Stelle mit dazu! „Den Lasterhaften tadelt oft, wer ihn beneidet“, philosophierte Busch, dessen berühmt-berüchtigte Bildergeschichten in dieser musikalisch-literarischen Weinprobe durch das Galgen-Trio lebendig werden. Ein Langer, ein Dicker und ein Dünner im Frack setzen die Texte über die Schwächen und Laster der Anderen in Szene. Und während der Zuschauer sich noch mit Busch einig ist – „Da bin ich wirklich froh! denn Gott sei Dank! Ich bin nicht so!“ –, muss er die ein oder andere Selbsterkenntnis vielleicht doch eingestehen ...

Karten zu: 44,- Euro



23.8. Samstag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Cinema & Comedy

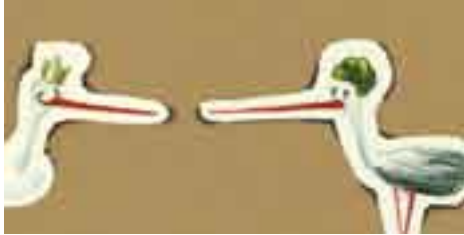
Gidon Kremer
Kremerata Baltica

Igudesman & Joo

**Mit großen und kleinen Werken von
Schubert, Morricone, Chaplin, Bach,
Nyman, Vivaldi, Barber u. a.**

Eigentlich hatten Sie einen herkömmlich-gediegenen Konzertabend im Sinn. Doch es kam alles anders, als Sie dachten ... Nach diesem Abend mit der Kremerata Baltica, Gidon Kremer und vor allem dem Musik-Comedy-Duo Igudesman & Joo werden Sie die Musikwelt mit anderen Augen sehen! Alles, was Sie schon immer über klassische Musik und ihre Interpreten wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, all dies könnte hier enthüllt werden: Was Dirigent und Solist wirklich übereinander denken – wie Wettbewerbe entschieden werden – der Horror eines typischen Musikeralltags – Aufstieg und Fall eines Musikers. Und alles wird Ihnen die Tränen in die Augen treiben – vor Lachen! Vor einiger Zeit entdeckte Gidon Kremer das Duo Igudesman & Joo und war von der ersten Minute an begeistert nicht nur von deren instrumentalem Können, sondern von der Leichtigkeit, der Unverfrorenheit, dem Humor und der Ironie, mit denen die beiden sich der hehren Klassik nähern. Ein Abend für alle, die die ernste Musik gerne mal nicht so ganz ernst nehmen!

Karten zu: 49,- 41,- 33,- 23,- 15,- Euro



24.8. Sonntag, 11.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Kinderkonzert Kalif Storch

Gunhild Ott, Flöte/Triangel
Alexander Ott, Oboe/Englischhorn
Uwe Stoffel, Klarinette
Antonio Pellegrini, Violine
Helmut Menzler, Violoncello
Christian Berghoff-Flüel, Kontrabass
Thomas Wellen, Klavier
NN, Erzähler

Gut, wenn man zaubern kann – schlecht, wenn man sich gerade in ein Tier verwandelt hat und den Rückverwandlungszauber nicht kennt! Kalif Chasid und sein Großwesir befürchten schon, den Rest ihres Lebens als Störche verbringen zu müssen, bis sie eines Tages eine ebenfalls verzauberte Prinzessin treffen. Gemeinsam kommen sie dem bösen Zauberer auf die Schliche. Wilhelm Hauffs behutsam als Konzertprogramm bearbeitete Märchenerzählung entführt seine Zuhörer in die pralle Welt des Orients: majestätische Paläste, farbenprächtige Gewänder, das Treiben in den Gassen Bagdads – und alles eingebettet in die ewigen Geheimnissen der Wüste. Nicht weniger als die packende Sprache sorgt die im Stile eines nostalgischen Salonorchesters gehaltene Musik für bilderfrohe Unterhaltung. Klassische Musik und Sprache erzählen gemeinsam das Märchen vom Kalif Storch: für Märchenliebhaber ein Muss!

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
18,- Euro für Erwachsene

- für Kinder ab 6 Jahren
- Dauer ca. 60 Minuten



24.8. Sonntag, 16.00 Uhr
Eltville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal

Sitzkissenkonzert in der Eltviller Burg Frühstück bei Bachs

Johann Sebastian Bach – Christoph Ullrich,
Klavier/Cembalo
Anna Magdalena Bach – Therese Glaubitz,
Sopran
P. D. Q. Bach – Kaspar Kleinhenz
Johann Christian Bach – Tobias Grosch

Bei Bachs geht's zu, wie bei Hempels unterm Sofa – nur musikalischer! 1743, Sonntagmorgen – Vater Bach ist mal wieder beim Komponieren mitten in der Nacht eingeschlafen. Seine Frau Anna Magdalena räumt die Überreste des nächtlichen Gelages vom Cembalo und macht Frühstück. Natürlich singt sie dabei, denn ohne Musik geht in dieser Familie gar nichts. Der kleine P.D.Q. hämmert im Nebenzimmer Melodien auf die Tasten, die sich auffallend wenig „barock“ anhören. Johann Christian hat ein merkwürdiges Übefieber befallen. Auf der Flöte trällert er eine äußerst bekannte Melodie, die den Namen Badinerie trägt. Bald läuten die Glocken. Schließlich ist Sonntag und die neue Kantate will aufgeführt sein ... In einem rasanten Programm führt der Pianist Christoph Ullrich mit seiner schauspielenden Musikertruppe die Zuhörer mitten in die gute Stube der Musikerfamilie Bach hinein. Eine Auswahl der schönsten Kompositionen des Barockmeisters und seiner Söhne erklingt, und ganz nebenbei erfährt man, dass eine Fuge nicht nur musiziert, sondern auch mit Händen und Füßen nachgespielt werden kann.

Karten zu: 10,- Euro für Kinder
20,- Euro für Erwachsene

- für Kinder ab 4 Jahren
- Dauer ca. 60 Minuten
- bitte beachten Sie, dass aus Platzgründen pro Kind nur je eine Begleitperson eine Karte erwerben kann



24.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Edgar Krapp, Orgel hr-Sinfonieorchester Heinz Holliger, Leitung

Francis Poulenc
Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken

Claude Debussy
Le Martyre de Saint Sébastien (Auszüge für Orchester)

Camille Saint-Saëns
Sinfonie Nr. 3 c-Moll „Orgelsymphonie“

Eigentlich bräuchte sie sich nicht hinter Gittern zu verstecken. Die Steinmeyer-Orgel des Friedrich-von-Thiersch-Saals im Kurhaus Wiesbaden ist ein prächtiges Instrument mit 3200 Pfeifen und 50 Registern – das allerdings dem Konzertbesucher in der Regel nicht ins Auge fällt. Nur zu selten wird das Gitter beiseite geschoben, der Spieltisch mit seinen drei Manualen aus dem Bühnenboden gefahren. Eine der wenigen Gelegenheiten, die Orgel des Thiersch-Saals als klanggewaltiges Konzertinstrument zu erleben, eröffnen das hr-Sinfonieorchester unter Heinz Holliger und Edgar Krapp, einer der bedeutendsten Organisten unserer Zeit, den Hörern. Große Orgel-Orchesterliteratur von Francis Poulenc und Camille Saint-Saëns steht auf dem Programm: zwei herausragende französische Werke dieses selten gepflegten Genres, die Rückblenden auf üppige Barockmusik und kühle Gregorianik ebenso beinhalten wie die Auseinandersetzung mit den faszinierenden Klangwelten des 20. Jahrhunderts.

Karten zu: 49,- 41,- 33,- 23,- 15,- Euro



24.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Wiesbaden, Lutherkirche

Jauchzet Gott in allen Landen

Dresdner Kapellsolisten
Klaus Uwe Ludwig, Orgel

Lydia Teuscher, Sopran
Mathias Schmutzler, Trompete

Barockmusik von Bach, Vivaldi, Graun und Corelli

27 Jahre lebte und arbeitete Johann Sebastian Bach als Thomaskantor in Leipzig und schuf in dieser Zeit eine derartig große Flut an Werken, dass man noch heute diese Jahre als „goldene Zeit der Musikgeschichte“ tituliert. Einen besonders umfangreichen Teil seines Leipziger Œuvres nehmen die Kantaten ein, die er allwöchentlich für den Sonntagsgottesdienst zu komponieren hatte. Entstanden sind dabei Werke von höchst unterschiedlichem Charakter. Die Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ BWV 51 gehört zu den glanzvollsten unter ihnen. Allein die Solotrompete hat einen Part zu meistern, der an ein Virtuosenkonzert denken lässt. Und auch der Solosopran hat die größten Schwierigkeiten zu bewältigen. Doch alles zusammen ergibt ein Werk von größtem musikalischem Reiz. Die Dresdner Kapellsolisten stellen es in das Zentrum ihres Programms, das barocke Suiten und Konzerte präsentiert.

Karten zu: 29,- 22,- 15,- Euro



25.8. Montag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

à trois – a tre – zu dritt

Sabine Meyer, Klarinette
Mischa Meyer, Violoncello
Martin Helmchen, Klavier

Ludwig van Beethoven
Klarinetten trio B-Dur op. 11 „Gassenhauer“

Bohuslav Martinů
Sonatine für Klarinette und Klavier
Variationen über ein Thema von Rossini für
Violoncello und Klavier

Johannes Brahms
Klarinetten trio a-Moll op. 114

Der Name Meyer hat, so geläufig er ansonsten auch sein mag, in der Musikwelt einen unverwechselbaren Klang – das warme dunkle Timbre der Klarinette. Sabine Meyer habe die Klarinette überhaupt erst ins Bewusstsein der Welt gebracht, heißt es über die Musikerin, die mit den bedeutendsten Orchestern zusammenspielte und eine für Bläser-solisten immer noch außergewöhnliche Karriere vorweisen kann. Dass ihr die Kammermusik ganz besonders am Herzen liegt, stellt Sabine Meyer sowohl in ihren eigenen Ensembles als auch in verschiedenen anderen Formationen regelmäßig unter Beweis. Erstmals tritt sie in diesem Sommer gemeinsam mit zwei Musikern der jüngeren Generation auf: dem Pianisten Martin Helmchen, dem die Neue Zürcher Zeitung eine „früh gereifte Musikerpersönlichkeit“ bescheinigte, „die Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit auf glückliche Weise verbindet“. Und ihrem Neffen Mischa Meyer, der als erfolgreicher Cellist gerade auf dem besten Wege ist, den Familiennamen in einer zweiten Disziplin als Markenzeichen zu etablieren.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



26.8. Dienstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

à trois – a tre – zu dritt

Beaux Arts Trio

Menahem Pressler, Klavier
Daniel Hope, Violine
Antonio Meneses, Violoncello

Felix Mendelssohn
Klaviertrio Nr. 1 d-Moll

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio B-Dur op. 97 „Erzherzogtrio“

Über ein halbes Jahrhundert lang setzte das Beaux Arts Trio Maßstäbe in der Besetzung Klaviertrio – kein Kammermusikensemble hat damit so lange gehalten wie dieses, bilanzierte DIE ZEIT. Eine große Ära geht also zu Ende, wenn Menahem Pressler, letztes verbleibendes Gründungsmitglied des Trios, Antonio Meneses und Daniel Hope in diesem Jahr auf Abschiedstournee gehen und ein letztes Mal im Rheingau auftreten. Ein wenig Wehmut wird dabei durchaus mitklingen. Denn für den mittlerweile 84-jährigen Pressler steht fest: „Das Trio spielt jetzt am besten. Ich kann jetzt das bekommen, was ich immer haben wollte.“ Und das überträgt sich auch auf das Publikum. „Pressler, der Geiger Hope und der Cellist Meneses wirken Wunder. Es ist, als könnten Gedanken miteinander sprechen, so fein reagieren die drei aufeinander. Die Musik verhandelt etwas, was nur in Tönen zu sagen ist. Ein Bewusstsein entsteht dabei, so klar und offen, dass auch die Gedanken des einzelnen Hörers darin mitspielen und sich entfalten können.“ (DIE ZEIT)

Karten zu: 42,- 31,- 21,- Euro



27.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Vesselina Kasarova, Mezzosopran The English Concert

Harry Bicket, Leitung

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 64 A-Dur Hob. I:64 „Tempora mutantur“

Georg Friedrich Händel

Arien aus der Oper Alcina HWV 34

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 49 Hob. I:49 f-Moll „La Passione“

Georg Friedrich Händel

Ballettmusik und Arien aus der Oper Ariodante HWV 33

Mit beständiger Qualität und sicherem Gespür für das richtige Repertoire hält die bulgarische Mezzosopranistin Vesselina Kasarova schon seit einigen Jahren einen festen Stammplatz in der obersten Riege ihres Faches – in dem es an starker Konkurrenz wahrlich nicht mangelt. Dass der „Töne-Expressionistin mit Intelligenz“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) gerade die Opernrollen liegen, mit denen einst Georg Friedrich Händel die Kastraten seiner Zeit brillieren ließ, hat Vesselina Kasarova vor allem als „Ruggiero“ in der Oper „Alcina“ schon mehrfach eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Bei ihrem Debüt beim Rheingau Musik Festival wird Vesselina Kasarova nun in einige dieser berühmten Händel'schen „Hosenrollen“ schlüpfen und dabei die gesamte Bandbreite ihrer stimmlichen Fähigkeiten demonstrieren. Unterstützt wird sie von ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Barockmusik: dem English Concert unter der Leitung von Harry Bicket.

Karten zu: 65,- 50,- 35,- 25,- 15,- Euro



27.8. Mittwoch, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Hagen Quartett

Lukas Hagen, Violine
Rainer Schmidt, Violine
Veronika Hagen, Viola
Clemens Hagen, Violoncello

Ludwig van Beethoven

Streichquartett F-Dur op. 135

Franz Schubert

Streichquartett G-Dur D 887

Im Mozart-Jahr 2006 wurde das Hagen Quartett beim Rheingau Musik Festival mit Mozarts „Haydn-Quartetten“ von Presse und Publikum bejubelt. In diesem Sommer kehren die vier Salzburger in den Rheingau zurück mit zwei „letzten vollendeten Werken“, dem jeweils 16. Streichquartett von Franz Schubert und von Ludwig van Beethoven. Fast zur gleichen Zeit entstanden, wurden beide Quartette allerdings erst posthum uraufgeführt. Schuberts letztes Quartett, sein Streichquartett G-Dur D 887, das er im Juni 1826 schrieb, ist sein fortschrittlichstes Instrumentalwerk. Im Umfang und in der Harmonik, die sich an der Grenze der Tonalität bewegt, übersteigt es die Gepflogenheiten seiner Zeit. Auch die spieltechnischen Anforderungen der Partitur gehen in extreme Bereiche. Beethoven hingegen kehrte in seinem letzten vollendeten Werk, seinem Streichquartett F-Dur op. 135, das er im Oktober 1826 komponierte, zu traditionellen Pfaden wie der Viersätzigkeit zurück.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



28.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Komponistenporträt Toshio Hosokawa im Gespräch

Arditti Quartet

Mayumi Miyata, Shō
NN, Moderation

Toshio Hosokawa

„Silent Flowers“ für Streichquartett
Landscape für Shō und Streichquartett
„Blossoming“ für Streichquartett

Der Rheingau Musikpreisträger von 1998, Toshio Hosokawa, ist zu Gast im diesjährigen Komponistenporträt des Rheingau Musik Festivals. Als er jenen Preis erhielt, lobte die Jury ihn vor allem als Repräsentanten für den Dialog zwischen der östlichen und westlichen Kultur. In Hiroshima geboren, begann Hosokawa sein Studium in Tokyo und setzte es später in Berlin fort – ein Schritt, der für sein Leben und Werk von großer Bedeutung sein sollte. Denn wie kein anderer bewahrt er einerseits die Traditionen seiner asiatischen Heimat und formuliert sie andererseits in westlicher Musiksprache, so dass diese eine ästhetische Brücke schlägt zwischen zwei sehr unterschiedlichen Kulturen, die aber gerade in Zeiten der Globalisierung immer näher zusammenrücken. Im Podiumsgespräch steht Hosokawa den Fragen zu seinem Schaffen Rede und Antwort und öffnet nicht nur die Tür zu seinem Kompositionsatelier, sondern darüber hinaus zu einer für den westlichen Betrachter immer noch weitgehend verborgenen und unbekanntem Welt.

Karten zu: 30,- 24,- 15,- Euro



28.8. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Das himmlische Leben

Dixit Dominus

Händel & Vivaldi

Myung-Hee Huyn, Sopran
Alex Potter, Altus
Georg Poplutz, Tenor
Markus Flaig, Bass
KammerChor Saarbrücken
Le Concert Lorrain
Georg Grün, Leitung

Georg Friedrich Händel
Dixit Dominus HWV 232

Marc-Antoine Charpentier
Magnificat H. 81

Sven David Sandström / Henry Purcell
„Hear my prayer, o Lord“

Antonio Vivaldi
Dixit Dominus RV 594

Georg Friedrich Händel ist wohl der einzige Komponist der Geschichte, der gleich drei Konfessionen mit Kirchenmusik bedachte. Mit jugendlichen 22 Jahren verfasste er sein umfangreichstes Werk für den katholischen Kontext: Die Psalmvertonung „Dixit Dominus“. Auch wenn nicht bekannt ist, für welche Sänger Händel damals komponierte, treten der KammerChor Saarbrücken und die Solisten ein schweres Erbe an – denn der Komponist verlangt vollen Einsatz. Dramatische Effekte und elaborierte Textausdeutung verlangen virtuose Stimmakrobatik. Einige Jahre später fertigte in Italien Antonio Vivaldi sein nicht minder kunstvolles „Dixit Dominus“ RV 594, über dessen Entstehungshintergrund zwar wenig bekannt ist, dessen siebenstimmiger Schlussteil aber sicherlich zu den reizvollsten Erfindungen des Komponisten gehört.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro



29.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

à trois – a tre – zu dritt

Frank Peter Zimmermann, Violine

Heinrich Schiff, Violoncello Christian Zacharias, Klavier

Franz Schubert
Klaviertrio Es-Dur D 929 op. 100
Klaviertrio B-Dur D 898 op. 99

Frank Peter Zimmermann, Heinrich Schiff, Christian Zacharias: drei weltweit bewunderte Meister ihres Faches, die oft genug als Solisten vom Publikum gefeiert wurden. Dass Musiker solchen Ranges bei kammermusikalischen Projekten zu einer Einheit verschmelzen, ist jedoch alles andere als selbstverständlich – umso bemerkenswerter das künstlerische Ergebnis, wenn Zimmermann, Schiff und Zacharias sich zur Triobesetzung formieren. So schrieb die SZ über ein Konzert der drei im Münchner Herkulesaal: „Sie trafen Schuberts Geist [...] mit einer virtuos-rhythmischen Verve, einer Ausdrucksintensität, einer nie nachlassenden Binnenspannung und einem Klangfarbenreichtum, wie kaum je gehört. Wenn Einzelkötter ihre instrumentale Perfektion, das Faszinosum ihres persönlichen Tons und die Kraft ihrer Klangphantasie vorbehaltlos einsetzen zu gemeinsamer Realisierung der Musik, wenn sie Phrasierungen bis ins Detail abstimmen, wenn sie die Klangbalance zwischen den drei Instrumenten abwägen, dann kann es zu so unvergesslichen Erlebnissen kommen wie an diesem Abend.“

Karten zu: 49,- 41,- 33,- 23,- 15,- Euro



29.8. Freitag, 20.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Diana Damrau, Sopran Helmut Deutsch, Klavier

Lieder von Franz Liszt u. a.

„Beeindruckend vom ersten Moment an die Freude, mit der die Künstlerin agiert, wie sie in einem Lied zu Tränen rührt und im nächsten komödiantische Heiterkeit bewirkt, wie sie mit ihrem strahlenden Sopran anstrengungslos auf- und zumacht, mit Phrasierung neue Details aufzeigt, wild, sanft, gespenstisch ist oder einfach nur Schönklang verströmt – das alles macht unendliche Freude.“ Wenn dieses Urteil der Wiener Zeitung nicht Lust macht auf einen Liederabend mit Diana Damrau! In diesem Sommer hat die Sopranistin zum ersten Mal ein Rheingauer Podium mit ihrem Klavierpartner Helmut Deutsch ganz für sich. Bereits vor zwei Jahren begeisterte sie das RMF-Publikum, als sie gefühlvoll und mit interpretatorischer Intelligenz einen literarischen Abend mit Briefen des Ehepaars Schumann mit deren Liedern umrahmte. Nun stellt sie sich in ihrem Rezital mit einer Liedauswahl von Franz Liszt vor.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



29.8. Freitag, 20.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Komponistenporträt

Toshio Hosokawa

Voiceless Voice in Hiroshima

Gerhild Romberger, Alt
WDR Rundfunkchor Köln
WDR Sinfonieorchester Köln
Rupert Huber, Leitung

Toshio Hosokawa

Voiceless Voice in Hiroshima

Die Gesamtauführung von Toshio Hosokawas äußerst bewegender Komposition „Voiceless Voice in Hiroshima“ steht im Mittelpunkt des diesjährigen Komponistenporträts beim Rheingau Musik Festival. Hosokawa schrieb dieses beeindruckende Requiem im Angedenken an die Opfer des Atombombenabwurfs am 6. August 1945 auf seine Heimatstadt Hiroshima. „Das ist Hoffnung ohne Illusion“, schrieb die Neue Musikzeitung zur ersten Gesamtauführung von „Voiceless Voice“. Entstanden ist ein tief erschütterndes Kunstwerk, das gleichzeitig als Symbol für Hosokawas Gesamtœuvre stehen kann: Eine Musik, die sich zwischen den extremsten Polen der Stille und der emotionalen Eruption bewegt, wird zum zeitlosen Kommentar der ganz persönlichen Erlebniswelt ihres Komponisten und zum tönenden Zeitbericht der Geschichte zwischen Ost und West.

Karten zu: 45,- 36,- 29,- 21,- 15,- Euro

• mit Konzerteinführung um 19.00 Uhr

30.8. Samstag, 19.00 Uhr
Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal

Das Rennquintett

Uwe Zaiser, Trompete
Peter Leiner, Trompete
Jochen Scheerer, Posaune
Sjön Scott, Horn
Ralf Rudolph, Tuba

Musik vom Feinsten – locker und unverkrampft, frech, aber mit Niveau, anspruchsvoll und über alle stilistischen Grenzen hinweg. Auf Ernstes mit einem Augenzwinkern darf man sich freuen, wenn das Rennquintett in die Startlöcher geht. Fünf Musiker, die Solopositionen im SWR-Rundfunkorchester und in der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bekleiden, schlossen sich 1987 zu dieser illustren Formation zusammen. Seither finden sie immer neue Wege, aus verstaubten Konzertritualen spritzige Erlebnisse zu machen. Den Zuschauer erwartet eine intelligente Mischung von Bach bis Blues, von Barock bis Pop, von Menuett bis Marsch, wobei die hervorragenden Solobläser Stilsicherheit in allen Genres garantieren. Lachen ist ausdrücklich erlaubt, wenn die fünf Bläsersolisten mit ihrem Feuerwerk von Bach bis Blues die Grenzen zwischen E- und U-Musik sprengen.

Karten zu: 35,- 27,- 18,- Euro



30.8. Samstag, 20.00 Uhr
Frankfurt, Alte Oper

New York Philharmonic Lorin Maazel, Leitung

Maurice Ravel

Ma Mère l'Oye – Suite für Orchester

Felix Mendelssohn

Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“

Igor Strawinski

Le sacre du printemps

Auch in diesem Jahr konnte das Rheingau Musik Festival eines der „Big Five“, der fünf wichtigsten amerikanischen Orchester, gewinnen: das New York Philharmonic, dessen Geschicke seit 2002 mit Lorin Maazel einer der bedeutendsten Dirigenten leitet. Das New York Philharmonic ist nicht nur das mit Abstand älteste Orchester der Vereinigten Staaten, es ist auch eines der ältesten der Welt. Atemberaubend, wenn man bedenkt, welche Meilensteine der Musik dieser Klangkörper im Laufe seiner Wirkungsgeschichte bezeugen konnte! So haben die New Yorker denn auch neben Ravels farbenreicher Orchestersuite und Mendelssohns musikalischen Italien-Impressionen ein Jahrhundertwerk aus der Feder Strawinskis ausgewählt: „Le sacre du printemps“, bei dessen Uraufführung 1914 ein Aufschrei durch die Menge ging, der Musikgeschichte geschrieben hat. Und auch Jahrzehnte später haben die „Szenen aus dem heidnischen Russland“, in denen das Orchester nach Willen des Komponisten „die Geburt des Frühlings wiedergeben“ solle, nichts von ihrer mitreißenden Sogkraft eingebüßt.

Karten zu: 150,- 125,- 100,- 75,-
50,- 28,- Euro



© Rado Farkovec

31.8. Sonntag, 19.00 Uhr
Kloster Eberbach, Basilika

Abschlusskonzert **Schubert: Messe As-Dur**

Sibylla Rubens, Sopran
Roxana Constantinescu, Alt
Dominik Wortig, Tenor
Markus Butter, Bass
Festivalchor und -orchester des Europäischen
Musikfests Stuttgart
Helmuth Rilling, Leitung

Franz Schubert
Messe As-Dur D 678
Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“
„Gesang der Geister über den Wassern“ D 714

Der krönende Abschluss eines Sommers voller Musik: Schon mehrfach zeichnete der Musikforscher, Dirigent und Rheingau-Musikpreisträger Helmuth Rilling für diese besondere Aufgabe verantwortlich und bescherte dem Publikum musikalische Sternstunden. Für seine Musiker vom Europäischen Musikfest Stuttgart jedoch sind die Auftritte in der Basilika von Kloster Eberbach stets eine neue Erfahrung: Jedes Jahr qualifizieren sich aufs Neue junge Künstler aus 25 verschiedenen Nationen, um unter Rilling zu einem engagierten Kollektiv zusammenzufinden. Im Mittelpunkt des diesjährigen Abschlusskonzertes steht Franz Schubert in all seinem Ringen um Form und Ausdruck. Die Messe in As-Dur – effektvolles Vokalwerk und zugleich persönliches Glaubensbekenntnis – erfuhr zahlreiche Um- und Überarbeitungen. Das Goethe-Gedicht „Gesang der Geister über den Wassern“ vertonte er innerhalb von fünf Jahren gleich mehrfach. Warum hingegen die 7. Sinfonie auf ihre ersten beiden Sätze reduziert blieb, darüber rätselt die Wissenschaft bis heute.

Karten zu: 95,- 75,- 55,- 35,- 15,- Euro



© Daniela Clemencic

7.12. Sonntag, 20.00 Uhr
Rüdesheim, St. Jakobus

„Ave maris stella“ Weihnachtliche Musik des Barock Clemencic Consort

Barbara Tisler, Sopran
Terry Wey, Contratenor
Pierre Pitzl, Barockgitarre
René Clemencic, Cembalo/barockes Orgel-
positiv/historische Blockflöten/Schalmei

Auch im stolzen Alter von 80 Jahren hat sich René Clemencic, „der große alte Mann der mittelalterlichen Musik“ (Süddeutsche Zeitung), noch eine gute Portion Neugierde und Spielfreude bewahrt. Wenn er und sein Consort die Konzertbühne betreten, erwartet das Publikum stets eine musikalische Entdeckungsreise der besonderen Art. Der Wiener Komponist, Dirigent, Flöten- und Clavichordvirtuose, Cembalist und Organist, Ensembleleiter, Musikwissenschaftler, Schriftsteller, Philosoph und Sammler ist bekannt für seine exquisiten Konzertprogramme, in denen er beweist, dass fernab des gängigen Repertoires immer noch zauberhafte musikalische Welten existieren, die nur der Erschließung harren. Das betrifft auch die Kompositionen, die Clemencic und seine Musiker für ihr Weihnachtskonzert in St. Jakobus ausgewählt haben: Stimmungsvolles und Besinnliches aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Philipp Jacob Böödcker bis Alessandro Piccinini, von Deutschland bis Spanien, vom anonymen Urheber bis zu Kaiser Ferdinand III.

Karten zu: 28,- 21,- 15,- Euro

11.12. Donnerstag, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Christmas in Swing Andrej Hermlin and his Swing Dance Orchestra

Bettina Hermlin, Gesang

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude – und kein Warten schmeckt so süß wie das auf das Weihnachtsfest! Daher hält das Rheingau Musik Festival auf halber Strecke zum Heiligen Abend einen Konzerteckerbissen von zartschmelzender Nostalgie bereit: „Christmas in Swing“ heißt das Programm, in dem Andrej Hermlin und sein Swing Dance Orchestra unvergessliche amerikanische Weihnachtsmelodien zelebrieren. Neben Bettina Hermlin und David Rose, der bereits im vergangenen Sommer als Solist des Swing Dance Orchestra begeistern konnte, setzt auch die orchestereigene Gruppe „The Skylarks“ vokale Glanzpunkte. Mit Klassikern wie „Winter Wonderland“, „Let It Snow“ und natürlich „White Christmas“ lassen die Entertainment-Spezialisten in beschwingten Originalarrangements den festlichen Glamour der 30er, 40er und 50er Jahre wieder lebendig werden. Doch nicht nur musikalisch verströmt diese romantische Revue vorweihnachtlichen Zauber: Freuen Sie sich auf Schnee und zahlreiche Weihnachtsüberraschungen. Vielleicht schaut ja Santa Clause auch vorbei ...

Karten zu: 34,- 29,- 24,- 18,- 15,- Euro



© Heith



13.12. Samstag, 17.00 Uhr
Geisenheim, Rheingauer Dom

Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala

Bach-Trompetenensemble München
Arnold Mehl, Leitung
Edgar Krapp, Orgel

Zu einer schönen Tradition ist es beim Rheingau Musik Festival geworden, die Adventszeit mit den Klängen der Bach-Trompeten-Gala zu feiern. Auch in diesem Jahr wird das Bach-Trompetenensemble München, das sich der wahrhaft königlichen Instrumentenpaarung „Orgel und Trompete“ verschrieben hat, vor Weihnachten wieder zu Gast im Rheingau sein. Der Rheingauer Dom bietet den festlichen Rahmen für ein stimmungsvolles Konzert. Zu Gehör kommen Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Hochbarock für Trompetenensemble, Pauken und Orgel sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern.

Karten zu: 28,- Euro

13.12. Samstag, 20.00 Uhr
Geisenheim, Rheingauer Dom

Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala

Bach-Trompetenensemble München
Arnold Mehl, Leitung
Edgar Krapp, Orgel

Zu einer schönen Tradition ist es beim Rheingau Musik Festival geworden, die Adventszeit mit den Klängen der Bach-Trompeten-Gala zu feiern. Auch in diesem Jahr wird das Bach-Trompetenensemble München, das sich der wahrhaft königlichen Instrumentenpaarung „Orgel und Trompete“ verschrieben hat, vor Weihnachten wieder zu Gast im Rheingau sein. Der Rheingauer Dom bietet den festlichen Rahmen für ein stimmungsvolles Konzert. Zu Gehör kommen Suiten, Sonaten und Konzerte aus dem Hochbarock für Trompetenensemble, Pauken und Orgel sowie Bearbeitungen von Chorälen zu Advent und Weihnachten von Johann Sebastian Bach und anderen Meistern.

Karten zu: 28,- Euro

17.12. Mittwoch, 20.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden, Friedrich-von-Thiersch-Saal

Bach: Weihnachtsoratorium Windsbacher Knabenchor

Jutta Böhnert, Sopran
Rebecca Martin, Alt
Thomas Cooley, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Deutsche Kammer-Virtuoson Berlin
Karl-Friedrich Beringer, Leitung

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium BWV 248
(Kantaten 1–3, 6)

Von einem echten „Vorweihnachtswunder“ sprach kürzlich die Süddeutsche Zeitung anlässlich einer Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium durch den Windsbacher Knabenchor. Keine Frage: die Auftritte der fränkischen Chorknaben unter Karl-Friedrich Beringer haben stets Sternstunden-Potenzial, und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Dem Publikum des Rheingau Musik Festivals sind die außerordentlichen Qualitäten der Windsbacher schon seit etlichen Jahren bestens vertraut – die jungen Musiker sind immer wieder gern gesehene Gäste des Festivals. Für ihre künstlerisch herausragende Leistung, aber auch dafür, wie dort junge Menschen für Musik begeistert werden, ist der Chor denn auch kürzlich mit dem Rheingau Musikpreis 2007 ausgezeichnet worden. Ihre „zu Recht gerühmte Disziplin und ihre überwältigende Stimmkultur“ (so die Laudatio) werden die Musiker zur Adventszeit mit jenem Werk unter Beweis stellen, das fast schon untrennbar mit dem Chor verbunden ist: Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium.

Karten zu: 55,- 48,- 39,- 29,- 15,- Euro



Der Rheingau

„Ach, das ist eine Gegend, wie ein Dichtertraum, und die üppigste Phantasie kann nichts Schöneres erdenken, als dieses Tal, das sich bald öffnet, bald schließt, bald blüht, bald öde ist, bald lacht ...“

Heinrich von Kleist

Anreise

Der internationale Flughafen Frankfurt Airport liegt verkehrsgünstig zum Rheingau (ca. 50 km Entfernung). Von dort aus erreichen Sie Wiesbaden bequem mit Nahverkehrs- oder S-Bahn-Zügen. Ab fünf Stunden vor Beginn der Veranstaltung und bis Betriebschluss gilt die Eintrittskarte (Kombi-Ticket) gleichzeitig als Fahrkarte für freie Hin- und Rückfahrt mit Verkehrsmitteln des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (nähere Bestimmungen siehe Kartenaufdruck).

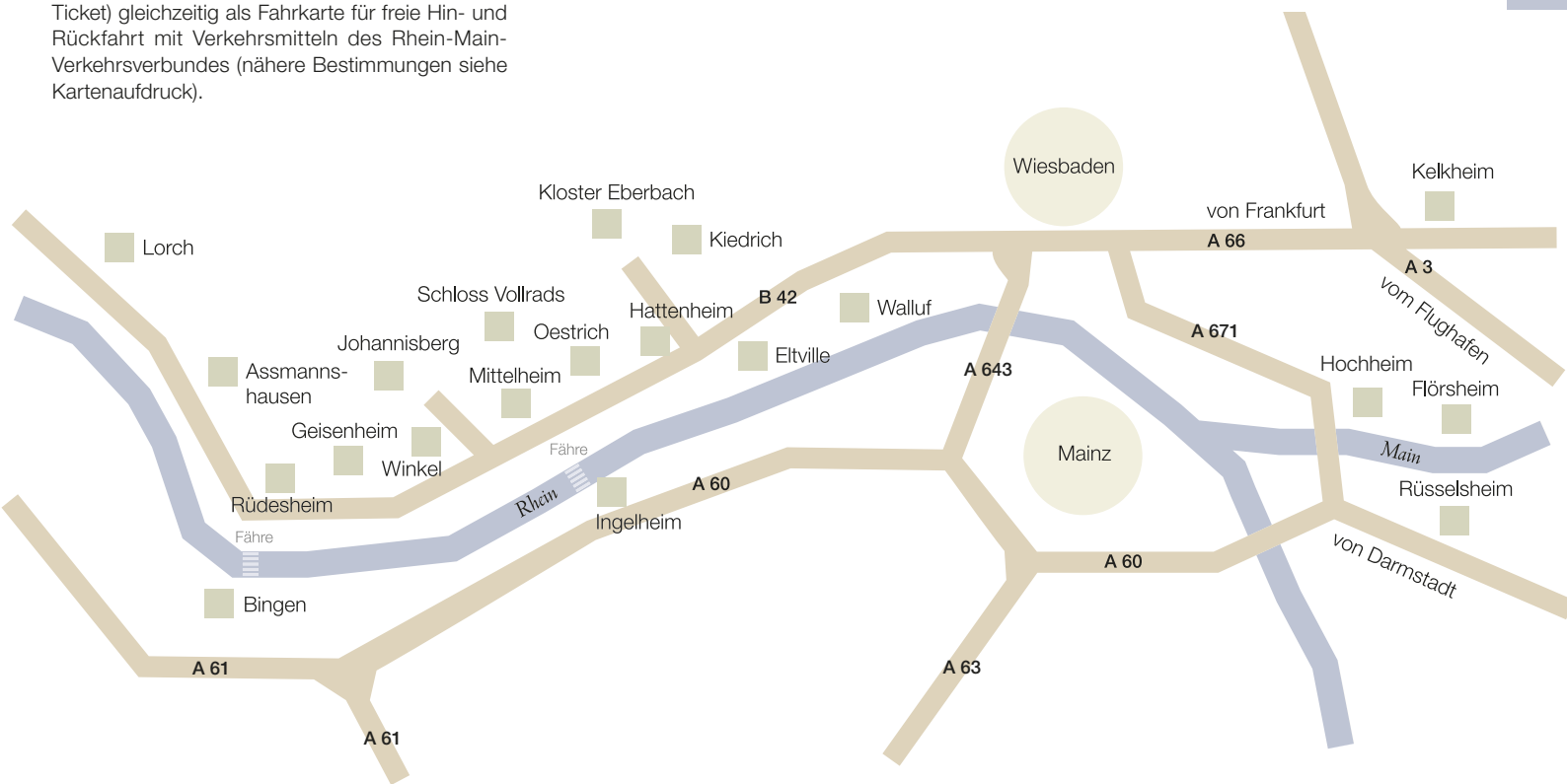
Per Auto

Aus Nord und Süd über A 3 bis Kreuz Wiesbaden → A 66 Richtung Rüdesheim → auf der B 42 der Ausschilderung zu den einzelnen Veranstaltungsorten folgen (beachten Sie auch die Anfahrsbeschreibungen zu den Hauptspielstätten auf den folgenden Seiten)

Aus Richtung Mainz über A 60 bis Dreieck Mainz → A 643 bis Schiersteiner Kreuz → A 66 Richtung Rüdesheim → B 42

Per Bus und Bahn

Bis HBF Wiesbaden mit ICE, IC, Nahverkehrs- oder S-Bahnzügen → Nahverkehrszüge und Busverbindungen in den Rheingau oder Pendelbusverkehr zu den Konzerten im Kloster Eberbach, zu den Großveranstaltungen am 4. Juli, 5. Juli und 6. Juli auf Schloss Johannisberg sowie zur Steinberger Tafelrunde am 2. August und zum Schlossfest am 9. August auf Schloss Vollrads. Beachten Sie bitte hierzu die jeweiligen Hinweise unter „Shuttle-Service“ auf den folgenden Seiten.



Kurhaus Wiesbaden



© Michael Kühnel

Einzigartig! Nichts ist treffender als dieser Superlativ, will man den Friedrich-von-Thiersch-Saal im Wiesbadener Kurhaus beschreiben. Unter den Konzertsälen Deutschlands sucht man vergebens nach einem ähnlichen Prachtexemplar in Ausstattung und vor allem Akustik. Große Orchesterkompositionen der Klassik und Romantik finden hier ebenso ihren beeindruckenden Rahmen wie Kammer- und Klaviermusik. Dieser Saal will nicht nur gesehen, er will auch gehört werden.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich Wiesbaden so rasant zu einer Weltkurstadt, dass das alte Gesellschaftshaus den wachsenden Ansprüchen nicht mehr genügte. 1902 beauftragte Kaiser Wilhelm II. den anerkannten Architekten Friedrich von Thiersch, an gleicher Stelle ein neues Kurhaus zu errichten. 1907 wurde nach vier Jahren Bauzeit das Prachtgebäude eingeweiht. Ein Großteil der prunkvollen, historischen Ausstattung wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. In den 1980er-Jahren wurde das bis dahin interimistisch instand gesetzte Gebäude restauriert und modernisiert. Die noch vorhandenen Pläne Friedrich von Thierschs waren Vorlage für den Wiederaufbau im ursprünglichen wilhelminischen Stil. Das Kurhaus umfasst zehn Säle und Salons verschiedener Größen und unterschiedlicher Stile, Restaurants und die Spielbank Wiesbaden. Neoklassizistische Kolonnadengänge flankieren das Kurhaus von beiden Seiten. Hinter dem Kurhaus erstreckt sich der weitläufige Kurpark, der zum Flanieren in den Konzertpausen animiert und dessen Konzertmuschel mit Blick auf den Weiher den idealen Rahmen für die stimmungsvollen Konzerte der Reihe „Live im Park“ bietet.

Parkmöglichkeiten

Unmittelbar am Kurhaus steht Ihnen die Parkgarage KURHAUS mit direktem Zugang in das Foyer des Kurhauses zur Verfügung. Ab 18.00 Uhr kann der Abendtarif (6 Euro für 5 Stunden) genutzt werden. Weitere öffentliche Parkmöglichkeiten wie z. B. das Parkhaus THEATER befinden sich ebenfalls in näherer Umgebung.

Bei unsicherer Witterung ...

... können die Kurparkkonzerte („Live im Park“) in den Friedrich-von-Thiersch-Saal verlegt werden. Bitte beachten Sie, dass für diesen Fall die Sitzplatzkategorien nicht mit der Kategorieneinteilung der regulär im Friedrich-von-Thiersch-Saal stattfindenden Konzerte übereinstimmen. Möglicherweise kann es zu Abweichungen und Qualitätseinschränkungen der Sitzplätze kommen.

Rollstuhlfahrer

Bitte beachten Sie, dass es keinen Aufzug zum Rang gibt. Plätze für Rollstuhlfahrer können entsprechend nur im Parkett eingerichtet werden. (Bitte bei der Bestellung angeben.)

Gastronomie

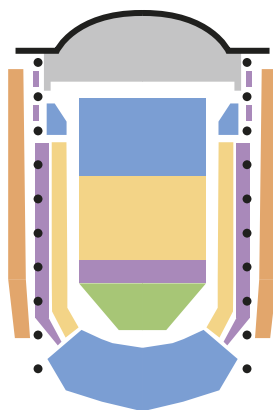
Das Restaurant Käfer's, im Nordflügel des Kurhauses, bietet ein gemütliches Ambiente im Stil einer französischen Brasserie. Höchste kulinarische Qualität können die Gäste auch noch nach dem Konzert genießen. Die Küche hat auch nach 23.00 Uhr noch für Nachtschwärmer geöffnet.

Öffnungszeiten

Restaurant Käfer's täglich geöffnet von 11.30 bis 2.00 Uhr, Käfer's Biergarten in den Sommermonaten täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr

Gerd Käfer & Roland Kuffler GmbH & Co. KG
Telefon: 06 11 / 536-200
Fax: 06 11 / 536-222
E-Mail: info@kurhaus-gastronomie.de
Homepage: www.kurhaus-gastronomie.de

Friedrich-von-Thiersch-Saal



Übersicht

- 1. Kategorie
- 2. Kategorie
- 3. Kategorie
- 4. Kategorie
- 5. Kategorie*

* mit Sichteinschränkungen

Den eindrucksvollsten Rahmen für große chorsinfonische Werke unterschiedlicher Epochen ebenso wie für instrumentale und vokale Meisterwerke des Barocks hat das Rheingau Musik Festival seit seiner Gründung in der Basilika von Kloster Eberbach gefunden. Auch mit Kreuzgang, Laiendormitorium und anderen der einzigartigen romanischen Räumlichkeiten ist das Kloster zur beliebtesten Spielstätte des Rheingauer Konzertpublikums avanciert. Die ehemalige Zisterzienserabtei Kloster Eberbach liegt umgeben von Weinbergen und Wäldern in der Nähe von Kiedrich im Rheingau. 1136 gegründet, gehört die weitläufige Anlage mit ihren romanischen und frühgotischen Innenräumen zu den bemerkenswertesten Denkmälern mittelalterlicher Klosterbaukunst in Europa. Über 700 Jahre kultivierten die Zisterziensermönche hier intensiven Weinbau. Im Mittelalter galt Kloster Eberbach als das florierendste Weinhandelsunternehmen der gesamten Welt. Seine zeitgenössische Bekanntheit verdankt Eberbach nicht zuletzt der Filmindustrie: 1986 wurde hier Umberto Ecos Roman „Der Name der Rose“ verfilmt.

Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ A 66 / B 42 Richtung Rüdeshheim → B 42 Abfahrt Kiedrich → Der Beschilderung Richtung „Kloster Eberbach“ folgen

Aus dem Rheintal

→ B 42 Richtung Wiesbaden → B 42 Abfahrt Erbach → Der Beschilderung Richtung „Kloster Eberbach“ folgen

Busreisen

Busse können nur über die Abfahrt Kiedrich anreisen. Ausreichend Busparkplätze befinden sich auf der westlichen Kloster-Zufahrt. Bitte Beschilderung beachten.

Parkmöglichkeiten

Auf dem Klostergelände selbst bestehen nur begrenzte Parkmöglichkeiten. Bei größeren Veranstaltungen leitet der Parkplatzdienst die PKWs auf den Parkplatz des Eichbergs um, von wo vor dem Konzert ein Kleinbus-Shuttle die Besucher in regelmäßigen Abständen zur Klosteranlage bringt. Ein Rücktransport nach dem Konzert ist aufgrund der Einbahnstraßenregelung nicht möglich. Weitere Parkplätze stehen entlang der Straße von Kloster Eberbach in Richtung Hattenheim zur Verfügung, die an Veranstaltungsabenden als Einbahnstraße ausgeschildert wird, damit sie einseitig beparkt werden kann. Die Besucher sollten gegebenenfalls auf einen mehrminütigen Fußweg eingestellt sein und ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen. Der eigens für die Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals eingerichtete Shuttle-Service aus Wiesbaden (siehe unten) bietet in jedem Falle eine günstige Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen PKW.

Shuttle-Service

Zu allen Veranstaltungen im Kloster Eberbach sowie zur Steinberger Tafelrunde (2.8.) werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Klosterpforte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegsmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später.

Gastronomie

Vor oder nach den Konzerten haben die Besucher auch innerhalb der Klosteranlage die Möglichkeit, für ihr leibliches Wohl zu sorgen. Die Klosterschänke bietet kulinarische Köstlichkeiten in klösterlicher Tradition. Zudem gibt es im Gästehaus stilvolle Übernachtungsmöglichkeiten für diejenigen, die ihren Konzertbesuch zu einem Kurzurlaub ausdehnen möchten.

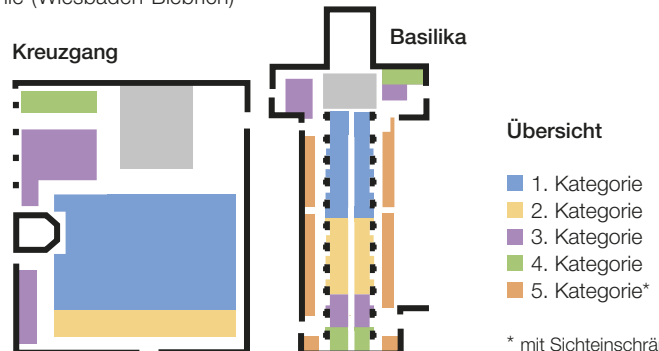
Gastronomiebetriebe Kloster Eberbach GmbH
Mathias Marschollek, Kloster Eberbach,
65346 Eltville
Telefon: 0 67 23 / 993-0
Fax: 0 67 23 / 993-100
E-Mail: info@klostereberbach.com
Homepage: www.klostereberbach.com

Bei unsicherer Witterung ...

... können die für den Kreuzgang geplanten Freiluft-Veranstaltungen in die Basilika verlegt werden. Wir weisen Sie darauf hin, dass in diesem Fall Abweichungen und Qualitätseinschränkungen der Sitzplätze unumgänglich sind.

Bitte beachten Sie ...

... dass auch in den Sommermonaten in der Eberbacher Basilika recht kühle Temperaturen vorherrschen.



Schloss Johannisberg



Kammermusik auf höchstem Niveau bringt in jedem Jahr den Fürst-von-Metternich-Saal auf Schloss Johannisberg zum Klingen. Mit seiner Kapazität von annähernd 600 Sitzplätzen ist dennoch auf jedem Platz die Nähe zur Musik garantiert, die Kammermusik in ihrer Intimität verlangt. Gerade deswegen, aber auch wegen der zauberhaften Schlossenanlage zieht es namhafte Künstler aus aller Welt jedes Jahr auf den Johannisberg. Die erhabene Lage des Schlosses auf dem Gipfel des von Reben ummantelten Bergs hoch über dem Rheintal inspirierte schon Heine und Goethe zu Lobgesängen. Jedoch war es wohl nicht allein die Schönheit der Landschaft, sondern auch die Güte ihrer Früchte, die die poetischen Geister anregten. Schließlich ist die Geschichte des Weinbaus auf dem klimatisch begünstigten Johannisberg von Superlativen geprägt: Die erste urkundlich erwähnte Weinernte hier datiert aus dem Jahr 817. Mit der Anpflanzung der Rieslingrebe bereits im Jahr 1720 wird Johannisberg zum ältesten Rieslingweinberg der Welt. Sowohl das Verfahren der Spätlese als auch der Auslese wurden hier entdeckt. Im Jahr 1100 errichteten Benediktiner-Mönche hier das erste Kloster im Rheingau, das während des Bauernaufstandes 1525 geplündert und zerstört wurde. 1716 wurde an gleicher Stelle ein barockes Schloss erbaut. Nach mehrfachem Besitzerwechsel ging Schloss Johannisberg durch eine Schenkung von Kaiser Franz I. im Jahre 1816 an das Haus von Metternich-Winneburg.

Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ A 66 / B 42 Richtung Rüdeseheim → B 42 Abfahrt Winkel (Richtung „Schloss Vollrads / Brentano Haus“) → rechts abbiegen Richtung Johannisberg – der abknickenden Vorfahrtsstraße Richtung Johannisberg nach links folgen – in der Ortschaft Johannisberg der Beschilderung „Schloss Johannisberg“ folgen.

Parkmöglichkeiten

Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden PKWs auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Straßen. Auf diese Weise kann es bei einigen Gästen unter Umständen zu mehrminütigen Fußwegen kommen, daher empfehlen wir, ausreichend Zeit bei der Anreise einzuplanen. Der eigens für die Großveranstaltungen des Rheingau Musik Festivals auf Schloss Johannisberg eingerichtete Shuttle-Service (s. u.) bietet in jedem Fall eine günstige Alternative zur Anfahrt mit dem eigenen PKW.

Shuttle-Service

Zu den Großveranstaltungen am 4.7., 5.7. und 6.7. werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Veranstaltungsstätte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegsmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Zusätzlich ist an den Tagen der Großveranstaltungen ein Shuttledienst von Geisenheim eingerichtet (siehe Seite 68).

Bitte beachten Sie ...

... dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluft-Veranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.

... dass die Freiluft-Veranstaltungen am 4.7., 5.7. und 6.7. auf Schloss Johannisberg bei jeder Witterung draußen stattfinden.

Gastronomie

Die Gutsschänke des Schlosses mit der Sonnenterrasse und dem Sommergarten verwöhnt die Gäste täglich ab 11.30 Uhr (ohne Ruhetag) mit feinen und deftigen Rheingauer Leckereien.

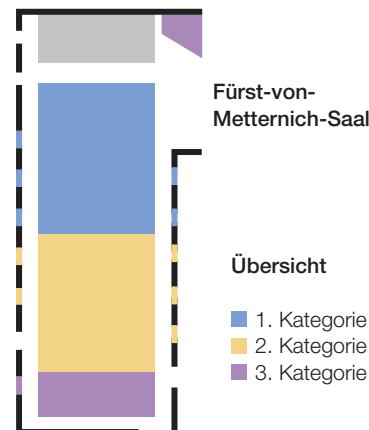
Gutsschänke Schloss Johannisberg

Telefon: 0 67 22 / 96 09-0

Fax: 0 67 22 / 73 92

E-Mail: restaurant@schloss-johannisberg.de

Homepage: www.schloss-johannisberg.de



Vielleicht die schönste Schlossanlage des Rheingaus präsentiert das barocke Schloss Vollrads. Der Garten mit seinem imposanten Schlossturm, an den sich ein idyllischer Weiher schmiegt, ist prädestinierte Bühne für sommerliche Konzerte unter freiem Himmel. Der Name des Schlosses stammt vermutlich von dem Ritter Volradus von Winkel (1218 urkundlich erwähnt). Ältester und prominentester Teil der Anlage ist der wuchtige Turm, der nur über eine Brücke zu erreichen ist. Er wurde 1330 von dem Reichsfreiherrn von Greiffenclau erbaut und bewohnt. Im 17. und 18. Jahrhundert haben dessen Nachfahren das Herrenhaus und die Wirtschaftsgebäude dazu errichtet. Mitglieder der Familie von Greiffenclau waren Erzbischöfe und Kurfürsten von Mainz und Trier sowie Fürstbischöfe von Würzburg.

Anfahrt

(ab Wiesbaden ca. 30 Minuten)

Aus dem Rhein-Main-Gebiet

→ B 42 Abfahrt Winkel (Richtung „Schloss Vollrads / Brentano Haus“) → rechts abbiegen Richtung Johannisberg → der abknickenden Vorfahrtsstraße nach links folgen, Richtung Johannisberg („Schloss Vollrads“) → am Ende der Ortschaft rechts abbiegen und weiter der Beschilderung „Schloss Vollrads“ folgen

Parkmöglichkeiten

Auf dem Schlossgelände gibt es nur eine äußerst begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Sobald diese besetzt sind, leitet unser Parkplatzdienst die ankommenden PKWs auf die Parkmöglichkeiten in den umliegenden Weinbergen um. Die Konzertbesucher sollten ausreichend Zeit für die Anfahrt einplanen und mit stabilem Schuhwerk ausgerüstet sein, da gegebenenfalls ein mehrminütiger Fußweg in Kauf genommen werden muss.

Gastronomie

Das Gutsrestaurant verwöhnt seine Gäste mit perfekt zubereiteten tagesfrischen Gerichten. Die bodenständigen Speisen auf hohem Niveau ergeben in Kombination mit den schlosseigenen Rieslingweinen eine perfekte Harmonie von Kochkunst und Wein. Die pittoreske Umgebung, entweder im Kavalierrhaus, in der Orangerie oder auf der Schlossterrasse, tut ihr übriges, um den Besuch hier zu einem zauberhaften Gesamterlebnis zu machen.

Öffnungszeiten

April bis Oktober:

Mo–Fr: 12.00–14.30 Uhr und 17.30–22.00 Uhr

(14.30–17.30 Uhr Vesper)

Sa, So, Feiertage: 12.00–22.00 Uhr

Telefon: 0 67 23 / 52 70

Fax: 0 67 23 / 99 82 27

E-Mail: info@schlossvollrads.com

Homepage: www.schlossvollrads.com

Bei unsicherer Witterung ...

... können die Veranstaltungen am 18.7., 19.7., 23.7. und 24.7. bei freier Platzwahl ins Kurhaus Wiesbaden verlegt werden. Die Konzerte beginnen in diesem Fall jeweils eine Stunde später (20.00 Uhr). Zur Information empfiehlt es sich, sich zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn auf unserer Homepage über eine mögliche Verlegung zu informieren (www.rheingau-musik-festival.de) oder unser eigens dafür eingerichtetes Regentelefon anzurufen (Siehe auch Seite 68).



0 18 05-91 77 00 (kein Kartenvorverkauf)

Das Schlossfest am 9.8. wird bei jeder Witterung am geplanten Ort als Freiluft-Veranstaltung stattfinden.

Bitte beachten Sie ...

... dass bei keiner Veranstaltung des Rheingau Musik Festivals (auch nicht bei Freiluft-Veranstaltungen) Tiere mit auf das Veranstaltungsgelände gebracht werden dürfen.

Shuttle-Service

Zum Schlossfest am 9.8. werden Sonderbusse ab Wiesbaden eingesetzt, die die Besucher bis unmittelbar vor die Veranstaltungsstätte fahren und unter Vorlage der Eintrittskarte genutzt werden können. Die Abfahrt ist jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn am Hauptbahnhof Wiesbaden (Bussteig D), Zustiegsmöglichkeiten bestehen auch am Platz der Deutschen Einheit (Bussteig D) und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später.

Adressen der Spielstätten 2008



© Heike Rost

Abtei St. Hildegard – Eibingen

Klosterweg · 65385 Rüdesheim am Rhein
www.abtei-st-hildegard.de

Alte Oper Frankfurt

Opernplatz · 60313 Frankfurt am Main
www.alteoper.de

ESWE Atrium

Weidenbornstraße 1 · 65189 Wiesbaden

Hotel Krone Assmannshausen

Rheinuferstraße 10
65385 Rüdesheim-Assmannshausen am Rhein
www.hotel-krone.com

Hotel Kronenschlösschen

Rheinallee · 65347 Eltville-Hattenheim
www.kronenschloesschen.de

Kloster Eberbach

65346 Eltville · www.klostereberbach.de
www.klostereberbach.com

Kurhaus Wiesbaden und Kurpark

Kurhausplatz 1 · 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de

Langwerth von Simmern'sches Rentamt

Kirchgasse 6 · 65343 Eltville/Rheingau
www.langwerth-von-simmern.de

Lutherkirche Wiesbaden

Mosbacher Straße · 65187 Wiesbaden
www.lutherkirche-wiesbaden.de

Marktkirche Wiesbaden

Marktplatz · 65183 Wiesbaden
www.marktkirche-wiesbaden.de

Parkhotel Schlangenbad

Rheingauer Straße 47 · 65388 Schlangenbad
www.parkhotel.net

Pfarrkirche Hl. Kreuz – Assmannshausen

Lorcher Straße 2
65385 Rüdesheim-Assmannshausen

Pfarrkirche Hl. Kreuz „Rheingauer Dom“ – Geisenheim

Bischof-Blum-Platz · 65366 Geisenheim
www.hl-kreuz-geisenheim.de

Phönix-Halle Mainz

Hauptstr. 17-19 · 55120 Mainz
www.phoenix-halle.de

Rettershof / Innenhof

Rettershof 4 · 65779 Kelkheim
www.kelkheim.de

Schloss Hansenberg

Hansenbergallee
65366 Geisenheim-Johannisberg

Schloss Johannisberg

65366 Geisenheim-Johannisberg
www.schloss-johannisberg.de

Schloss Reinhartshausen Kempinski

Hauptstraße 41 · 65346 Eltville-Erbach
www.schloss-hotel.de

Schloss Vollrads

Vollradser Allee · 65375 Oestrich-Winkel
www.schlossvollrads.com

Staatsdomäne Rauenthal

In der Wagenkehr 1 · 65343 Eltville

Staatsdomäne Steinberg

65346 Hattenheim Steinberg

Stadtheater Rüsselsheim

Am Treff 7 · 65428 Rüsselsheim
www.stadtheater-ruesselsheim.de

St. Aegidius – Mittelheim

An der Basilika · 65375 Oestrich-Winkel
www.pfarramt-winkel.de

St. Gallus – Flörsheim

Hauptstr. 28 · 65439 Flörsheim
www.pfarramt-floersheim.de

St. Georg und Katharina – Wiesbaden-Frauenstein

Georgstraße 2 · 65201 Wiesbaden-Frauenstein

St. Jakobus – Rüdesheim

Kellerstr. 1 · 65385 Rüdesheim
www.sanktjakobusruedesheim.de

St. Martin – Lorch

Am Markt · 65391 Lorch am Rhein

St. Martin – Oestrich

Markt · 65375 Oestrich-Winkel
www.pfarramt-oestrich.de

St. Valentinus – Kiedrich

Marktstraße 26 · 65399 Kiedrich

Wagenausesserungshalle Bingen

Park am Mäuseturm · 55411 Bingen
www.landescgartenschau-bingen-2008.de

Weingut Balthasar Röss

Rheinallee 7 · 65347 Eltville-Hattenheim
www.ross-wine.com

Weingut Baron zu Knyphausen

Erbacher Straße 26–28 · 65346 Eltville-Erbach
www.knyphausen.de

Weingut Diefenhardt

Hauptstraße 11 · 65344 Martinthal
www.diefenhardt.de

Weingut Fritz Allendorf

Kirchstraße 69 · 65375 Oestrich-Winkel
www.allendorf.de

Weingut Künstler

Geheimrat-Hummel-Platz 1a
65239 Hochheim am Main
www.weingut-kuenstler.de

Weingut Robert Weil

Mühlberg 5 · 65399 Kiedrich
www.weingut-roboter-weil.com



Unsere Hotелеmpfehlungen

(Arrangements auf Anfrage)

Dorint Hotel Pallas Wiesbaden

Auguste-Viktoria- Straße 15 · 65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 33 06-0 · Fax: 0611 / 33 06-1000
www.dorint.de

Radisson SAS Schwarzer Bock Hotel

Kranzplatz 12 · 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 155-0 · Fax: 0611 / 155-111
www.radissonsas.com
info.wiesbaden@radissonsas.com

Hotel Nassauer Hof Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 3–4 · 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 133-0 · Fax: 0611 / 13 36 32
www.nassauer-hof.de · post@nassauer-hof.de

Hotel Oranien

Platter Straße 2 · 65193 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 18 82-0 · Fax: 18 82-200
www.hotel-oranien.de · info@hotel-oranien.de

RAMADA-Hotel Wiesbaden-Nordenstadt

Ostring 9 · 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Tel.: 06122 / 80 10 · Fax: 06122 / 80 11 64
www.ramada-treff.de
wiesbaden@ramada-treff.de

Hotel am Schlosspark

Armenruhstraße 2 · 65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 609 36-0 · Fax: 0611 / 609 36-60
www.hotelamschlosspark-wiesbaden.de
info@hotelamschlosspark-wiesbaden.de

Hotel & Weingut Schloss Reinhartshausen Kempinski

Hauptstraße 41 · 65346 Eltville-Erbach
Tel.: 06123 / 676-0 · Fax: 06123 / 676-400
www.schloss-hotel.de
info.reinhartshausen@kempinski.com

Rüdesheimer Schloss

Steingasse 10 · 65385 Rüdesheim
Tel.: 06722 / 90 50 0 · Fax: 06722 / 47 96 0
www.ruedesheimer-schloss.com
info@ruedesheimer-schloss.com

Hotel Kronenschlösschen

Rheinallee · 65347 Eltville-Hattenheim
Tel.: 06723 / 64-0 · Fax: 06723 / 76 63
www.kronenschloesschen.de
info@kronenschloesschen.de

Hotel Krone Assmannshausen

Rheinuferstraße 10 · 65385 Assmannshausen
Tel.: 06722 / 403-0 · Fax: 06722 / 30 49
www.hotel-krone.com · info@hotel-krone.com

Parkhotel Schlangenbad

Rheingauer Straße 47 · 65388 Schlangenbad
Tel.: 06129 / 42-0 · Fax: 06129 / 41 42 0
www.parkhotel.net · info@parkhotel.net

Rheingau-Taunus Information ...

... Ihr Profi-Partner für Reise-Service



Hotelreservierungen und touristische Informationen über die Region (kein Verkauf von RMF-Eintrittskarten!).

Nutzen Sie die Zimmervermittlung über das elektronische Hotelreservierungssystem der Rheingau-Taunus Information. Von Ostern bis Oktober bietet die Rheingau-Taunus Information Ihnen auch einen Wochenend-Informationssdienst.

Ausführliche Informationen über Erholung und Genuss im Rheingau finden Sie im Internet:
www.rheingau-taunus-info.de

Touristik Service
Rheingau-Taunus Information
An der Basilika 11a
65375 Oestrich-Winkel
Tel.: 06723 / 99 55 0
Fax.: 06723 / 99 55 55
tourist@rheingau-taunus-info.de

Kartenvorverkauf

Rheingau Musik Festival Servicegesellschaft mbH & Co. KG

Postfach 3033
65020 Wiesbaden

Mitarbeiter:

Gregor Deninger (Geschäftsführer),
Ansgar Klostermann, Patricia Plettner, Ulrike Stoll

Ticket- und Infoline

Bitte beachten Sie, dass die telefonische Kartenbestellung erst ab 25. März 2008 möglich ist.
0 18 05 / 74 34 64 (14 Cent / Min. aus dem Festnetz der deutschen Telekom, abweichende Mobilfunknetzpreise möglich)
(Montag bis Freitag 9.30 bis 17.00 Uhr)
www.rheingau-musik-festival.de

Kartenbestellung

Kartenbestellungen auf Grund dieser Vorschau werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge des Posteingangs bearbeitet. Die Mitglieder unseres Fördervereins genießen bis zum 29. Februar 2008 ein Vorzugsrecht! Nach Ablauf dieser Frist werden alle weiteren Bestellungen bearbeitet. Bitte kreuzen Sie auf dem Bestellschein unbedingt Ihre Alternativwünsche bezüglich der Preiskategorien an. Wir können Ihnen nur dann – sofern möglich – Karten anderer Kategorien anbieten. Nachträgliche Änderungen Ihrer Bestellung sind nicht möglich. Sie erhalten nach Buchung Ihrer Karten eine Rechnung auf dem Postweg, die innerhalb von 14 Tagen zu begleichen ist. Andernfalls gehen die Karten wieder in den freien Verkauf. Der Versand der Karten erfolgt nach Zahlungseingang.

Ein Hinweis für Mitglieder des Rheingau Musik Festival e.V.

Da die Zahl der Fördermitglieder erfreulicherweise ständig steigt, kann es trotz der exklusiven Bedienung im Vorverkauf in einzelnen Preiskategorien zu Engpässen kommen. Vergessen Sie deshalb bitte nicht, Ihre Alternativwünsche anzugeben. Weiter-

hin möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir aus dem gleichen Grund bei einigen Konzerten die Zahl der möglichen Bestellungen auf zwei Karten pro Mitglied beschränken müssen.

Das KombiTicket des RMV zum Rheingau Musik Festival

Sie können alle Konzertsäle kostenlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen: Die Eintrittskarten des Festivals sind als RMVKombiTicket gültig und berechtigen zur Nutzung aller Verkehrsmittel des Rhein-Main-Verkehrsverbundes an den Konzerttagen (nähere Bestimmungen s. Kartenaufdruck). Bei den Konzerten in Kloster Eberbach sowie bei der Steinberger Tafelrunde (2.8.) und beim Schlossfest (9.8.) bieten wir darüber hinaus aufgrund der dortigen Parkplatzknappheit einen Sonderbusverkehr in Zusammenarbeit mit den ESWE an. Fahren Sie mit den Bussen und Bahnen des RMV zum Hauptbahnhof Wiesbaden. Dort starten jeweils 70 und 60 Minuten vor Konzertbeginn die ESWE-Sonderbusse ab Bussteig D. Zustiegmöglichkeiten bestehen außerdem am Platz der Deutschen Einheit, Bussteig D, und am P&R-Platz Kahlemühle (Wiesbaden-Biebrich) jeweils 5 Minuten später. Auch bei unseren Großveranstaltungen auf Schloss Johannisberg können Sie einen besonderen Service nutzen: Vor und nach dem Konzert am 4.7. (Friday Night in J'berg), dem Sommerfest am 5.7. sowie der Jazz Matinée am 6.7. haben wir zusätzlich zu den Shuttlebussen ab Wiesbaden einen Shuttledienst mit ESWE-Bussen von Geisenheim eingerichtet. Bitte folgen Sie der Ausschilderung vor Ort. Falls Sie Fragen zum RMV-KombiTicket oder den Anreisemöglichkeiten haben sollten, steht Ihnen die RMV-Hotline unter 01805 / 7 68 46 36 bzw. das ESWE-InfoTelefon unter 0611 / 45022450 zur Verfügung. Oder Sie informieren sich im Internet unter www.rmv.de.

Regentelefon

Bei den gekennzeichneten Veranstaltungen ist jeweils zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bei unsicherer Witterung unser Regentelefon besetzt.

Unter der Nummer 01805 / 91 77 00 (kein Kartenvorverkauf) sowie im Internet auf www.rheingau-musik-festival.de erfahren Sie, ob die Veranstaltung an einen anderen Ort verlegt wird. Bitte beachten Sie auch die bereits angegebenen Ausweich-Hinweise in diesem Programm und auf den Eintrittskarten.

Freiluft-Veranstaltungen

Für einige Veranstaltungen werden über das normale Kartenkontingent hinaus „Schönwetterkarten“ ausgegeben. Diese verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Veranstaltung in einen Raum verlegt wird. Sie erhalten in diesem Fall gegen Vorlage der Karten (innerhalb von zwei Monaten) den Eintrittspreis zurück.

Allgemeine Hinweise

Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich die Spielorte des Rheingau Musik Festivals akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht teilweise von herkömmlichen Konzertsälen unterscheiden. Auch muss in den niedrigeren Preiskategorien insbesondere in den Kirchen damit gerechnet werden, dass die Sicht auf die Bühne teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Bei allen Veranstaltungen des Rheingau Musik Festivals wird vor dem Konzert und in den Pausen Rheingauer Wein ausgeschenkt. In Kloster Eberbach sind jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn kleine Speisen erhältlich. Bei allen Freiluft-Veranstaltungen wird neben der Kunst auch Kulinarisches geboten.

Kartenrückgabe

Kartenrückgabe und -tausch ist auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe der Karten. Lediglich bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten gegen Vorlage der Eintrittskarten in der Kartenvorverkaufsstelle der Kaufpreis erstattet. Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann kein Ersatz gewährt werden.

Veranstalter

Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Rheinallee 1, 65375 Oestrich-Winkel
www.rheingau-musik-festival.de
info@rheingau-musik-festival.de

Mitgliedschaften

European Festivals Association, 
Brüssel-Gent
ISPA (International Society for the Performing Arts), New York
Verband der Deutschen Konzert-
direktionen e.V., München

Intendant und Geschäftsführer

Michael Herrmann

Kaufmännische Leitung/ Verwaltungsleitung

Heiner Louis

Programmdirektion

Evelyn Meining, Lisa Ballhorn

Dramaturgie

Ilona Schneider

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Siemon

Assistenz Dramaturgie und Presse

Anna-Kristina Laue

Veranstaltungsleitung

Lisa Ballhorn (verantwortlich), Timo Buckow,
Annabelle Novotny, Florian Platt

Leitung Sponsoring

Stefanie Grude

Assistenz Sponsoring

Kristin Westermann

Buchhaltung

Ulrike Püttner

Assistenz der Geschäftsführung

Nicole Weigand

Stiftung Rheingau Musik Festival Fundraising

Sophia Athié

Vorsitzender des Kuratoriums

Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch

Gründungsvorsitzende des Kuratoriums (1987–2006)

Tatiana Fürstin von Metternich-Winneburg †

Kuratorium

Dr. Hans Ambrosi, Hallgarten
Heinz-Michael Bache, Hofheim
Rolf Beck, Hamburg
Dr. Wilhelm Bender, Frankfurt
Udo Corts, Wiesbaden
Hans Eichel, Berlin
Gabriele Eick, Frankfurt
Dr. Karl Graf zu Eltz, Eltville
Prof. Christoph Eschenbach, Philadelphia/Paris
Karl-Heinz Flöther, Kronberg
Klaus Frietsch, Oestrich-Winkel
Katherine Fürstenberg-Raettig, Frankfurt
Dr. Wolfgang Gerhardt, Wiesbaden/Berlin
Prof. David Geringas, Hamburg
Dr. Peter Hanser-Strecker, Mainz
Dr. Volker Hauff, Berlin
Dr. Franz Josef Jung, Eltville/Berlin
Dr. Hans Otto Jung, Rüdesheim
Ingo Krauss, Frankfurt
Harald Lemke, Wiesbaden
Hans-Clemens Lucht, Wiesbaden
Anton Mauerer, München
Prof. Dr. Evelies Mayer, Darmstadt
Dr. Günther Merl, Frankfurt
Dr. Helmut Reitze, Frankfurt/Wiesbaden
Prof. Dr. Rüdiger von Rosen, Frankfurt
Dr. Heinz-Dieter Sommer, Frankfurt
Volker Sparmann, Hofheim
Dr. Heinz-Georg Sundermann, Wiesbaden
Ruth Wagner, Darmstadt/Wiesbaden
Ernst Welteke, Frankfurt
Stephan Ziegler, Wiesbaden
Michael von Zitzewitz, Frankfurt

Rheingau Musik Festival e.V., Vorstand

Claus Wisser (Vorsitzender),
Kurt Bischof, Walter Fink, Wolfgang Schleicher,
Hans-Burkhardt Ullrich

Impressum

Das Magazin des Rheingau Musik Festivals 1/08

Herausgeber: Rheingau Musik Festival e.V.

Verleger: Rheingau Musik Festival Konzert GmbH

Erscheinungsweise: viermal jährlich,
der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Ilona Schneider

Texte: Ilona Schneider, Diane Ackermann,
Ulrike Heckenmüller, Christian Hoesch,
Ruth Seiberts, Sabine Siemon

Gestaltung: Q Kreativgesellschaft, Wiesbaden

Herstellung: Societätsdruck, Frankfurt

Auflage: 85.000

Stand: 1. Januar 2008



Das Titelmotiv 2008

links: Detail des Deckengemäldes im Friedrich-
von-Thiersch-Saal, Kurhaus Wiesbaden
(Foto: Tanja Nitzke)

Mitte: Schnecke einer Violine
(Foto: Tanja Nitzke)

rechts: Rebstöcke im Steinberg
(Foto: Heike Rost)

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) sind Grundlage und Bestandteil jeder vertraglichen Vereinbarung zwischen der Rheingau Musik Festival Service GmbH & Co. KG sowie allen Unternehmen der Rheingau Musik Festival Gruppe (nachfolgend kurz „RMF“ oder „Veranstalter“ genannt) und dem Kunden.

Kartenbestellung und -verkauf

Mit der Kartenbestellung bei RMF akzeptiert der Kunde die AGB des Veranstalters.

Der Umfang der vertraglichen Leistungsverpflichtungen ergibt sich ausschließlich aus dem Angebot und/oder der Auftragsbestätigung des RMF und/oder den Angaben in der Vertragsbestätigung sowie diesen AGB. Im Rahmen des Vertragsgegenstandes bestimmt und verantwortet RMF, wie der Vertrag ausgeführt wird. Weisungsrechte des Kunden bestehen nicht, jedoch wird RMF stets bemüht sein, seinen Wünschen Rechnung zu tragen.

Alle Angebote von RMF sind freibleibend sofern im Angebot nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist. Sämtliche Ausschreibungen im Internet, in Medien und Prospekten sind lediglich Aufforderungen an den Kunden zur Abgabe eines Angebotes. Verträge zwischen RMF und dem Kunden kommen grundsätzlich erst mit der ausdrücklichen Annahme durch RMF zustande. Nebenabreden, die den Umfang der vertraglichen Leistungen verändern, bedürfen einer ausdrücklichen Bestätigung.

Die Preise verstehen sich als Endpreise zzgl. Porto. Der Kunde verpflichtet sich den Rechnungsbetrag innerhalb des auf der Rechnung vermerkten Zahlungsziels zu begleichen. Der Versand der Karten erfolgt nach Zahlungseingang. Maßgeblich ist das Datum des Zahlungseingangs. Nach Ablauf des Zahlungszieles ist RMF berechtigt, vom Vertrag zurück zu treten und die Karten wieder in den freien Verkauf zu geben. Nachträgliche Änderungen einer Bestellung sowie Kartenrückgabe und -tausch sind auch bei nur teilweise erfüllten Bestellungen nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Karten für nicht wahrgenommene Konzerte.

Beim Erhalt der Eintrittskarte sind die Kartenaufdrucke (Vorstellung, Preisgruppe, Datum, Uhrzeit) sofort zu überprüfen. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. An der Tageskasse kommen Restkarten eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zum Verkauf. Hinterlegte Karten müssen spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn abgeholt werden. An der Tageskasse wird ein Aufschlag von Euro 2,50 pro Karte berechnet. Für in Verlust geratene Eintrittskarten wird seitens des Veranstalters kein Ersatz gewährt.

Der Erwerb von Eintrittskarten zum Weiterverkauf ist grundsätzlich untersagt. Ausnahmen hiervon bedürfen einer vorherigen schriftlichen Zustimmung des Veranstalters. Auch

auf dem Veranstaltungsgelände ist ausschließlich der Veranstalter bzw. eine von ihm beauftragte Person (Firma) zum Verkauf von Eintrittskarten sowie von Waren und Dienstleistungen berechtigt.

Besetzungs- und Programmänderungen, Veranstaltungsverlegung, -absage, Sichtbehinderung

Besetzungs- und Programmänderungen berechtigen nicht zum Rücktritt vom Vertrag, zur Rückgabe der Karten oder zur Minderung des Kaufpreises.

Bei genereller Absage einer Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach dem Termin der Veranstaltung gegen Vorlage der Eintrittskarte der Kaufpreis (ohne VVK-Gebühren) vom Veranstalter erstattet.

Sollte eine bereits laufende Veranstaltung abgebrochen werden müssen, kann kein Ersatz gewährt werden.

Der Veranstalter behält sich vor, den Beginn der Aufführung aus wetterbedingten Gründen zeitlich zu verschieben.

Der Veranstalter behält sich vor, bei Bedarf die Bestuhlung zu erweitern bzw. zu ändern.

Auf den Plätzen der niedrigeren Preiskategorien muss insbesondere in den Kirchen damit gerechnet werden, dass die Sicht teilweise erheblich und in manchen Fällen vollständig behindert wird. Dies berechtigt weder zur Minderung noch zum Schadensersatz oder Rücktritt vom Vertrag.

Durch Kameras oder technische Aufbauten können Sichtbehinderungen entstehen.

Freiluftveranstaltungen

Sofern Freiluftveranstaltungen in einen Saal verlegt werden müssen, kann eine Übereinstimmung der Bestuhlungspläne im Hinblick auf die Qualität des einzelnen Sitzplatzes nicht gewährleistet werden.

Für einige Veranstaltungen werden zusätzliche so genannte „Schönwetterkarten“ ausgegeben. Diese verlieren ihre Gültigkeit, wenn die Veranstaltung in einen Raum verlegt wird. Der Kunde erhält gegen Vorlage dieser Karte vom Veranstalter den gezahlten Eintrittspreis (ohne VVK-Gebühren) erstattet.

Bei unsicherer Witterung kann sich der Kunde unter www.rheingau-musik-festival.de informieren, ob und wo die Veranstaltung stattfindet. Die gleichen Informationen können ab zwei Stunden vor dem im Programmheft angegebenen Veranstaltungsbeginn unter der auf der Eintrittskarte vermerkten Telefonnummer abgerufen werden.

Späteinlass, Bild- und/oder Tonaufnahmen

Nach Beginn einer Veranstaltung besteht kein Anspruch mehr auf den in der Eintrittskarte angegebenen Sitzplatz. Verspäteter Einlass kann nur in einer Veranstaltungspause

gewährt werden. Bei Veranstaltungen ohne Pause gibt es keinen Späteinlass. Die Eintrittskarte verliert beim Verlassen des Veranstaltungsgeländes ihre Gültigkeit.

Ton-, Foto-, Film- und Videoaufnahmen vor, während und nach der Veranstaltung auf dem Veranstaltungsgelände, auch für den privaten Gebrauch, sind untersagt. Der Veranstalter ist berechtigt, derart hergestellte Aufnahmen an sich zu nehmen oder, soweit technisch möglich, zu löschen.

Für den Fall, dass während einer Vorstellung Bild- und/oder Tonaufnahmen durch dazu berechtigte Personen gemacht werden, erklärt sich der Besucher mit dem Erwerb der Eintrittskarte damit einverstanden, dass er evtl. in Bild und/oder Wort aufgenommen wird und die Aufzeichnungen ohne Anspruch auf Vergütung veröffentlicht und verwertet werden dürfen.

Sonstiges

Die Mitnahme von Tieren auf das Veranstaltungsgelände ist nicht gestattet.

Vor Konzertbeginn sind Signalfunktionen von elektronischen Armbanduhr abzustellen und Mobiltelefone auszuschalten. Den Anweisungen des vom Veranstalter eingesetzten Personals ist Folge zu leisten.

Innerhalb des Festivals gibt es Spielstätten, die über sehr eingeschränkte Parkmöglichkeiten verfügen. Es empfiehlt sich, dies bei der Planung der Anreise zu berücksichtigen. Längere Fußwege sind nicht auszuschließen.

Schadensersatzansprüche des Kunden gegen RMF aufgrund von Delikten, Vertragsverletzung oder Verschuldens bei Vertragsabschluss sind ausgeschlossen, soweit der Schaden nicht mindestens grob fahrlässig verursacht wurde. RMF haftet nur, wenn und soweit ein derart verursachter Schaden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder des Ereignisses unter Berücksichtigung aller bekannten oder schuldhaft unbekanntem Umstände vorhersehbar war.

Der Kunde nimmt die Leistung des RMF grundsätzlich auf eigene Gefahr in Anspruch. Ansprüche gegen Sponsoren des Veranstalters sind grundsätzlich ausgeschlossen. Sponsoren tragen keine Verantwortung für die Organisation und Durchführung der gesponserten Veranstaltung und haften Dritten, insbesondere Besuchern und Lieferanten der gesponserten Veranstaltung, gegenüber nicht. Kunden werden ihre Ansprüche ausschließlich gegenüber RMF geltend machen.

Es gilt ausschließlich Deutsches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand sämtlicher Ansprüche aus diesem Vertrag ist Oestrich-Winkel. Der Kunde kann RMF nur an dessen Sitz verklagen.

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise nichtig sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der anderen Bestimmungen hiervon unberührt.

Weinstockpacht

Ein besonders attraktives Angebot haben wir für alle Musikfreunde, die gerne auch den Wein genießen. Unterstützen Sie die Idee des Rheingau Musik Festivals und pachten Sie Ihren ganz persönlichen Weinstock. Sie erhalten von uns ein Zertifikat und jedes Jahr im Sommer die Ernte Ihres Weinstocks: sechs Flaschen unseres Festival-Rieslings. Übrigens eignet sich die Weinstockpacht auch hervorragend als Geschenk.

Die Pacht für einen Weinstock beträgt 55,- Euro pro Jahr inkl. Lieferung frei Haus innerhalb Deutschlands. Die Begleichung des Betrages ist ausschließlich durch eine Einzugsermächtigung möglich. Der Pachtvertrag ist nur ab einer Mindestpachtzeit von 3 Jahren möglich und verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern er nicht schriftlich bis zum Jahresende gekündigt wird.

Bitte fordern Sie unseren Prospekt an!

Werden Sie Mitglied im **Rheingau Musik Festival e.V.**

Als förderndes Mitglied des Rheingau Musik Festival e.V. helfen Sie durch Ihren Jahresbeitrag, den Fortbestand des Festivals zu sichern. Persönlich haben Sie den Vorteil, dass Ihre Kartenbestellungen in den ersten vier Wochen des Vorverkaufs bevorzugt behandelt werden.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als förderndes Mitglied zum Rheingau Musik Festival e.V.

Ich wünsche

- Einzelmitgliedschaft, Jahresbeitrag € 50,-
 Mitgliedschaft für Ehepaare, Jahresbeitrag € 70,-
 Ich möchte einen höheren Beitrag zahlen: € _____
 Bitte nehmen Sie meine E-Mail-Adresse in Ihren Verteiler auf:

_____@_____

Einzugsermächtigung

Der Betrag soll jährlich von meinem Konto Nr.
bei der Bank _____, BLZ
Name des Kreditinstituts
eingezogen werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Sie erhalten von uns eine Bestätigung der Mitgliedschaft.*

**Rheingau Musik Festival
Service GmbH & Co. KG**

Postfach 3033

65020 Wiesbaden

Kartenbestellschein

Hiermit bestelle ich verbindlich (bitte in Blockschrift ausfüllen):					Sollte die gewünschte Kategorie ausverkauft sein, wähle ich folgende Kategorie (bitte unbedingt ankreuzen):			
Datum	Rheingau Musik Festival 2008	Kategorie	Anzahl	Summe	höhere	niedrigere	jede andere	keine Karten
		€		€				
		€		€				
		€		€				
		€		€				
		€		€				
		€		€				
		€		€				
		Gesamtbetrag		€				

Mit Ihrer Bestellung akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rheingau Musik Festival Gruppe.

Ist Ihre eingedruckte Adresse auf dem gelben Feld korrekt?
Dann genügt im Folgenden Ihre Kunden-/Mitgliedsnummer:

Absender

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Tel. tags.

Kunden-/Mitgliedsnummer (siehe Adressaufdruck)

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Sie erhalten nach Buchung Ihrer Karten eine Rechnung auf dem Postweg, die innerhalb von 14 Tagen zu begleichen ist. Andernfalls gehen die Karten wieder in den freien Verkauf.

Bitte nehmen Sie meine E-Mail-Adresse in Ihren Verteiler auf:

.....
@

Übersicht der Konzerte (Details auf den Seiten 9–59)

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
26.2. Di 20.00 Uhr	Frankfurt, Alte Oper	Liederabend Jessye Norman	140,- 110,- 90,- 50,-
12.3. Mi 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	„An Evening with Paul Kuhn“	52,- 40,- 27,- 20,- 14,-
28.6. Sa 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Eröffnungskonzert I	93,- 72,- 52,- 33,- 15,-
29.6. So 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Eröffnungskonzert II	93,- 72,- 52,- 33,- 15,-
1.7. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	„Die schöne Magelone“	35,- 27,- 18,-
1.7. Di 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Ludwig Güttler / Virtuosi Saxoniae	52,- 42,- 30,- 24,- 15,-
2.7. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Quatuor Ebène / Isabelle Moretti	30,- 24,- 15,-
2.7. Mi 20.00 Uhr	Mittelheim, St. Aegidius	Roland Dyens, Gitarre	27,- 21,- 15,-
3.7. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Budapest Festival Orchester / Fischer / Kavakos	62,- 54,- 46,- 36,- 15,-
3.7. Do 20.00 Uhr	Kelkheim, Innenhof des Rettershofes	Gunther Emmerlich & Semper House Band	28,-
4.7. Fr 19.30 Uhr	Schloss Johannisberg, Cuvéehof	John McLaughlin and the 4th Dimension	54,- 42,- 34,- 25,-
4.7. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	WDR Sinfonieorchester Köln / Inbal / Pecková	62,- 52,- 41,- 31,- 15,-
4.7. Fr 20.00 Uhr	Kelkheim, Innenhof des Rettershofes	Gunther Emmerlich & Semper House Band	28,-
5.7. Sa 18.00 Uhr	Schloss Johannisberg	Sommerfest mit Feuerwerk	60,- ohne Speisen und Getränke
6.7. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Cuvéehof	hr-Bigband / Regina Carter	37,- 28,- 21,- 15,-
6.7. So 19.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Messiaen: Turangalila-Symphonie	49,- 41,- 33,- 23,- 15,-
8.7. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen	30,- 24,- 15,-
8.7. Di 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Jerusalem String Quartet / Reiss / Lipkind	39,- 32,- 25,- 15,-
8.7. Di 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	BBC Symphony Orchestra / Belohlávek / Thibaudet	90,- 75,- 60,- 40,- 15,-
9.7. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Renaud Capuçon / Nicholas Angelich	30,- 24,- 15,-
9.7. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Zürcher Kammerorchester / Tang / Poltéra 4	44,- 35,- 25,- 15,-
9.7. Mi 20.00 Uhr	Kiedrich, St. Valentinus	Franz Vitzthum / Julian Behr	23,- 13,-
10.7. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Berliner Barock Solisten / Christine Schäfer	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
10.7. Do 20.00 Uhr	Rüdesheim, St. Jakobus	I Fagiolini	28,- 21,- 15,-
10.7. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Götz Alsmann & Band	34,- 29,- 24,- 18,- 15,-
11.7. Fr 18.30 Uhr	Assmannshausen, Hotel Krone	Galakonzert: Dresdner Streichquartett	108,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
11.7. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	London Brass	34,- 29,- 24,- 18,- 15,-
11.7. Fr 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Antje Weithaas / Marie Luise Neunecker / Silke Avenhaus	30,- 24,- 15,-
11.7. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Sinfonietta Cracovia / Krzysztof Penderecki / Danjulo Ishizaka	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
12.7. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Rudolf Buchbinder	35,- 27,- 18,-
12.7. Sa 19.00 Uhr	Rüsselsheim, Stadttheater	Abdullah Ibrahim / Belden Bullock / George Gray	34,- 26,- 18,-
12.7. Sa 21.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Angela Hewitt	39,- 32,- 25,- 15,-
13.7. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Rudolf Buchbinder	35,- 27,- 18,-
13.7. So 11.00 Uhr	Eltville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal	Kinderkonzert: „Gackitas Ei“	10,- (für Kinder) 20,- (für Erwachsene)
13.7. So 17.00 Uhr	Lorch, St. Martin	Ludwig Ruckdeschel	26,-
13.7. So 19.00 Uhr	Bingen, Wagenausbesseerungshalle	ensemble six	25,- zzgl. Eintritt Landesgartenschau
15.7. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Basilika	Dresdner Streichquartett / Christian Elsner	28,- 15,-
15.7. Di 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Chorkunstakademie Moskau	45,- 35,- 30,- 20,- 15,-
16.7. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Marie-Luise Hinrichs	30,- 24,- 15,-
16.7. Mi 20.00 Uhr	Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf	Herr Rössler & sein Tiffany Ensemble	27,-
17.7. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Russisches Nationalorchester / Pietnev / Skride / Gabetta	72,- 55,- 41,- 30,- 15,-
17.7. Do 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Christian Zacharias	35,- 27,- 18,-
17.7. Do 20.00 Uhr	Oestrich, St. Martin	Dauprat-Hornquartett	25,- 15,-
17.7. Do 20.00 Uhr	Oestrich-Winkel, Weingut Fritz Allendorf	„Salut Brassens“	29,-
18.7. Fr 18.30 Uhr	Hattenheim, Kronenschlösschen	Galakonzert: „Salut Brassens“	108,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
18.7. Fr 19.00 Uhr	Kloster Eberbach	Mozart-Nacht	54,- 42,- 34,- 28,-
18.7. Fr 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Markus Reinhardt Ensemble	34,- (freie Platzwahl)
18.7. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden, Marktkirche	Windsbacher Knabenchor	29,- 22,- 15,-
19.7. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Konstantin Lifschitz	35,- 27,- 18,-
19.7. Sa 19.00 Uhr	Erbach, Schloss Reinhartshausen Kempinski, Kelterhalle	Thekla Carola Wied / Duo Leccornia	33,- 23,-
19.7. Sa 19.00 Uhr	Kloster Eberbach	Mozart-Nacht	54,- 42,- 34,- 28,-

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
19.7. Sa 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Ladies' Night	36,- (freie Platzwahl)
20.7. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Kinderkonzert: „Der Rattenfänger von Hameln“	10,- (für Kinder) 18,- (für Erwachsene)
20.7. So 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Sinfonia Varsovia / Albrecht Mayer	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
20.7. So 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Ragna Schirmer / Dominique Horwitz	35,- 27,- 18,-
23.7. Mi 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	Holly Cole & Band	36,- (freie Platzwahl)
23.7. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Jean-Guihen Queyras / Alexandre Tharaud	30,- 24,- 15,-
24.7. Do 19.00 Uhr	Schloss Vollrads, Seebühne	„The last & lost blues survivors“	34,- (freie Platzwahl)
24.7. Do 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Alma Mahler – Femme fatale	35,- 27,- 18,-
24.7. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Immortal-Bach-Ensemble / Heiner Geißler	36,- 30,- 24,- 19,- 15,-
25.7. Fr 18.30 Uhr	Hattenheim, Kronenschlösschen	Galakonzert: Joscho Stephan Trio	108,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
25.7. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Clemencic Consort	35,- 28,- 19,- 15,-
25.7. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Bamberger Symphoniker / Nott / Repin	62,- 54,- 46,- 36,- 15,-
26.7. Sa 16.00 Uhr	Verschiedene Weingüter	Fahrende Musiker in Weingütern	29,- ohne Speisen und Getränke
26.7. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Chilingirian Quartet	30,- 24,- 15,-
26.7. Sa 19.00 Uhr	Hochheim, Weingut Künstler	Joscho Stephan	29,- 23,- 15,-
27.7. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Chilingirian Quartet	30,- 24,- 15,-
27.7. So 16.00 Uhr	Verschiedene Weingüter	Fahrende Musiker in Weingütern	29,- ohne Speisen und Getränke
30.7. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Venice Baroque Orchestra / Giuliano Carmignola	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
30.7. Mi 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Servus, Du“ – mit Karin Pagmar	30,-
31.7. Do 19.30 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	WDR Big Band / Maceo Parker, Saxophon	41,- 29,- 19,-
31.7. Do 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Servus, Du“ – mit Karin Pagmar	30,-
31.7. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Mozarts große Nachtmusiken	44,- 35,- 25,- 15,-
1.8. Fr 19.30 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	Omara Portuondo	41,- 29,- 19,-
1.8. Fr 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Pikanterien“ mit Tom Haydn	30,-
1.8. Fr 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Juliette Gréco	42,- 31,- 21,-
2.8. Sa 17.00 Uhr	Kloster Eberbach, Staatsdomäne Steinberg	Steinberger Tafelrunde	58,- inkl. Vesper und Schoppen Wein (0,5l)
2.8. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Roman Trekel / Hartmut Höll	30,- 24,- 15,-
2.8. Sa 20.00 Uhr	Martinthal, Weingut Diefenhardt	„Pikanterien“ mit Tom Haydn	30,-
3.8. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Junge Meisterpianisten der russischen Schule	25,- 20,- 15,-
3.8. So 11.00 Uhr	Wiesbaden, Kurpark	Golden Swing Time	35,- 25,- 15,-
3.8. So 16.00 Uhr	Eitville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal	Kinderkonzert: „Ritter Gluck im Glück“	10,- (für Kinder) 20,- (für Erwachsene)
3.8. So 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	PLAYel-Trio St. Petersburg	30,- 24,- 15,-
3.8. So 19.00 Uhr	Wiesbaden, ESWE Atrium, Weidenbornstraße 1	Miriam Méndez	27,- 19,-
5.8. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Heinrich Schiff / Wolf Wondratschek	35,- 27,- 18,-
6.8. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	GrauSchumacher Piano Duo	30,- 24,- 15,-
6.8. Mi 20.00 Uhr	Schlängenbad, Parkhotel	„Das frivole Grammophon“ mit Robert Kreis	29,- 21,-
6.8. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	„Cinema Morricone“	35,- 28,- 21,- 15,-
6.8. Mi 20.00 Uhr	Eitville, Staatsdomäne Rauenthal	Heinrich Heine: „Das Glück ist eine leichte Dirne“	36,-
7.8. Do 20.00 Uhr	Schlängenbad, Parkhotel	„Das frivole Grammophon“ mit Robert Kreis	29,- 21,-
7.8. Do 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Sonatori de la Gioiosa Marca / Dorothee Oberlinger	35,- 27,- 18,-
7.8. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Große Operngala	55,- 48,- 39,- 29,- 15,-
7.8. Do 20.00 Uhr	Eitville, Staatsdomäne Rauenthal	Heinrich Heine: „Das Glück ist eine leichte Dirne“	36,-
7.8. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Academy of St Martin in the Fields / Hardenberger	49,- 39,- 28,- 23,- 15,-
8.8. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Kammerorchester Basel / Steger / Gabetta	36,- 30,- 24,- 19,- 15,-
8.8. Fr 20.00 Uhr	Eitville, Staatsdomäne Rauenthal	„Die Sternstunde des Josef Bieder“	36,-
8.8. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Kirov Orchester St. Petersburg / Valerij Gergiev	90,- 75,- 60,- 40,- 15,-
9.8. Sa 16.00 Uhr	Schloss Vollrads	Schlossfest	43,- (freie Platzwahl)
9.8. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Paul Lewis, Klavier	30,- 24,- 15,-
9.8. Sa 20.00 Uhr	Eitville, Staatsdomäne Rauenthal	„Die Sternstunde des Josef Bieder“	36,-
10.8. So 11.00 Uhr	Eitville, Kurfürstliche Burg, Gelber Saal	Kinderkonzert: „Die Werkstatt der Schmetterlinge“	10,- (für Kinder) 20,- (für Erwachsene)
10.8. So 11.00 Uhr	Erbach Schloss, Reinhartshausen Kempinski, Weingutshof	Joachim Kühn / Majid Bekkas / Ramon Lopez	32,- (freie Platzwahl)

Datum & Uhrzeit	Veranstaltungsort	Konzert	Preise in Euro
10.8. So 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Schauplatz: Unterwelt	30,- 24,- 15,-
10.8. So 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Sinfonieorchester Göteborg / Dudamel / Fröst	62,- 54,- 46,- 36,- 15,-
13.8. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	The Hilliard Ensemble	36,- 30,- 24,- 19,- 15,-
13.8. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Anna Vinnitskaya	25,- 20,- 15,-
14.8. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Alfred Brendel	69,- 58,- 45,- 32,- 15,-
14.8. Do 20.00 Uhr	Mittelheim, St. Aegidius	Nicolas Altstaedt / Elisabeth Moser	27,- 21,- 15,-
14.8. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Suk Kammerorchester / Raffaele Trevisani	39,- 32,- 25,- 15,-
15.8. Fr 18.30 Uhr	Assmannshausen, Hotel Krone	Galakonzert: Nicolas Altstaedt / Elisabeth Moser	108,- inkl. Apéritif und Menü, ohne Getränke
15.8. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Cantus Cölln / Konrad Junghänel	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
15.8. Fr 20.00 Uhr	Mainz, Phönix-Halle	Nils Landgren & friends	35,- 28,- 19,- 15,-
15.8. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Jochen Kowalski / The Capital Dance Orchestra	34,- 29,- 24,- 18,- 15,-
16.8. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Klassik-Marathon	42,- 31,- 21,-
16.8. Sa 19.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	London Mozart Players	45,- 35,- 30,- 20,- 15,-
17.8. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Treffpunkt Jugend	42,- 31,- 21,-
17.8. So 12.00 Uhr	Wörrstadt, Kirchheimbolanden, Windesheim	Orgeltour	55,- (freie Platzwahl)
17.8. So 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Beethoven: Christus am Ölberge	53,- 44,- 35,- 27,- 15,-
17.8. So 19.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	London Mozart Players	45,- 35,- 30,- 20,- 15,-
17.8. So 19.00 Uhr	Flörsheim, St. Gallus	ornamente 99	26,- 19,- 12,-
19.8. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Trio Wanderer / François Leleux	30,- 24,- 15,-
20.8. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Kreuzgang	Italienische Serenade	39,- 32,- 25,- 15,-
20.8. Mi 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	RSO Berlin / Janowski / Zimmermann	62,- 54,- 46,- 36,- 15,-
21.8. Do 20.00 Uhr	Eibingen, Abtei St. Hildegard	Amor – Sinnlichkeit und Spiritualität – Maria	32,- 17,-
21.8. Do 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Alfredo Perl	35,- 27,- 18,-
22.8. Fr 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Arcanto Quartett	35,- 27,- 18,-
22.8. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Oslo Philharmonic Orchestra / Saraste / Volodos	75,- 60,- 45,- 30,- 15,-
22.8. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden-Frauenstein, St. Georg und Katharina	Eckart Haupt / Peter Mirring / Christina Haupt	30,- 15,-
22.8. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Liszt: Christus	59,- 49,- 39,- 28,- 15,-
23.8. Sa 18.00 Uhr	Geisenheim-Johannisberg, Schloss Hansenberg	LJJO Hessen / Diefenbach / Norris / Geller	31,- 25,- 15,-
23.8. Sa 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Laiendormitorium	Musikalisch-literarische Weinprobe	44,-
23.8. Sa 19.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Kremerata Baltica / Kremer / Igudesman & Joo	49,- 41,- 33,- 23,- 15,-
24.8. So 11.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Kinderkonzert: „Kalif Storch“	10,- (für Kinder) 18,- (für Erwachsene)
24.8. So 16.00 Uhr	Eltville Kurfürstliche Burg, Gelber Saal	Kinderkonzert: „Frühstück bei Bachs“	10,- (für Kinder) 20,- (für Erwachsene)
24.8. So 19.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	hr-Sinfonieorchester / Holliger / Krapp	49,- 41,- 33,- 23,- 15,-
24.8. So 19.00 Uhr	Wiesbaden, Lutherkirche	Dresdner Kapellsolisten	29,- 22,- 15,-
25.8. Mo 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Sabine Meyer / Mischa Meyer / Martin Helmchen	35,- 27,- 18,-
26.8. Di 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Beaux Arts Trio	42,- 31,- 21,-
27.8. Mi 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	The English Concert / Bicket / Kasarova	65,- 50,- 35,- 25,- 15,-
27.8. Mi 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Hagen Quartett	35,- 27,- 18,-
28.8. Do 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Komponistenporträt: Toshio Hosokawa im Gespräch	30,- 24,- 15,-
28.8. Do 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Händel & Vivaldi: Dixit Dominus	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
29.8. Fr 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Frank Peter Zimmermann / Christian Zacharias / Heinrich Schiff	49,- 41,- 33,- 23,- 15,-
29.8. Fr 20.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Diana Damrau / Helmut Deutsch	35,- 27,- 18,-
29.8. Fr 20.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Komponistenporträt: Toshio Hosokawa	45,- 36,- 29,- 21,- 15,-
30.8. Sa 19.00 Uhr	Schloss Johannisberg, Fürst-von-Metternich-Saal	Das Rennquintett	35,- 27,- 18,-
30.8. Sa 20.00 Uhr	Frankfurt, Alte Oper	New York Philharmonic / Lorin Maazel	150,- 125,- 100,- 75,- 50,- 28,-
31.8. So 19.00 Uhr	Kloster Eberbach, Basilika	Abschlusskonzert	95,- 75,- 55,- 35,- 15,-
7.12. So 20.00 Uhr	Rüdesheim, St. Jakobus	Clemencic Consort	28,- 21,- 15,-
11.12. Do 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	„Christmas in Swing“	34,- 29,- 24,- 18,- 15,-
13.12. Sa 17.00 Uhr	Geisenheim, Rheingauer Dom	Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala	28,-
13.12. Sa 20.00 Uhr	Geisenheim, Rheingauer Dom	Weihnachtliche Bach-Trompeten-Gala	28,-
17.12. Mi 20.00 Uhr	Wiesbaden Kurhaus, Friedrich-von-Thiersch-Saal	Windsbacher Knabenchor	55,- 48,- 39,- 29,- 15,-